The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 405 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 25. Juli 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 177

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft in Cincinnati.

Zur förmlichen Benachrichtgung von seiner Nomination eingetroffen.—Herr Hearst jetzt kein Kandidat.

Cincinnati, O., 25. Juli. Wm. H. Taft ist heute Nachmittag um ein Uhr hier zu der auf Dienstag Mittag anberaumten förmlichen Benachrichtigung von seiner Nomination eingetroffen. Mit der Ausschmückung der Stadt ist bereits begonnen worden. Sie wird ihren vielen Gästen ein echtes Festgewand zeigen. Zu dem Umzuge der politischen Klubs nach der Nomination an Herrn Taft vorbei melden sich immer mehr Klubs, so der Hamilton- und der Taft-Klub von Chicago, der Owl-Klub von Louisville, der Tippecanoe-Klub von Cleveland, der Buckeye-Klub von Kolumbus, der Glee-Klub von St. Louis. Der hiesige Blaine-Klub wird allein 2000 Mann zu dem Umzuge stellen. Als Ehrengast ist Frl. Horseley von der 16. Distriktsschule eingeladen worden, die Lehrerin, von der Herr Taft seinen ersten Schulunterricht erhielt.

New York, 25. April. Wm. Randolph Hearst erklärte heute kurz nach seiner Ankunft aus Europa und vor seiner Abfahrt nach Chicago zum Konvent der Indepedence League, daß er unter keinen Umständen Präsidentschaftskandidat sei, denn er habe sein Wort gegeben; auf die Frage, ob er 1912 Kandidat sein werde, gab er keine Antwort.

Prohibitionskämpfe.

Entscheidung über eine Abstimmung in Texas heute Abend erwartet. — Die eine entschiedene Stimme.

Dallas, Texas, 25. Juli. Durch Vorwahl stellen die Demokraten heute ein Staatsticket auf. Im Vordergrunde des Interesses steht aber allein die ebenfalls zur Abstimmung gelangende Frage, ob den Stimmgebern in der Herbstwahl ein Prohibitionszusatz unterbreitet werden soll. Beide Seiten sind des Sieges gewiß. Das Ergebniß dürfte erst heute Abend bekannt werden.

Georgetown, Ky., 25. April. Nach der aufregendsten Wahl in unserer Stadt, dem Mittelpunkt der Brennereiindustrie von Mittel-Kentucky, haben die „Nassen" mit einer Stimme Mehrheit gesiegt. Die Fanatiker hatten Frauen und Kinder zur Beeinflussung der Wähler aufgeboten und ließen sie betend und singend durch die Straßen marschiren, auch wurden die Kirchenglocken geläutet. Erst als das Ergebniß bekannt wurde, legte sich die Aufregung.

Meineids-Verschwörung.

Der Skandal in dem Scheidungsprozeß des Millionärspaares Frank und Helen Gould immer größer.

New York, 25. Juli. Frl. Fleming, eines der drei Weiber, welche anscheinend gedungen worden waren, gegen Frank J. Gould in dem von seiner Frau, geb. Helen Kelly, angestrengten Scheidungsprozeß meineidige Aussagen über Besuche des jungen Millionärs bei einer Schauspielerin zu machen, hat, als sie allein in die Toombs abgeführt wurde, während für die beiden anderen Bürgschaft gestellt wurde, ein Geständniß abgelegt, welches die Angaben der Putzmachergehilfin Mabel Mac Causlan bestätigen, daß sie die Mac Causlan Gould so genau beschreiben solle, daß diese ihn sofort erkenne. Sie selbst war in einem Hotel beschäftigt, in dem Gould verkehrte, und kannte ihn daher. Beide Mädchen sagen, es sei ihnen Geld versprochen worden. Frl. Fleming wollte heute heirathen.

Da der Gefängnißverwalter keine Trauung dulden wollte, so mußte Frl. Fleming die ihrige verschieben.

Bankier ins Zuchthaus.

Hartford, Konn., 25. Juli. Der aus Mexiko trotz heftigen Sträubens gegen seine Auslieferung zurückgeholte W. E. Walker, welcher die Sparbank in New Britain um eine halbe Million Dollars erleichterte, traf gestern ein, bekannte sich heute schuldig und wurde zu ein bis fünf Jahren Zuchthaus unter jeder der vier Anklagen verurtheilt, also zu einer Strafe von vier bis zwanzig Jahren Zuchthaus.

Schuner in Grund gebohrt.

New Bedford, Mass., 25. Juli. Im Long Island-Sund ist heute im Nebel der Dampfer „Maine" von der New Bedforder Linie mit dem Schuner „Chas. Woolsey", welcher auf der Fahrt von Providence nach New York war, zusammengestoßen. Der Schuner sank, die Mannschaft, fünf Leute, wurden gerettet.

Brautpaar ertrunken.

Rochester, N. Y., 25. Juli. Infolge eines Versehens fuhr heute Edward S. Bartlett, Präsident der Trebert Gas Engine Co., statt durch eine Straße durch eine Gasse, über die keine Brücke führt, in den Erie-Kanal, wo er und seine Braut, welche bei ihm im Kraftwagen war, Geraldine Tumilty, ertranken.

New York, 25. Juli. Der angesehene hiesige Arzt Dr. Carleton Flint ist heute in Seabright, N. J., an den Verletzungen gestorben, welche er erlitt, als er dort am Bahnhofe von einem Kraftwagen überfahren wurde. Dessen Lenker ist in Haft.

Rockland, Me., 25. Juli. In Friendship ist heute der Harvard-Student Levis Rankin aus Columbus, O., ertrunken. Seine Braut, Frl. Genevieve Jakoby von Columbus, versuchte vergebens, ihn zu retten.

Schwere Stürme im Osten.

Mehrere Menschen vom Blitz getödtet und großer Schaden angerichtet.

Philadelphia, 25. Juli. Auf $250,000 wird der Schaden veranschlagt, welchen schwere Gewitter, welche sich in den letzten drei Nächten über der Stadt und Umgegend entluden, verursacht haben. Am schlimmsten wurden die Farmer in Süd-New Jersey heimgesucht. Bei Woodbury, N. J., wurde ein italienischer Farmarbeiter vom Blitz getödtet.

Ein schwerer Sturm hat in Pittsburg und Umgegend gestern $250,000 Schaden angerichtet. John Conden wurde in Dunbar vom Blitz erschlagen.

In Camden, N. J., wurde die fünfjährige Katherine Wagner am Fenster des Elternhauses und hier Jas. Cumlisse vom Blitz erschlagen.

York, Pa., 25. Juli. Bei Jefferson schlug der Blitz heute früh in Jakob Keßlers Farmhaus. Keßlers zwölfjähriger Sohn Charles wurde getödtet, die Eltern und vier andere Kinder betäubt und verletzt. Ein Kessel mit siedendem Wasser wurde vom Heerd geschleudert und ein vier Jahre altes Kind lebensgefährlich verbrüht.

Reading, Pa., 25. Juli. Spät gestern Abend ging zwischen Reading und Lancaster ein Wolkenbruch nieder. Mehrere Bahnbrücken wurden fortgeschwemmt und das Geleise an manchen Stellen sechs Fuß tief überschwemmt. Der Betrieb ruht vorläufig.

Japanische Spione?

Milwaukee, 25. Juli. Gerade als das sommerliche Uebungs-Lager der Staatsmiliz, Camp Douglas, gestern Abend aufgehoben wurde, wurden auf dem Höhenzuge, welcher das Lager umgibt, zwei japanische Offiziere entdeckt, welche dort kampirt und mit Feldstechern die Uebungen verfolgt hatten. Die Milizoffiziere versichern, daß die „Kameraden" gastfreundlich aufgenommen worden wären, hätten sie sich im Lager gemeldet. Die Japaner sind nach Minnesota weitergereist.

Auf Umwegen.

New York, 25. Juli. Ueber eine Strickleiter drangen Spindensprenger heute früh auf das Hausdach und von dort auf gleiche Weise in das Geschäft von Thos. J. Dunn & Co. an Chambers Straße. Sie sprengten den Geldschrank und erbeuteten Schmucksachen und Gold im Werthe von $15,000. Wie sie gekommen waren, entfernten sie sich auch wieder.

Ausland.

Die olympischen Spiele.

Die zurückgesetzten ausländischen Theilnehmer erleben eine Genugthuung. — Ergebniß der heutigen Spiele.

London, 25. Juli. Die von dem Pöbel in der Zuschauermenge verhöhnten und von den Preisrichtern wiederholt zu Gunsten britischer Mitbewerber zurückgesetzten ausländischen Theilnehmer an den Olympischen Spielen hatten heute die Genugthuung, als der englische Schnelläufer Halswelle, welcher am Donnerstag von dem Amerikaner Carpenter geschlagen war, was aber für ungültig erklärt wurde, weil Carpenter ihn während des Wettlaufs angefaßt hatte, nicht einmal so schnell lief, wie Robbins, welcher am Donnerstag der drittbeste war. Carpenter war eine nochmalige Betheiligung an dem Wettlauf verboten worden, und zwei andere Amerikaner, J. B. Taylor und Robbins, weigerten sich, theilzunehmen. Somit hatte Halswelle einen leichten Sieg. Im Weitsprung mit Anlauf siegte der Brite Ahearne mit 48 Fuß 3 Zoll; der Norweger Lawson erzielte 47 Fuß 7 Zoll; der Kanadier McDonald 46 Fuß 4 Zoll. Die Amerikaner F. C. Irons, Chicago, Sheridan von der Irish-American Athletic Association, die Studenten Brennan von Marquette, Wis., Sherman vom Dartmouth College, Bellah von der Stanford-Universität, und Pleasant von der Indianerschule in Carlisle, Pa., blieben soweit zurück, daß ihr Sprung garnicht gemessen wurde.

In dem 1600 Meter-Stafettenlauf siegte die amerikanische Riege mit Leichtigkeit. Im letzten 110 Meter-Hindernißrennen war Smithson, Multnomah, erster, J. C. Garvels, Chicago, zweiter. Smithson schuf mit 15 Sekunden einen neuen Weltrekord. Garvels traf zwei Yards hinter ihm am Ziel ein.

Im letzten 1500 Meter-Schwimmen siegten als erster und zweiter Briten, als dritter ein Australier, Beaurepaire.

Dorando, der italienische Läufer, reichte zu spät einen Protest dagegen ein, daß dem Amerikaner Hayes der Sieg zuerkannt wurde. Er sagt, daß, hätten die Beamten ihn nicht gestützt, er doch das Ziel vor jenem erreicht haben würde.

Heute Nachmittag nahmen die Herzoginnen von Rutland und Westminster und Lady Desborough die Preisvertheilung vor.

Im 1600 Meter-Staffettenlauf war die deutsche Riege die zweite und die ungarische die dritte.

Zwei Sorten Patrioten.

Söul, 25. Juli. Unlängst wurde vom Konsulargericht der Herausgeber des in englischer und koreanischer Sprache erscheinenden Tageblattes, Bethel, wegen Aufreizung der Koreaner zum Aufruhr zu Zuchthaus verurtheilt, und heute ist der koreanische Redakteur des Blattes unter der Anklage festgenommen worden, bei dem Verschwinden des von dem Blatt gesammelten Fonds von 250,000 Yens, womit die koreanische Nationalschuld an Japan bezahlt werden sollte, seine Hand im Spiel gehabt zu haben.

Das Geld ist zumeist von armen Leuten eingegangen, welche glaubten, daß sie durch dieses Opfer Korea vom japanischen Joche befreien könnten. Bethels Freunde behaupten, die Verhaftung sei ein Racheakt, weil der Gefangene für Bethel Zeugniß abgelegt hatte. Der britische Konsul hat gegen die Festnahme protestirt, und es ist ihm das Beweismaterial unterbreitet worden.

Mehr Blutvergießen in Bombay.

Bombay, 25. Juli. Heute fanden hier weitere Straßenkämpfe zwischen den streikenden Arbeitern und den Truppen statt. Eine Anzahl der ersteren wurde getödtet, und das entschlossene Eingreifen der Regierung scheint die gewünschte Wirkung zu haben, denn heute Abend herrscht wieder Ruhe. Der Streik war eine Kundgebung der Sympathie mit einem nationalistischem Führer, der wegen aufreizender Reden verurtheilt worden war.

Die Revolution in Persien.

Berlin, 25. Juli. Dem „Lokal-Anzeiger" meldet heute sein Vertreter in Teheran, daß der Schah eine Gebirgsbatterie und zwei Regimenter Infanterie nach Tabriz gesandt habe, daß die Truppen aber an Munitionsmangel leiden. Nördlich von Teheran ist noch ein Fort zum Schutz ger Stadt gegen die Rebellen, welche im Anzuge sind, angelegt worden.

Bolivia's Präsident gestorben.

La Paz, Bolivia, 25. Juli. Fernando Guachalla, der neuerwählte Präsident der Republik und ihr früherer Vertreter in Washington, ist ganz plötzlich gestorben. Am 14. August hätte er sein Amt antreten sollen. Man erwartet keine Ruhestörungen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend, mäßig warm; morgen theilweise bewölkt und wärmer, möglicher Weise örtliche Regenschauer und Gewitterstürme. Frischer Südostwind, morgen lebhafter Südwind.

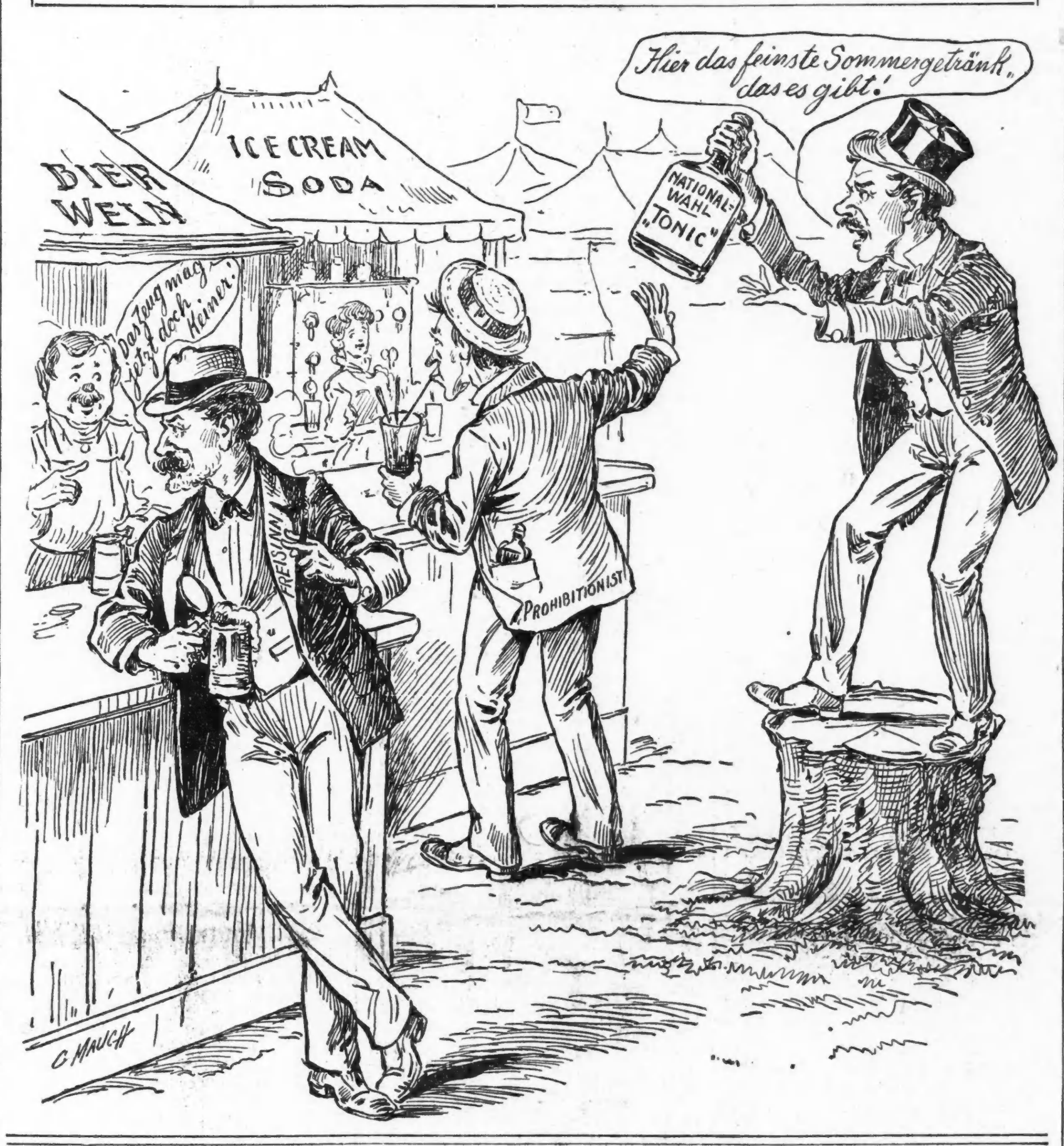
Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend, morgen theilweise bewölkt, im nördlichen Theil wahrscheinlich örtliche Regenschauer.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend, morgen theilweise bewölkt und wahrscheinlich örtliche Regenschauer.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad, Nachts 12 Uhr 74 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Von unserem „ununterbrochenen" politischen Piknik.—Vom Nationalwahl-„Tonic" will man noch nichts wissen.



Das erste Bundeskonzert.

Es war, im Großen und Ganzen genommen, ein schöner Erfolg.

Chor hält sich wacker.

Seine Darbietungen offenbarten das auf das Höchste gerichtete Bestreben der Dirigenten und den Eifer der Sänger. —Ferd. Walther von hier als Präsident.

(Eigenbericht der „Abendpost").

La Crosse, Wis., 24. Juli. Ein Solistenkonzert war das heutige erste Nachmittagskonzert des Sängerfestes, denn sämmtliche Solosänger, sowie der Milwaukee Liederkranz und der hiesige „Normanna Sangerkor" waren als Solokräfte auf dem Programm vertreten. Neu führte sich Herr E. O. Forseth, der Dirigent des „Normanna Sangerkor", mit dem Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser" ein. Er besitzt eine angenehme Baritonstimme und stach vortheilhaft gegen die bedenkliche Mittelmäßigkeit des Herrn Andersch, der drei Lieder von Jensen, Schumann und Weingartner sang, ab. Frau Hickisch-Howland, eine aus La Crosse gebürtige Sängerin, verstärkte durch den Vortrag von „Language of Love" von Lionel Mondston und „Wandering Breeze" von Talbot den günstigen Eindruck, den sie schon gestern Abend hervorgerufen hatte. Entbehrt ihre Stimme auch großer Kraft und individueller Klangfarbe, so singt die Künstlerin doch mit gutem Vortrag, und ihre Stimme hört sich angenehm an.

Uneingeschränktes Lob gebührt dem Milwaukee Liederkranz, einem als sehr leistungsfähig bekannten Gesangverein, und seinem Dirigenten Louis G. Stern für den mustergiltigen Vortrag des „Ave Maria" von Neßler. Auch das norwegische Lied des „Normanna Sangerkor", unter der Leitung von Herrn Forseth gesungen, erweckte mit Recht den ungetheilten Beifall der ziemlich zahlreichen Zuhörerschaft. Frl. Carrie Seyferth, die Besitzerin einer klangvollen und gut geschulten Altstimme, die sich schon gestern vortheilhaft eingeführt hatte, sang „Widmung" von Schumann, „Erkennen" von Löwe und die Habanera aus Bizets „Carmen" sehr brav und erntete wohlverdienten Beifall. Sie singt mit Gefühl und Geschmack. Hugo Bach's Symphonie-Orchester spielte Elgars Marsch, „Prunk und Umstand", Svendsens „Norwegischen Künstler-Karneval" und Lachners Ouverture über „Das ist der Tag des Herrn" anerkennenswerth.

Heute Vormittag hat im Stoddard Hotel eine Vorberathung der Bundesdelegaten stattgefunden, in der man sich angeblich auf Rock Island als nächste Feststadt und Ferdinand Walther von der Chicagoer „Fidelia" als nächsten Bundes-Präsidenten so gut wie geeinigt haben soll. Außer Herrn Walther sind die Herren Karl Richter und W. E. Nohland, der Bundes-Vizepräsident, als Präsidentschafts-Kandidaten im Felde.

Es ist auch ein Verein der Dirigenten der Bundesvereine gegründet worden, der, wie verlautet, von der Bundestagsatzung fordern wird, daß den Dirigenten bei der Auswahl der Lieder für ein Bundesfest mitberathende Stimme zugestanden werden soll.

Das erste Bundeskonzert.

Weber's wunderherrliche Oberon-Ouvertüre bildete heute Abend, vom Bach'schen Fest-Orchester würdig wiedergegeben, die Einleitung zum ersten Bundeskonzert des Sängerfestes. Sie übte den ganzen magischen Zauber aus, den Deutschlands größter Musikromantiker ihr verliehen; die glänzende, das große Haus dicht besetzende Zuschauermenge brach in stürmischen Beifall aus, als der letzte Ton verklungen war.

Und dann trat zum ersten Male der große Bundeschor von rund 1600 Stimmen auf. Kremsers „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins" war als erstes Lied auf das Programm gesetzt worden. Es wurde unter Kelbes sicherer Leitung von der Sängerschaft mit prachtvollem Schwung vorgetragen und war von überwältigender Wirkung.

Mit der Schmuck-Arie aus „Faust" erntete Frau Hickisch-Howland für ihre vollendete Vortragskunst Lorbeeren; die Künstlerin war heute auch stimmlich besser disponirt als gestern. Wie gestern, ließ sie sich auch nicht lange um eine Zugabe bitten.

Goltermanns Konzert für Cello, A-Moll, Op. 14, spielte sodann Herr Hugo Bach. Sein künstlerisch abgerundetes Spiel fand den verdienten Anklang.

„Frühlingstrost" von Karl Fittig war das zweite Bundeschorlied. Durch seinen Vortrag offenbarte sich die liebevolle, nach dem Höchsten strebende Sorgfalt, welche die Vereins-Dirigenten und der Bundes-Dirigent auf die Einstudirung verwendet haben, und der Eifer der Sänger, das Beste zu leisten. Das schöne Lied gelang so gut, daß der Beifall schier kein Ende nehmen wollte.

Frl. Carrie Seyferth sang als zweite Solistin des Abends „O Ma Lyre Immortelle" von Gounod; sie bestärkte durch die geschickte Verwendung ihrer schönen Altstimme und ihren seelenvollen Vortrag den günstigen Eindruck, den sie schon vorher hinterlassen hatte.

Zwei Sätze aus Schuberts unvollendeter Symphonie, vom Festorchester gespielt, unterbrach die Reihe der Gesangsvorträge.

Das „Abendgebet" von Kreutzer, „Freie Kunst" von Stuntz und der Zigeunerchor aus Verdi's „Troubadour", vom Bundeschor ganz ausnehmend gut im Ausdruck und Takt gesungen, bildeten im Verein mit Solovorträgen von Frl. Estelle Solon und Herrn W. A. Andersch den zweiten Theil des Konzerts, das, besonders was die Vortragsart des Bundeschors anlangt, als sehr wohlgelungen gelten kann, wenn man sich auch nicht verhehlen darf, daß einige Stücke im Programm nicht eben glücklich gewählt waren. Frl. Solon ist eine junge Sängerin aus La Crosse, die sich mit Selbstbewußtsein die schwer zu singende „Frühlingsstimmen" von Johann Strauß ausgesucht hatte und tapfer bewältigte. Ihr Streben verdient Anerkennung, besser als die „Frühlingsstimmen" gelangen ihr die Zugaben „O wie wunderschön ist die Frühlingszeit" und „Coming thro' the Rye". Ihre Stimme ist ein recht hübscher Mezzosopran. Reicher Beifall wurde der Sängerin zutheil.

Heute ist noch eine ganze Menge Festbesucher angekommen, darunter auch eine Anzahl Vertreter der deutschen Presse im Nordwesten.

Der „Milwaukee Liederfreund" gab heute den Beamten im Countygebäude eine willkommene Probe deutschen Männergesanges zum Besten, und die Chicagoer „Fidelia" brachte am Abend dem Bürgermeister, dem Festpräsidenten und anderen hervorragenden Persönlichkeiten Ständchen dar.

Greuliche Hitze.

La Crosse, 25. Juli. Unbeschreiblich groß war der Durst, den die nicht weniger unbeschreibliche Hitze gestern Abend erzeugte. Während des Konzertes herrschte im Saale eine wahrhaft kannibalische Schwüle, und es spricht Bände für die Begeisterung und Ausdauer der Sänger sowohl, wie des Publikums, daß das Konzert einen so schönen Verlauf genommen hat. Nur ein kleiner Zwischenfall war zu verzeichnen — ein Chicagoer Sänger vom Rothmänner-Liederkranz wurde von der Hitze überwältigt und von seinen Freunden in sein Hotel gebracht. Heute geht es ihm, wie mir Herr Max Haenel sagte, wieder besser.

Auf den Straßen und ganz besonders in den Erfrischungslokalen herrschte bis in den frühen Morgen hinein echtes Sängerleben und -Treiben, überall erscholl das deutsche Lied, floß der edle Gerstensaft in Strömen. Es war unstreitig eine der lustigsten Nächte, welche La Crosse erlebt hat.

Trotzdem waren die Sänger heute Morgen alle frisch und munter bei der Probe und bereiteten ihrem Bundesdirigenten Kelbe einen herzlichen Empfang, als er das Podium betrat, um zunächst den frischfröhlichen „Defilirmarsch" durchzuproben. Nach der Probe unternahmen die einzelnen Vereine wie gestern Kraftwagenfahrten oder Dampferausflüge in die Umgegend.

Heute Abend gibt die „Fidelia" einen Kommers, bei dem der Mozartklub von St. Paul und andere Sänger als Gäste anwesend sein werden.

H. D.

Vom Freund verrathen.

John Thompson und Joseph Sherwin sind ein paar Schwindelhuber, die mittels einer gefälschten Bankanweisung den Alexander Born um $10 geprellt haben. Thompson wurde verhaftet, Sherwin hat sich durch die Flucht gerettet. Thompson wurde heute im Kriminalgericht schuldig gesprochen und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Als der Richter ihn fragte, ob er nicht wüßte, wo Sherwin geblieben, sagte er, er hätte gehört, daß dieser bei guten Freunden von ihm gegen $1000 gesammelt hätte, um die Appellationskosten für ihn (Thompson) bestreiten zu können. Mit dem Ertrage der Sammlung habe der schlechte Mensch dann das Weite gesucht.

Identifizirt.

Als die von Rufus Adams, dem 35jährigen Sohne eines wohlhabenden Geschäftsmannes in Benton Harbor, Mich., ist jetzt die Leiche des Mannes identifizirt worden, der am 16. Juli im County-Hospital an einem Schädelbruch starb, den er in einer Rauferei mit Joseph Wilson, dem Hausknecht der Heilsarmee-Herberge an der State Straße, erlitten hatte. Wilson hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Wenn der Ahn 'was gilt.

Bristol, Tenn., 25. Juli. Den Nachkommen der Cherokesen und anderer Indianerstämme im Süden und Südwesten sind von der Bundesregierung $4,000,000 zur Auszahlung angewiesen worden, ein im Laufe von 75 Jahren von $1,000,000 durch Zins und Zinseszins angewachsener Fonds. Es haben sich jetzt nicht weniger als 45,000 Anspruch Erhebende und zwar aus allen Staaten gemeldet, und der Hilfskommissär Miller soll von Rechtswegen jeden einzelnen Anspruch untersuchen.

— C. C. Schwartz, Schaffner der Chicago Great Western-Bahn, wurde heute früh in St. Joseph, Mo., um seinen Lohn beraubt und in besinnungslosem Zustande auf das Bahngeleise gelegt. Beide Beine wurden ihm abgefahren, und er starb bald darauf im Hospital.

— Abgeblitzt. — Herr: Schönes Fräulein, darf ich fragen, ob Ihr Herz noch frei ist? — Dame (empört): Aber, mein Herr, was fällt Ihnen ein, es berechtigt Sie nichts zu dieser Frage. Ich bin nicht ein- sondern zweimal Wittwe und im Begriffe, mich zum dritten Mal zu verheirathen.

William J. Bryan hier.

Beräth sich mit Kern, Taggart und anderen Leuchten der Demokratie.

Mack oder Ryan.

Wie heute Nachmittag verlautete, wird einer von ihnen zum Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses auserseheu werden.—Hitchcock hält Kriegsrath ab.

William Jennings Bryan traf heute Vormittag in Begleitung seines Bruders Charles, des Stenographen Robert Rose von der „Associated Preß" und von Dr. Hall, dem Vertreter des Staates Nebraska im demokratischen Nationalausschuß, mit der Burlington-Bahn in einem Sonderwagen von Lincoln, Nebr., hier ein. Empfangen wurde er am Bahnhofe von Roger C. Sullivan, Norman E. Mack von New York und K. W. Tomlinson von Alabama. Die Herren begaben sich dann nach dem Auditorium Annex, wo sie im Zimmer von Vorsitzer Taggart vom demokratischen Nationalausschuß eine Berathung abhielten. Herr Bryan lehnte es ab, Vertretern der Presse Rede zu stehen, sagte aber, er möge heute Abend eine Erklärung abzugeben haben. Hinsichtlich der Wahl des Vorsitzenden des National-Ausschusses sagte Herr Bryan, er überlasse die Auswahl dem Ausschusse selbst, ihm sei lediglich daran gelegen, daß der geeignete Mann dazu auserseheu werde.

Mack oder Ryan.

An der Berathung nahmen John W. Kern, der demokratische Vize-Präsidentschaftskandidat, die Herren J. E. Lamb und B. F. Shively von South Bend, Ind., und Charles Bryan theil. Sie währte bis gegen 2 Uhr, worauf die Herrschaften sich das Mittagsmahl in ihren Zimmern auftragen ließen, um dann die Berathung fortzusetzen.

In der Zwischenzeit sprach Adlai Stevenson von Bloomington, der sich bekanntlich um die demokratische Nomination als Gouverneurskandidat von Illinois bewirbt, und Dr. James W. Hall von hier bei Herrn Bryan vor, mit dem sie eine Unterredung hatten. Dr. Hall wird voraussichtlich der Leiter der Kampagne Stevenson's in Chicago werden.

Wie heute Nachmittag verlautet, wird entweder Norman E. Mack von New York oder Timothy Ryan von Wiskonsin zum Nachfolger Taggart's als Vorsitzer des demokratischen National-Ausschusses auserseheu werden.

Der Ausschuß wird einen Preß-Ausschuß ernennen, an dessen Spitze wahrscheinlich Henry Watterson stehen und dem auch Hermann Ridder, der Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung", angehören wird.

Während die demokratischen Parteigrößen Kriegsrath hielten, beriethen sich auch die republikanischen, mit Vorsitzer Hitchcock vom nationalen Parteiausschuß an der Spitze, über die Vorbereitungen zur Kampagne.

Herrn Cummings' Kandidatur.

Das neue Primärwahlengesetz schreibt vor, daß Anwärter auf Kandidaturen für die Appellgerichte sich beim Staatssekretär anmelden sollen, der sodann diese Anmeldungen den Vorstehern der betreffenden Countykanzleien zugehen lassen soll. Herr Edward H. Cummings, einer von den demokratischen Anwärtern, hatte die Vorschrift befolgt, und der Staatssekretär hat den Countyclerk Haas auch von der Anmeldung verständigt. Während nun aber Herr Haas in Bezug auf die ihm schon vorher zugegangenen Anmeldungen dieser Art keine Schwierigkeiten machte, hat er sich um die des Herrn Cummings nicht gekümmert, weil vor deren Einlaufen der Countyanwalt das Gutachten abgegeben hat, in Cook County, das einen Appellationsgerichts-Bezirk für sich bildet, müßten die fraglichen Anmeldungen direkt an den Countyclerk gerichtet werden. Herr Cummings hat nun im Kreisgericht ein Mandamus-Verfahren angestrengt, um den Countyclerk zur Annahme seiner Anmeldung zu zwingen.

Im Brunnen ertrunken.

Frl. Jennie Valena fiel heute in einen, neben der von Frau J. Wheeler in Arlington Heights betriebenen Molkerei gelegenen, zehn Fuß tiefen Brunnen, der dazu dient, die Milch kühl zu halten. Als man sie fand und aus dem Wasser herauszog, war das Leben aus dem Körper entflohen. Man muthmaßt, daß sie auf den Saum ihres Kleides getreten ist, gestolpert und in den Brunnen gestürzt war. Die Ertrunkene war 30 Jahre alt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 405 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

1/8

Kosten für elektrisches Licht um über 12½ Proz. oder mehr als 1/8 vom 1. August an herabgesetzt

Auf alle Rechnungen, die nach dem 31. Juli 1908 nach dem Meter ausgestellt werden, wird die Netto-Berechnung (Rabatt ein Cent per Kilowatt Stunde, wenn innerhalb 10 Tagen bezahlt) von 14c auf 12c pro Kilowatt Stunde für den Theil zur vollen Rate, von 8c auf 7c per Kilowatt Stunde für den Theil zur niedrigen Rate herabgesetzt, wodurch die durchschnittlichen Beleuchtungskosten um etwa 12½ Proz. oder ⅛ der jetzigen Preise reduzirt werden.

Entzieht Eurer Familie nicht das elektrische Licht

Ihr könnt es Euch leisten — zu der niedrigen Rate in Kraft nach dem 31. Juli. Elektrisches Licht ist thatsächlich eine Ersparniß in Euren Haushaltungs-Ausgaben. Es erspart Euch Geld. Macht Euer Heim angenehmer — die Hausarbeit leichter — entlastet die Augen Eurer Kinder von Ueberanstrengung. Schiebt diese wichtige Sache nicht auf. Sprecht mit dem Kontrakt-Department wegen weiterer Einzelheiten. Ruft auf Main 1280.

Commonwealth Edison Company

139 Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 170

Half-Caste.

Sportroman von August Niemann.

(9. Fortsetzung.)

Im Galopp umkreisten sie zweimal den Baum und dann, auf ein Kommando Tubaks, hieben sie einer nach dem anderen nach dem hängenden Thiere. Die Kunst war, das mit dem Kopfe etwa zwei Meter hoch über dem Boden hängende Schaf möglichst in der Mitte mit einem Hiebe zu durchschneiden, so daß das Vordertheil zu Boden fiel. Dieser Sport, „Sheep-cutting" genannt, wurde von Mohamedanern ausgeführt, die Hindus verabscheuten ihn, Engländer sahen wohl zu, aber übten diese Grausamkeit nicht.

Die Hiebe trafen alle, aber es zeigte sich als äußerst schwer, in vollem Galopp einen so sicheren und kräftigen Streich zu führen, daß das Thier ganz durchhauen wurde. Blut lief in dickem Fluß herab auf den Rasen, aber das Schaf hing noch, nachdem alle sechs Reiter vorübergesaust waren. Erst bei der zweiten Runde hieb ein alter, kriegerisch aussehender Unteroffizier so geschickt und stark in die tiefste Wunde, daß Leib und Rücken des Schafes völlig durchschnitten wurden und die untere Hälfte des Körpers niederfiel.

Dies war der Beschluß der Vorstellung. Fackeln wurden gebracht, da die Dunkelheit hereinbrach, kleine Pegs wurden von Neuem angeboten, sowie korkzieherförmig gedrehte Zigarren aus indischem Tabak und Manila-Zigaretten, die einen halben Fuß lang und fingerdick waren.

Dann zerstreute sich die Gesellschaft. Herr Ogilvie fuhr mit den englischen Offizieren zu einer Theatervorstellung, nachdem er dem Gastgeber zweihundert Rupien zur Vertheilung an seine Unteroffiziere übergeben hatte, und Knut begleitete die Damen zum Gasthause. Alice bat ihn in so bestimmtem Tone um seine Gesellschaft, daß die Mutter nicht darein zu reden wagte. Er speiste mit den beiden Damen und kehrte erst spät nach Hause zurück. Doch sah er Herrn Ogilvie nicht mehr, denn dieser kam erst mitten in der Nacht von dem Souper, das er den Offizieren und Künstlern im Restaurant des Theaters gegeben hatte, nachdem die Vorstellung beendigt war.

Das Theater diente in der Regel zur Aufführung indischer Musikdramen, gegenwärtig aber war es einer Truppe von deutschen und französischen Schauspielern und Sängern zur Verfügung gestellt worden, die von Egypten kam und durch Indien reiste. Herr Ogilvie interessirte sich sehr für eine Französin, die nicht mehr ganz jung war und auch keine frische Stimme mehr hatte, aber hier in Indien noch für einen Stern gelten konnte. Sie war mehr Vortragskünstlerin als Sängerin; ihre sehr gewagten Vorträge entzückten Herrn Ogilvie.

Knut seinerseits kehrte in tiefem Sinnen über Alicens freundliches, entgegenkommendes Benehmen gegen ihn nach Hause zurück, sollte dort aber eine peinliche Ueberraschung erleben. Er hatte den Dogcart, der ihn von Ogilvies abgeholt hatte, zum Marstall geschickt und trat nun auf die Veranda der elterlichen Wohnung, als er ein leises Weinen hörte.

„Wer ist das?" fragte er und bemerkte Dagmars Zofe auf dem Boden hockend und in Thränen.

„Was hast Du?" fragte er.

Das Mädchen wollte erst nicht sprechen, gestand dann aber, daß Leutnant Seymour sie mißhandelt hätte.

Der Leutnant hätte sie getreten und gestoßen, weil sie nach seiner Behauptung seine Uhr gestohlen hätte. Knut, mit dem Lügen der Eingeborenen vertraut und von einem bösen Verdacht ergriffen, faßte sie am Haar und sagte: „Wenn Du jetzt nicht alles gestehst und genau beschreibst, so werde ich Dich viel mehr prügeln als Leutnant Seymour gethan hat. Wenn Du aber offen bekennst, so geschieht Dir nichts. Auch wenn Du wirklich die Uhr gestohlen hast, soll es Dir verziehen werden."

Das Mädchen gab zu, die Uhr gestohlen zu haben.

„Und wie kommst Du zu dem Leutnant und seiner Uhr?"

„Er war heute Abend hier."

„Hier? Wo?"

„Er besuchte Fräulein Dagmar."

Knut wurde athemlos vor Wuth.

„Fräulein Dagmar also besuchte er," sagte er nach einer Weile. „Hat er sie schon oft besucht?"

„Er kommt jeden Abend."

„Und jetzt ist er weg?"

„Ja, er ist eben gegangen."

„Ah, und wie bist Du zu der Uhr gekommen?"

„Er hat mir niemals etwas geschenkt. Ich habe ihm oft meinen Salaam dargebracht, aber niemals hat er mir Geld gegeben. Da habe ich ihm etwas weggenommen, aus der Rocktasche."

Hat er denn das nicht gemerkt, als Du ihm in die Tasche faßtest?"

„Es war dunkel."

„Aber hat er denn Deine Hand nicht gefühlt?"

„Ich habe es sehr vorsichtig gemacht."

„Aber er hat es doch gemerkt!"

„Ja, er hat es gemerkt, gerade als ich weglaufen wollte. Er hat mich festgehalten und sagte, ich sollte ihm die Uhr wiedergeben, aber ich sagte, ich hätte sie nicht. Ich hatte sie gleich ins Haar gesteckt, wo er sie nicht gefunden hat. Und da hat er mich getreten und geschlagen."

* * *

Am folgenden Abend hielt sich Knut in dunkler Kleidung auf der Veranda versteckt und trug einen scharf geschliffenen Dolch in der Tasche. Er gedachte den Leutnant, wenn er käme, als Einbrecher niederzustechen.

Lieber hätte er sich mit ihm duellirt, wie er das aus französischen Romanen kannte, aber England kennt das Duell nicht.

Was sollte er für seiner Schwester und seines Hauses Ehre thun? Er konnte nichts thun. Kein Weg und kein Mittel für ihn, den Half-Caste, gegenüber einem englischen Offizier Recht zu bekommen. Die Engländer waren die Sieger und die Herren, es war ein Grundsatz der englischen Politik in Indien, den Engländer dem Eingeborenen gegenüber stets den Herrn sein zu lassen.

Knut hatte seinen Eltern nichts gesagt. Weshalb sollte er ihnen Aufregung und Schmerz bereiten, wo sie doch eben so machtlos gegenüber dem Offizier waren wie er selbst.

Auch seiner Schwester hatte er kein Wort gesagt. Aber es fiel ihm jetzt ein, daß er Dagmar in der letzten Zeit verändert gesehen hatte. Er betrachtete sie voll Mitleid, aber auch mit Abscheu. Worte konnten hier nichts helfen: die That sollte die Entscheidung bringen. Er setzte sich selbst der größten Gefahr aus, wenn er den Engländer tödtete, aber in seinem Zorn übersah er diese Gefahr. Es gab keinen andern Weg der Rache, der Engländer würde über jeden andern Versuch lachen.

Wie sicher sich Seymour fühlte, das zeigte ja seine bodenlose Unverschämtheit. In dem Hause, wo er sich zur Tochter des Hauses einschlich, prügelte er einen Dienstboten während seines nächtlichen Besuches. Er fürchtete also kaum eine Entdeckung, er ließ seiner Laune die Zügel schießen. Das Geschrei des Mädchens hätte Leute herbeirufen können, sie konnte ausplaudern, was sie wußte — alles das war ihm gleichgiltig. Und auch auf Dagmar selbst nahm er keine Rücksicht, indem er ihre Zofe mißhandelte. Finstern Auges durchspähte Knut die nächtliche Dämmerung, den von den Sternen schwach beleuchteten Garten und die Veranda, lauschte gespannten Ohres auf Schritte.

Ob der Leutnant heute nicht kam? Ob er fürchtete, das Mädchen hätte ihn verrathen?

Dafür bemerkte Knut seine Schwester. Im weißen Nachtgewande kam sie an die Thür ihres erleuchteten Zimmers und spähte hinaus. Sie erwartete ihn.

Knut biß die Zähne zusammen. Er hatte Lust, auf sie loszustürzen. Aber er hielt sich zurück.

Noch nach einer Weile kam Dagmar heraus auf die Veranda. Sie war ungeduldig.

Knut machte eine Bewegung, um sich hinter einem Pfeiler zu verbergen, aber das Mädchen mußte ihn gesehen haben, denn plötzlich kam sie angelaufen, schlang die Arme um ihn, suchte seinen Mund und flüsterte: „Algy, Geliebter, wie lange hast Du mich warten lassen!"

Da erkannte sie ihren Bruder, stieß einen Schrei aus und ließ entsetzt die Arme sinken.

Er aber faßte sie an der Hand, zog sie in ihr Zimmer zurück und blickte sie so drohend an, daß sie die Hände vors Gesicht schlug und zitternd auf einen Stuhl sank.

„Mich hast Du wohl nicht erwartet!" sagte er mit heiserm Tone.

Sie antwortete nicht, und sie vermochte ihn auch nicht anzusehen.

„Dagmar, welche Schande!" sagte er.

Es ward still in dem Gemach. Keines der Geschwister sprach. Er stand an den Thürpfosten gelehnt, sie saß in sich zusammengebogen vor ihrem Bette.

Plötzlich erklang ein schneller Schritt auf den hölzernen Planken der Veranda: Leutnant Seymour erschien in der Thür.

„Schurke!" kam es zischend von Knuts Lippen, und im nächsten Augenblick blitzte die Klinge seines Dolches im Schein der elektrischen Lampe.

Aber ebensoschnell trat der Leutnant zurück und richtete einen Revolver auf Knut.

Der Kampf mußte in der nächsten Sekunde losbrechen — da erschien schnell und geschmeidig Dagmars weiße Gestalt zwischen den beiden Männern und klammerte sich an Knuts Brust und rechten Arm.

„Laß mich los!" rief er und wollte sie wegstoßen.

Aber sie hielt seine Dolchhand, und schon war der Leutnant verschwunden. Er konnte sie nicht abschütteln. Sie hängte sich an seinen Hals, als er seine Hand frei gemacht hatte. Sie flehte ihn an, und die Zeit verstrich. Leutnant Seymour mußte schon den ihm wohlbekannten Weg aus dem Garten gefunden haben. Knut fand ihn nicht mehr, als er sich endlich losgemacht hatte und den Garten durchsuchte.

Er kehrte in Dagmars Zimmer zurück, sprach kein Wort und legte sich, in trübe Betrachtungen versunken, auf das Sofa, zu seiner Schwester hinüberblickend, die in ihrem Stuhle vor dem Bette sitzen blieb und mit Jammer im Herzen ihre Lage überdachte.

So blieben die Geschwister die Nacht hindurch stumm beieinander. Sie merkten es nicht einmal, daß eine Kobra durch die Thür hereinkam. Die Schlange erhob den Kopf, als sie Dagmar erblickte und züngelte, zum Kampf bereit. Als sie aber nicht angegriffen wurde, kehrte sie um und verschwand lautlos, wie sie gekommen war.

* * *

Acht Tage nach Knuts nächtlichem Zusammentreffen mit Leutnant Seymour fand wieder ein Polo ebenderselben Parteien statt, welche die Saison eröffnet hatten.

Jeden Tag war gespielt worden, aber die Teams, zu denen Seymour und Knut gehörte, kamen nur jeden zweiten Tag an die Reihe. Der Schauplatz bot denselben Anblick wie bei der Eröffnung. In den Zelten saßen die englische und die indische Gesellschaft, und viele andere Zuschauer fanden sich auf dem Rasen ein.

Frau Elliott saß heute nicht neben Frau Ogilvie, sondern zwischen zwei Damen vom Regiment. Die Familie Ogilvie war nicht mehr in Gnaden bei ihr, seitdem es sich herumgesprochen hatte, daß Knut bei ihnen verkehrte und von Alice ausgezeichnet wurde. Es war bereits das allgemeine Gespräch im Camp und in der indischen Gesellschaft, daß die blonde Alice ein Auge auf den Sohn des Oberstallmeisters geworfen hatte.

Die englischen Damen, Frau Elliott voran, nahmen jetzt Anstoß an dem Benehmen des Herrn Ogilvie, den sie zu Anfang sehr umschmeichelt hatten. Sie erzählten, daß dieser Herr in seiner Familie wenig zu bedeuten hätte und ganz unter dem Einfluß von Frau und Tochter stände. Das wäre ja auch kein Wunder, denn nur ein Mann, der sich selbst achte, würde von den Seinigen respektirt. Wer aber, wie Herr Ogilvie, täglicher Besucher einer Gesellschaft französischer und deutscher Musikanten wäre, der zeigte dadurch wenig Selbstachtung. Man erzählte sich, daß Herr Ogilvie der Pariser Sängerin Hunderte geschenkt hätte. Wofür denn? Ein Familienvater sollte sich schämen, das zu thun. Noch dazu wäre diese Sängerin ein ausrangirtes Schulpferd, eine Person, die vielleicht in Rußland und im Orient noch Glück machen könnte, aber zu Hause längst unmöglich geworden wäre. Eine gemalte, gefärbte, gepolsterte Kokette mit falschen Zähnen und falschem Haar. Daß die englischen Offiziere auch jeden Abend im Theater waren, wurde nicht getadelt. Diese waren keine Millionäre mit Töchtern.

Dagmar hatte nicht mit zum Polo fahren wollen, aber schließlich hatte sie den Vorstellungen ihrer Mutter nachgegeben. Sie saß da mit bleichem Gesicht, blaue Schatten unter den schwarzen, brennenden Augen. Ihre Haut glich heute an Farbe dem gelb gewordenen Elfenbein, und die englischen Offiziere, die oft nach ihr sahen, fanden sie heute ganz besonders reizvoll. Leutnant Seymour grüßte sie im Vorbeireiten, jedoch so kalt, daß sie ganz bleich wurde. Alles Blut strömte ihr zum Herzen.

„Ich hätte Sie für geschickter gehalten, Leutnant Seymour," sagte ihm die Frau Oberst. „Sie werden sehen, daß Ihnen die Erbin noch aus dem Garn geht."

„Es ist schwer, vor einer so strengen Richterin zu bestehen, wie Sie sind, gnädige Frau," entgegnete er.

„Ach was. Ich weiß nicht, wie die jungen Männer heutzutage sind. Die gebratenen Tauben fliegen einem nicht in den Mund."

„Sehr wahr, aber unmöglich kann ich mich noch für eine junge Dame interessiren, die für einen Half-Caste schwärmt."

„Das sind nur zeitweilige ungesunde Anwandlungen, wie auch die Herren sie zuweilen haben."

„Bitte, gnädige Frau, worauf zielen Sie damit?"

„Das wissen Sie ganz gut. Aber ich gebe die Hoffnung noch nicht auf. Wirklich, es ist eine undankbare Aufgabe, für Sie zu sorgen, Leutnant Seymour, aber es sollte mir zu leid thun, wenn Sie Ihre Chance verlören."

(Fortsetzung folgt.)

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit — die Kosten sind gering.

Lokalbericht.

Machte sich verdächtig.

Die weiße Gattin eines Chinesen entführte angeblich ihre Nichte.

Detektives der Hauptwache sahen gestern, wie Frau Florence King die zwölfjährige Stella Dempski Nr. 642 N. Paulina Straße, in den Laden des Hauses Nr. 313 Clark Straße zerrte. Sie folgten den Beiden und fanden sie in einem Zimmer des 3. Stocks, wo sie sich unter dem Bett, beziehungsweise einem Haufen Kleider versteckt hatten. Frau King gab an, die Gattin des Chinesen Wau King und Stellas Tante zu sein. Sie und ihre angebliche Nichte wurden nach der Hauptwache geschleppt. Jetzt wird Wau King von der Polizei gesucht.

Kennt keine Rücksicht.

Supt. McCourt vom Wasseramte ließ gestern wegen Nichtzahlung der $27.50 betragenden Wasserrechnung das Wasser in dem Frau J. Kerr gehörigen Miethshause Nr. 35, 36—40 Prairie Ave., in dem er selbst wohnt, abdrehen, und selbst seine Frau vermochte ihn nicht umzustimmen. Dann wurde die Rechnung bezahlt und das Wasser wieder angedreht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Fidelia-Damenverein veranstaltet am heutigen Samstag im Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, sein 8. Piknik und Preiskegeln. Der aus den Damen Margarethe Doescher, Präsidentin, sowie den Damen Heiden, Westphal, Schmidt, Trowbridge, Meier, Fiebig und Schroff bestehende Fest-Ausschuß war fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Tag und Abend zu bereiten. Für Jung und Alt sind werthvolle Preise angeschafft worden, Küche und Keller werden wohl versorgt sein, und Vergnügungen aller Art werden in Aussicht gestellt. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View hält am heutigen Samstag in Hoerdts Grove sein zweites Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Preisspiele für Kinder und andere Belustigungen wurden vorbereitet und die besten Speisen und Getränke werden verabreicht werden. Auch für gute Musik hat der aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin, Katie Kalk, Vizepräsidentin, Emma Furcht, Matilde Jßhenner, Bertha Noere, Auguste Hengst, Anna Giese, Margarethe Hoffmann, Louise Schimmel, Katharina Eckebrecht, Albertine Schmitt, Marie Bannier, Bertha Kriemann, Ida Floring, Auguste Mahr und Antonie Schley bestehende Festausschuß gesorgt. Eintrittskarten kosten an der Kasse 25 Cents. Kinder unter zehn Jahren in Begleitung Erwachsener sind frei. Das Fest begann um 11 Uhr Vormittags.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein veranstaltet am morgigen Sonntag im Eureka-Park sein Piknik, verbunden mit großem Preiskegeln. Das Komite, bestehend aus dem Vereins-Präsidenten Carl Brethauer, Dora Kunze, Emma Frankenhauser, Mathilde Rettenbacher und Sophie Paarmann, hat Alles aufgeboten, um den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten. Werthvolle Preise sind für die Kegelbahn ausgesetzt, und auch sonst wird es den Besuchern an fröhlichen Ueberraschungen nicht fehlen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt. Anfang 12 Uhr.

In Freres Grove, 3527—29 Nord Clark Str., Ecke Carmen Ave., feiert der Chicago Bayern-Verein am morgigen Sonntag sein 20. großes Piknik und Sommernachtsfest. Der Verein hat große Anstrengungen gemacht, um den Besuchern heitere Stunden zu bereiten, und für Preiskegeln, Volksbelustigungen aller Art, die besten Getränke und eine ausgezeichnete Bratwurstküche Sorge getragen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Teutonia-Frauenverein feiert am morgigen Sonntag ein großes Piknik und Sommerfest im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Mit dem Fest ist großes Preiskegeln um über 20 werthvolle Preise verbunden, und der Festausschuß hat auch für Küche und Keller bestens gesorgt, so daß die Besucher zweifellos, wie immer bei der Teutonia, einen recht vergnügten Tag verleben werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Badische Unterstützungs-Verein veranstaltet am morgigen Sonntag sein Jahrespiknik in Eberts Grove in High Ridge, für einfachen Fahrpreis bequem zu erreichen mit der Clark- und Evanston-Linie bis Devon Ave. Wer einige vergnügte Stunden im Kreise froher Menschen verleben will, der lenke am genannten Sonntag seine Schritte nach diesem hübsch gelegenen, mit allen modernen Einrichtungen versehenen Erholungsplatz. Vergnügungen aller Art, gute Musik, eine geräumige Tanzhalle, Kunst- und Naturkegelbahn mit verlockenden Preisen und Volksspiele aller Art winken dem Besucher. Außer anderen befreundeten Vereinen wird auch die Badische Sängerrunde sich vollzählig einfinden, um mit fröhlichen Liedern Herz und Ohr der Besucher zu erfreuen.

Der Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein Prinzessin Heinrich hält am morgigen Sonntag im Ashland Grove, N. Ashland und Addison Ave., sein fünftes Piknik und Sommernachtsfest ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Wettlaufen, Topfschlagen, Preistanz u. s. w. werden zur Unterhaltung der Besucher beitragen, und auch für gute Getränke und schmackhaften Imbiß hat der Festausschuß bestens gesorgt. Jedenfalls werden die Theilnehmer einen recht vergnügten Tag verleben. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Im Louisenhain (Altenheim) feiern am morgigen Sonntag sämmtliche Logen des Deutschen Ordens der Harugari von Chicago und Umgegend ein großes Piknik und Ordensfest, das um 12 Uhr Mittags beginnt. Aus den Vorkehrungen und dem Festprogramm ist zu schließen, daß das Fest ein glänzendes werden und allen Theilnehmern viel Genuß bereiten wird. Der Besuch dürfte stärker werden, als je zuvor. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Am morgigen Sonntag hält der in Englewood so beliebte Mozart Männerchor sein Piknik im schattigen Spring Hill Grove bei St. John, Indiana, ab. Sonderzüge fahren vom Lake Shore & Michigan Southern-Bahnhof an Van Buren Str. 9:30 Uhr Morgens und 12:30 Nachmittags ab und halten an 31. und 63. Straße. Wie im Vorjahre lagen die Vorbereitungen in den Händen eines altbewährten Komites, welches Alles aufbot, den Mitgliedern und den zahlreichen Freunden des strebsamen Vereins einen vergnügten Tag zu bereiten. Musik, Gesang, Preiskegeln, Wettrennen um Preise und andere Spiele stehen auf dem Programm und für Pflege des leiblichen Menschen und besonders für Stillung des allbekannten Mozarter Durstes ist bestens gesorgt. Die Rückfahrt nach Chicago erfolgt Abends 9 und 9:30 Uhr.

Der Martha Washington Deutsche Frauenverein hält am kommenden Montag ein Piknik im Excelsior Park ab. Preiskegeln und andere Belustigungen für Groß und Klein, wie Wettlaufen u. s. w. werden zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Damen Lina Burmeister, Präsidentin, und Pauline Brandis, Sekretärin, stehen, hat sich große Mühe gegeben, das Fest recht genußreich zu gestalten. Wer einen Preis für das Kegeln oder den Wettlauf stiften möchte, kann sich vertrauensvoll an irgend ein Mitglied des Vereins wenden. Am Abend wird zwischen 6 und 7 Uhr Abendessen gereicht. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis beträgt nur 10 Cents.

Der Columbia Damen-Vergnügungsverein veranstaltet am kommenden Dienstag einen Ausflug nach Twin Springs, Mich., wo die Ausflügler drei bis sieben Tage verweilen werden. Die Kosten werden aus der Vereinskasse bestritten. Die Damen Lena Burmeister, Präsidentin, Luise Filk, Carrie Hahn, Luise Schubert und Luise Ullrich, unter deren Leitung der Ausflug steht, werden es an Vergnügen für die Theilnehmer nicht fehlen lassen und laden die Mitglieder ein, sich ja vollzählig zu betheiligen. Die Abfahrt erfolgt um 9 Uhr Morgens vom Dock der Graham and Morton-Linie, am Fuß der Wabash Ave.

Sein elftes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Viktoria Deutsche Frauenverein am nächsten Dienstag, im Exzelsior Park am Irving Park Boul., nahe Elston Ave. Die Damen Minnie Soffer, Präsidentin; Kathie Oberbillig, Vorsitzende; Carrie Weber, Emma Schulz, Marie Butter, Auguste Cordt, Just, Koopp, Palmer, Fick, Stoeber und Rehder haben die Leitung des Ganzen in Händen und sind eifrig bemüht gewesen, das Fest womöglich noch schöner zu machen, als die Sommervergnügen früherer Jahre. Der Anfang ist auf elf Uhr Morgens festgesetzt, Eintrittskarten kosten nur 10 Cents.

DR. KOCH

Sind Sie krank?

Wir können Euch heilen, ganz gleich, was Euch fehlt. Wenn Eure Krankheit unheilbar ist, sagen wir es Euch.

DR. DEACHMAN

Unsere Office hat sich seit zehn Jahren auf demselben Platze befunden, was schon allein beweist, daß wir die Kranken heilen oder ihnen Linderung verschaffen und ihnen zuverlässige und ehrliche Behandlung zukommen lassen. Im Besitz von verbesserten und vergrößerten Einrichtungen zur Behandlung aller Arten von Krankheiten und chronischen Leiden, laden wir Euch ein, vorzusprechen und eine

Woche Probe-Behandlung für $1.00

zu erhalten, damit wir Euch von unserer Fähigkeit, Euch zu helfen, selbst wenn alle anderen Mittel versagt haben, überzeugen können.

Kommt, wenn Ihr an Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit oder Dyspepsia, Aufgeblasensein, saurem Aufstoßen oder Schmerzen leidet.

Kommt, wenn Ihr an Katarrh der Nase, des Halses, oder Magens leidet. Er vergiftet Euer ganzes System. Er führt zur Schwindsucht.

Kommt, wenn Ihr an Lungenbeschwerden, Schmerzen in der Brust, Husten am Morgen und Kurzathmigkeit leidet.

Kommt, wenn Ihr an Rheumatismus und Schmerzen im Rücken und in allen Gliedern leidet. Wir reinigen Euer System von Harnsäure, dem Gift, welches Rheumatismus erzeugt.

Kommt, wenn Ihr an Herzleiden, Schwindel, Anfällen von Herzklopfen, kalten Füßen oder Händen leidet.

Kommt, wenn Ihr an irgend einer Krankheit leidet, welche durch Blutvergiftung oder durch Verletzung der Naturgesetze herbeigeführt wurde.

Kommt, wenn Ihr Augengläser gebraucht. Unsere $1 „J-C" Augengläser können nicht übertroffen werden. Sie werden Eure nervösen Kopfschmerzen kuriren. Wir haben passende Augengläser für Alt und Jung. Alle Straßenbahnen führen nach unserer Office.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Suite 9.

Stunden: 10 bis 6 täglich; Sonntag, 10 bis 3; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8 Uhr Abends. Bringt diese Anzeige mit. Nehmt den Elevator. jl25,ag1,8,15

Die Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet am kommenden Donnerstag, im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., eine große öffentliche Installirung der Beamten. Wann immer diese Loge etwas Derartiges unternimmt, kann man sich darauf verlassen, daß auch wirklich etwas Großartiges geleistet wird, und man darf daher der Versicherung des Festausschusses, daß die Feier den Besuchern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, ohne Weiteres Glauben schenken. Ordensschwestern haben freien Eintritt und Imbiß, andere Gäste zahlen 10 Cents. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Ein großes Piknik hält der Roosevelt-Frauenverein am nächsten Donnerstag im Eureka Park ab. An der Spitze des mit Eifer und Umsicht thätigen Festausschusses steht die beliebte Präsidentin Georgine Kossack und wacht unermüdlich darüber, daß nichts ungethan bleibt, was zur Unterhaltung, Erheiterung und Bewirthung der Gäste, kurz zu einem großen Erfolge beitragen kann. Preiskegeln, Sacklaufen und andere Wettspiele um schöne Preise sind auf das Festprogramm gesetzt worden. Die Besucher können sich einen genußreichen Tag versprechen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Morgens, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Badische Unterstützungs-Verein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 2. August, einen Ausflug nach Spring Hill Grove, St. John, Ind., nebst Piknik dortselbst. Die Züge gehen vom LaSalle Str.-Bahnhof um 8:30 Uhr Morgens ab und halten an 31. und 63. Str., Grand Crossing und South Chicago. Die Rückfahrt erfolgt um 7 und 8:30 Uhr Abds. Vorbereitet wird der Ausflug von den Herren August Herbold, Max Young, Jos. Thomas, D. Dreifuß, Ph. Englert, Chas. Stahl, Aug. Haag, Wm. Seiter und Frank Herbold.

In dem schönen, schattigen Elm Tree Grove feiern die Deutschen Gilden von Amerika am Sonntag, dem 2. August, ihr 4. großes deutsches Volksfest. Für Belustigungen für Jung und Alt, Preiskegeln um prachtvolle Preise usw., ist bestens gesorgt, überhaupt bietet der Ausschuß Alles auf, um die Besucher zu amüsiren. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person zu haben. Elm Tree Grove liegt am Ende der Irving Park Blvd.-Linie.

Zu dem am Sonntag, dem 2. August, im Exzelsior-Park stattfindenden Piknik und Preiskegeln der Sektionen 1, 3 und 8 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins sind die größten Vorbereitungen getroffen. Ein rühriges Komite von 9 Mann hat wie die Bienen gearbeitet, um das Fest zu einem noch größeren Erfolg zu machen, wie das letztjährige. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Verschiedene Preise beim Wettlaufen, Hahnenschlag, Wurstfangen u. s. w., sind in Aussicht gestellt. Bayrische Weisen werden zum Tanz gespielt werden.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein hält am Sonntag dem 2. August in Kippers Sommergarten, 457 Nelson Str., Ecke Lincoln Str., ein großes Basket-Piknik ab, verbunden mit Agitationsversammlung. Das Komite hat allerlei Belustigungen für Erwachsene und Kinder vorbereitet. Alle Mitglieder sind freudlichst eingeladen, jeder erhält ein Souvenir. Deutsche Herrn und Damen, sowie Klubs können unter günstigen Bedingungen dem Verein beitreten. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt.

Eine Landpartie wird auch in diesem Jahre wieder der „Orpheus-Männerchor" veranstalten, und zwar wiederum nach der Pistakee Bai, bezw. Fox Lake. Der Ausflug findet Sonntag, den 2. Aug., statt, und zwar wird die Fahrt mit der Northwestern-Bahn gemacht. Der Zug geht um 8 Uhr Vormittags vom Bahnhof an der Wells Str. ab, und das nächste Reiseziel ist McHenry, wo das Mittagessen im Riverside House eingenommen wird. Abendessen: im Illinois-Hotel am Fox Lake. Zur Rückfahrt wird die St. Paul-Bahn benutzt. Die Mitglieder des Vergnügungs-Ausschusses, Jos. Stein, Fred. Heine und Phil. Walger, haben alle Vorkehrungen getroffen, sogar für entsprechende Witterung haben sie gesorgt, weshalb der Ausflug auch dann stattfindet, wenn es hier am Morgen des 2. August drohend aussehen sollte. Am Fox River und am Fox Lake, versichern die Vergnügungsräthe, werde am Festtage das kontraktlich ausbedungene Festwetter herrschen.

Der Northwest-Frauenverein veranstaltet am Dienstag, dem 4. Aug., im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., sein 7. Piknik nebst Preiskegeln, Kinder-Belustigungen usw. Der Name des Vereins sowie die Tüchtigkeit der Mitglieder des Festausschusses, der Damen Karoline Krauß, Präsidentin; Anna Rebenstock, Marie Nicsk, Minna Boehmke, E. Wiseke, M. Butenschen und C. Schoenknecht, bürgen dafür, daß es an vielseitiger Unterhaltung nicht fehlen wird, namentlich für die Kinder ist in dieser Hinsicht gesorgt worden. Für Herren und Damen ist Preiskegeln um werthvolle Preise vorbereitet worden, und für schmackhaften Imbiß und gute Getränke ist gleichfalls gesorgt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Frauenverein Freundschaft veranstaltet am Mittwoch, dem 5. Aug., sein viertes Piknik, und zwar im Eureka-Park. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden, wie es in diesem Verein stets geschieht, mit großer Sorgfalt seitens eines tüchtigen Festausschusses betrieben, an dessen Spitze Frau Luise Schmidt als Vorsitzerin steht und mit kundiger Hand die Arbeiten leitet. An Unterhaltung mancherlei Art, darunter Preiskegeln, wird kein Mangel sein, und bei der Beliebtheit des Vereins steht auch ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents.

„Derkmer Wurstmarkt" und Preiskegeln für Herren und Damen stellt der Pfälzer Frauenverein den Besuchern seines am Sonntag, dem 9. Aug., in Harms Park an Berteau und Western Ave., nahe Lincoln Ave., stattfindenden elften Pikniks in verlockende Aussicht. Auf den Sommerfesten der wackeren Pfälzerinnen ist es von jeher so recht heimathlich, gemüthlich und lustig zugegangen, und daß das bevorstehende Fest von dieser Regel keine Ausnahme machen wird, dafür hat der Festausschuß reichlich gesorgt. Um 10 Uhr Morgens wird angefangen, die Betheiligung kostet 25 Cts. für die Person.

Auch die sämmtlichen deutschen Vereine der südlichsten Südseite Chicagos, nämlich von Kensington, Pullman, Roseland, Gano und West-Pullman, haben sich seit einiger Zeit vereinigt, um als Deutsche besser zusammenzuhalten und gemeinsame Feste zu feiern. Der Anfang wird in diesem Jahre damit gemacht, daß am Sonntag, dem 9. August, ein großes deutsches Volksfest in Gardners Park, Ecke Michigan Ave. und 123. Str., abgehalten wird. Eingeleitet wird das Fest mit einer Parade am Vormittage, von der Eiche-Turnhalle aus nach dem Park. Nachmittags finden dann Volksbelustigungen aller Art statt für Alt und Jung, Groß und Klein; Tanz und Abends Feuerwerk. Folgende elf Vereine haben die Sache in die Hand genommen: Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse, Zweig 106; Bairischer Kranken-Unterstützungsverein, Carl-Loge Deutscher Orden Harugari, Deutsch-Amerikanischer Bürgerverein Gano, Frauen-Verein des Turnvereins „Eiche", Gegenseitiger Unterstützungsverein, Sektion 15, Gemischter Chor „Frohsinn", Germania-Loge Knights and Ladies of Honor, Krankenunterstützungsverein „Blücher", Plattdeutsche Gilde Nr. 12, Turnverein „Eiche".

Der beliebte Magdeburger Klub hält am Sonntag, dem 9. August, ein Piknik im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., ab. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Herren August Stieg, Präsident; Albert Grauert, Vorsitzer; Henry Braemer, Sekretär; Christ. Wiedemann, Hartwig und Wehland, und der Damen Naucke, Brämer, Hartwig und Stieg. Das Fest wird den Theilnehmern viel Vergnügen gewähren, da der Ausschuß für allerlei Belustigungen für Jung und Alt und gute Erfrischungen in fester und flüssiger Gestalt gesorgt hat. Für das Preiskegeln sind schöne Preise ausgesetzt. Der Klub ladet seine Gönner und Freunde zur Betheiligung ein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die fünf Chicagoer Hessen-Vereine veranstalten am Sonntag, dem 9. August, in Brands Park das zweite allgemeine hessische Volksfest. Der im vorigen Jahre gemachte erste Versuch fiel so ermuthigend aus, daß die fünf Vereine sich abermals zu einer solchen Feier zusammengethan haben, um auf dem Anfang weiterzubauen. Es ist ihr Bestreben, das bevorstehende Fest womöglich noch großartiger und abwechslungsreicher zu gestalten, und man wird am Tage des Festes getrost seine Schritte nach Brands Park lenken können, in der festen Ueberzeugung, daß dort der Besucher ein vergnügter Tag wartet. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents, Kinder haben freien Eintritt.

Der Vergnügungs-Ausschuß des Dramatischen Vereins Humor veranstaltet am 13. und 14. August wieder einen Ausflug nach der schönen Stadt Dubuque am Mississippi. Dubuque mit seinen großen Fabriken, prachtvollen Brücken, seinen Bergen, seinem berühmten Bier, seinem Union Park und vielen anderen Annehmlichkeiten und Sehenswürdigkeiten wird ohne Zweifel auch bei dieser Gelegenheit große Anziehungskraft ausüben. War im letzten Jahre ein Zug von 14 Wagen nöthig, um die Ausflügler zu befördern, so wird diesmal die Betheiligung wahrscheinlich noch größer werden, der Gemischte Chor Fidelia, der Damenverein der Chicago Turngemeinde, die Gesangssektion der Nordwestseite Turnerschaft und andere Vereine haben sich schon vollzählig angemeldet. Unter den in Aussicht genommenen Vergnügungen befinden sich ein Besuch der Brauerei der Dubuque Brewing & Malting Co., Konzerte im Union Park, elektrische Beleuchtung der Höhle im Park, eine Dampferfahrt, eine Fahrt nach Eagle Point usw. Die Kosten sind sehr mäßig, Hin- und Rückfahrt kostet nur $3, und für denselben Preis erhalten die Ausflügler fünf Mahlzeiten und ein Nachtlager in den besten Hotels. Die Abfahrt erfolgt am 13. August 8:45 Uhr Morgens auf dem Harrison Str.-Bahnhofe.

Der allgemein bekannte und beliebte Gesangverein Frohsinn veranstaltet sein Familien-Sommerfest am Sonntag, dem 23. Aug., in dem an der Chicago, Indiana & Southern-Eisenbahn, 34 Meilen von Chicago gelegenen herrlichen Wald, genannt Spring Hill Grove, in St. John, Indiana. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, theilzunehmen, das Vergnügungs-Komite macht große Anstrengungen, um die Theilnehmer köstlich zu unterhalten. Tanzen, Musik, Preiskegeln, Preisspiele für Jung und Alt stehen auf dem Programm. Eisenbahnkarten, einschließlich Eintritt zum Grove, 50c die Person.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 23. August, im Teutonia Grove, 53. Straße und Ashland Ave., sein 9. Piknik und Sommernachtsfest. Da der Verein in bestem Ansehen steht und mit Stolz auf den Erfolg aller seiner Feste zurückblicken kann, so wird gewiß auch dieses Piknik nicht zurückstehen. Das Komite ist in voller Thätigkeit, um allen Besuchern recht vergnügte, angenehme Stunden zu bereiten. Für Belustigungen und Spiele verschiedener Art für Groß und Klein, für Alt und Jung, ist gesorgt, wobei das Preiskegeln für Damen und Herren um Geld- und andere werthvolle Preise an der Spitze des Programms steht. Auch für gutes bayrisches Essen und gute Getränke wird gesorgt. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person. Das Komite besteht aus den Damen Margaretha Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Agnes Foertsch, Christina Engermann, Elisa Brückner und Margareta Maier.

Das Herbstfest der Luxemburger, die von Sektion 3 (Rogers Park) des Luxemburger Bruderbundes auch hier eingeführte Schobermesse, wird am 6. und 7. September in Karthauser und Eberts Grove in High Ridge gefeiert. Das Fest und die damit verbundene Acker- und Gartenbau-Ausstellung sollen diesmal großartiger werden, als je. Aus dem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm seien der „Letzeburger Dramatische Klub", das luxemburger Kasperle-Theater, der elektrische Wahrsager erwähnt. Die Musikkapelle „Harmonie wird zu der großen Parade am Sonntag aufspielen, Festpräsident Charles Hengesch wird die Besucher bewillkommnen und Bundespräsident M. J. Hutz wird die Festrede halten. Zum Ausschank kommen wiederum zwei Fuder importirter Wormeldinger Moselwein. Die Sektion 3 zählt jetzt annähernd 400 Mitglie-

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schauergeheimnisse der Farm

Mattie Stamm schildert wie ihre beiden Brüder bei Modoc, Jll., angeblich ermordet wurden.

Chester, Jll., 25. Juli. Die bei Modoc in diesem County mit zwei jüngeren Schwestern, Lena und Laura, auf der ihnen gemeinsam gehörigen Farm wohnende 24jährige Mattie Stamm hat den Behörden erzählt, daß ihre beiden Brüder Fred und Charles Stamm innerhalb der letzten zwölf Monate ermordet worden seien.

Ein Verwandter der Familie wurde auf Anschuldigung des Mädchens hin verhaftet. Dieses sagte, daß Fred bei der Feldarbeit am 3. Juli 1907 ermordet, seine Leiche in einem Wagen nach dem Farmhause gebracht und in einen alten Brunnen geworfen worden sei, und daß Charles am 3. Mai d. J. bei der Heimkehr vom Fischfang in der Thür des Farmhauses durch einen Beilhieb getödtet, die Leiche drei Tage lang im Hause aufbewahrt, dann zerhackt und in einer alten Kiste zur Nachtzeit verbrannt wurde. Joseph Davis von Modoc war Augenzeuge, wie er sagt, als der Verhaftete ein Beil nach Chas. Stamm geworfen habe. Matties Schwestern bestreiten ihre Angaben.

Die kubanische Wahl.

Gedeihliche Entwickelung, wenn Gomez gewählt wird, oder ein Bürgerkrieg.

New York, 25. Juli. Bankier Arguelles von Havana erklärte hier heute, daß die im August auf der Insel Kuba stattfindenden Orts- und Provinzialwahlen einen Wendepunkt im Geschick der Insel bedeuteten, entweder das Einsetzen einer sehr gedeihlichen Entwicklung oder aber eine Wiederholung der Wirren von 1906, und letzteres werde von vielen Patrioten befürchtet. Gomez und Zayas seien die Hauptbewerber um die Präsidentschaft; ersterer dürfte die Unterstützung des dritten Bewerbers, des reichen Pflanzers General Menocal, erhalten. Gomez erfreut sich großer Beliebtheit, namentlich im Innern. Sollte Zayas gewählt werden, so dürften die alten Revolutionsführer versuchen, Gomez einzusetzen, vielleicht erst nach der Zurückziehung der amerikanischen Truppen, im nächsten März, und die Folge wäre ein Bürgerkrieg und die Angliederung der Insel an die Ver. Staaten.

Große Landungsplätze.

New York, 25. Juli. Die längsten Landungsplätze in der Welt wird die Stadt Groß-New York bauen lassen, nämlich zwischen der 28. und 36. und zwischen der 57. und 61. Straße in Süd-Brooklyn. Dazu müssen allein 4,200,000 Geviertfuß ausgebaggert werden. Die Gesammtkosten der Bauten, welche in 500 Tagen fertig sein müssen, werden auf $10,000,000 veranschlagt.

Die Jungtürken.

Paris, 25. Juli. Almed Riza, der Führer der Jungtürken, erklärt, diese würden sich angesichts der 1876 gemachten Erfahrung nicht mit der Verkündung der Einführung einer verfassungsmäßigen Regierung in der Türkei begnügen, sondern erst die Waffen niederlegen, wenn eine türkische Gesetzgebung unter Bedingungen, welche eine ehrliche Volksvertretung ermöglichen, zusammengetreten sei, wenn die Freiheit der Presse eingeführt sei und die 7000 jetzt im Auslande lebenden Parteimitglieder begnadigt worden seien. Inzwischen werde ein Waffenstillstand eintreten, die Parteigänger im Gebirge würden unter Waffen bleiben und der Parteiausschuß würde seine Organisation durch das türkische Reich aufrecht erhalten.

Die Gewährung der Verfassung hatte an der Börse eine günstige Wirkung auf alle türkischen Papiere.

Konstantinopel, 25. Juli. Hier hat die Bevölkerung den Erlaß der Einführung eines verfassungsmäßigen Regierung sehr phlegmatisch aufgenommen; in manchen Kreisen will man nicht an die Aufrichtigkeit des Sultans glauben.

Washington, 25. Juli. Botschafter Leishman kabelt heute aus Konstantinopel daß die politische Lage in Mazedonien eine ernste werde; das 3. Armeekorps habe sich zum großen Theil den Christen und Muhamedanern angeschlossen, welche Garantien für die Durchführung der vom Sultan erlassenen Verfassung fordern.

— Fein umschrieben. — „Nun, wie ging's im Examen?" — „Ich bin gar nicht zu Wort gekommen!"

E-C

CORN FLAKES
[Toasted]

Die verbesserten gerösteten Corn Flakes

Die neue und verbesserte Methode zur Herstellung von gerösteten Corn Flocken, bekannt als E-C-Methode, kocht E-C Corn Flocken besser, flockt sie appetitlicher, gedeihlicher, macht sie schmackhafter, gedeihlicher und nahrhafter als irgend welche andere Corn Flocken, die Ihr je probirt habt.

Kostet nicht mehr wie die gewöhnl. Sorte.

Alle Grocers, 10 Cents.

EGG-O-SEE CEREAL COMPANY, Chicago

Größte Fabrikanten gerösteter Getreide-Nahrung in der Welt.

25Jl8og

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abermals ein Zusammenstoß von Landbahnwagen bei Detroit, nämlich in Michigan Center; fünf Schwerverletzte.

— Präsident Roosevelt hat heute die Ausstoßung von acht Kadetten wegen abscheulicher Fuchsprellerei aus der Westpointer Anstalt gutgeheißen.

— In Richmond, Va., wurden Italienern und anderen Ausländern Wirthschaftslizensen verweigert, und der italienische Botschafter hat Beschwerden erhalten.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Brooklyn, 1, Chicago, 2, (11 Gänge); New York, 2, Pittsburg, 1; Boston, 2, Cincinnati, 3. „American League" — Cleveland, 0, Detroit, 4.

— Pastor August Schlüter von der deutschen evangelischen St. Pauls-Kirche in Tripoli, Ia., wurde von seiner Kuh, als er sie auf die Weide führte, in den Rücken gestoßen und getödtet.

— In Seattle, Wash., unterhandeln heute Vertreter der Grubenbesitzer und Kohlengräber über einen neuen Lohnvertrag; letztere fordern fünf Prozent Erhöhung, erstere dringen auf zehn Prozent Herabsetzung.

— Vermuthlich von verjagten Landstreichern ist der Versuch gemacht worden, durch Geleise-Blockade einen Postzug der Burlington-Bahn bei Plano, Jll., zum Entgleisen zu bringen. Die Blockade wurde rechtzeitig entdeckt und entfernt.

— Ein unbekannter Strauchdieb fesselte bei Rockford, Kol., Stadtmarschall Coop und Frank Johns und zwang sie, viele Meilen weit vor ihm herzugehen. In ganz einsamer Gegend verabschiedete er sich von ihnen. Völlig erschöpft trafen sie heute daheim ein.

— John Van Rensselaer, der Sproß einer alten reichen New Yorker Familie, den seine Mutter wegen versuchter Erpressung von $5000 verhaften ließ, ist von den Aerzten für zurechnungsfähig erklärt worden. Seine Mutter erholt sich von dem Schrecken in den Catskills, er ist in den „Toombs".

— H. W. Gazell, Sekretär und Schatzmeister der Farmers' and Merchants' Banking Co. in Cleveland, O., welche unlängst verkrachte, ist heute unter der Anklage der Veruntreuung von $32,325 Bankfonds verhaftet worden; $200,000 sind verschwunden.

— Um sich vor der Zudringlichkeit Neugieriger zu schützen, hat Fred. Earle, welcher seine junge Frau nach Frankreich zurückschickte und sich mit einer „Seelenfreundin", einer Deutsch-Amerikanerin, verband, dänische Doggen und Bienen zur Bewachung seiner Farm bei Middletown, N. Y., angeschafft.

— Harry Bowman, 18 Jahre alt, versprach im Stadtgericht in Newark, N. J., für seine Frau und sein zwei Monate altes Kind zu sorgen. In der Verhandlung ergab sich, daß Harry mit 15 Jahren mit einem Mädchen im gleichen Alter durchgebrannt war und es geheirathet hatte. Seine erste Frau starb kurz darauf, und nach einem Jahr heirathete er die zweite.

— Karl Goodwin, Garnisonssoldat in Hamilton, Bermuda, hatte entgegen dem militärischen Verbot, eine dort wohnende wohlhabende Amerikanerin geheirathet. Sie schmuggelte ihn auf den nach New York fahrenden Dampfer „Bermuda", dieser wurde durch Funkenspruch aber angehalten, und der Deserteur liegt jetzt im Militärarrest, seine Frau ist schwer krank.

— Der aus dem fernen Osten in New York eingetroffene Oeldampfer „Hudson" hat aus Singapore eine 30 Fuß 3 Zoll lange Riesenschlange und andere wilde Thiere mitgebracht. Die Affen und Vögel gingen auf der seit dem Mai dauernden Seefahrt zumeist ein. Die Schlange ist die längste in Amerika und für den „Zoo" im Bronx Park, New York, bestimmt.

— Der Apotheker Elbert Robertson und Albert Thompson in Birmingham, Ala., waren Nebenbuhler. Ersterer hatte des letzteren Forderung zum Duell mit Pistolen abgelehnt, mit Fäusten angenommen. Im Capitol-Park fand der Kampf gestern Abend statt, Robertson war Sieger und wurde von seinem Gegner, welcher daheim einen Revolver geholt hatte, erschossen.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat in dem in Chicago verhandelten Verfahren des Obst- und Produkten - Großhändler-Vereins gegen die Santa Fé-Bahn heute entschieden, daß die Bahn und nicht die Versender die Verpackung in den Bahnwagen zu besorgen habe; sei die Ladung aber an verschiedene Händler bestimmt, für die Vertheilung an diese einen Cent für hundert Pfund berechnen dürfe.

— Als Bundessenator Rayner seinen geisteskranken Sohn von einer Farm, wo der im letzten September Verschwundene gefunden worden war, nach Baltimore zurückbrachte, fuhr Frau Wm. H. Fisher mit und versuchte, vor der Kajüte des Geliebten sich ins Wasser zu stürzen. Die Frau hatte des jungen Rayner wegen ihren Gatten, einen reichen Makler, und ihre Kinder verlassen. Ihr ältester Sohn ist 20 Jahre alt.

— Wegen Nichtversorgung seiner Frau und seiner Töchter im Alter von acht und zwölf Jahren ist Cornelius P. Shea, der frühere Nationalpräsident des Gewerkschaftsverbandes der Fuhrleute, in Boston zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden. Seinen Einwand, er sei krank gewesen, wies der Richter ab, da Shea ge[illegible] hatte, um von seinen Angehörigen getrennt sein zu können. Shea leitete den großen Chicagoer Frachtfahrerstreik.

— 283 Zahlungseinstellungen diese Woche, 155 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Infolge Blitzschlages wurden bei Cygnet, O., Behälter mit 75,000 Faß Oel, Eigenthum der Standard Oil Co., zerstört.

— Ernte-Sachverständige in Minneapolis erwarten im Spätherbst Mangel an Bahnwagen zur Beförderung der großen Ernte.

— Kingdon Gould, Sohn von Geo. J. Gould, ist in Cripple Creek, Kol., um sich auch durch praktische Arbeit für den Bergmannsberuf auszubilden.

— Das vor einem Jahre zu $137,000 von den gegenwärtigen Besitzern erworbene Capitol Hotel in Little Rock, Ark., das vornehmste der Stadt, ist geschlossen worden.

— Der Ancient Order of Hibernians hat in Indianapolis getagt und beschlossen, finanziell schwachen katholischen Kirchengemeinden mit seinem Vermögen zu helfen.

— Auf einem Straßenbahnwagen wurde in Philadelphia gestern Nachmittag der Bankbote Vaughan von einem Kerl gewürgt und um $1900 beraubt. Der Thäter entkam.

— Der Neger Chas. Savage wurde heute in Kansas City, Mo., unter Verdacht des Diebstahls eines Postsackes mit $50,000, im dortigen Bahnhof am 6. l. Mts., verhaftet. Das Geld soll er vergraben haben.

— Philipp Hans, welcher am Donnerstag Adolph Kraft in Louisville erschoß und dessen Gattin schwer verwundete, wurde in der Louisviller Vorstadt St. Matthews als Leiche gefunden. Er hatte Selbstmord begangen.

— Auf den 29. September ist nach Albuquere, N. M., der sechzehnte nationale Berieselungs-Kongreß einberufen worden, um „die Wälder zu retten, die Fluthen zu dämmen, die Wüsteneien zu befruchten und zu kolonisiren".

— Das Minnesotaer Obergericht hat das Gesetz für verfassungsmäßig erklärt, wonach zwei vom Hundert aller städt. Wirthschaftslizensgelder an den Staat abgeführt werden müssen und zur Gründung und Erhaltung einer ländlichen Trinker-Heilanstalt verwendet werden sollen.

— Nur weil er krank und daher arbeitsunfähig war, wurde im staatlichen Sträflingslager in Milledgeville, Ga., ein Neger zu Tode gepeitscht. Zahlreiche andere entsetzliche Mißhandlungen von Sträflingen werden dem Legislatur - Untersuchungsausschuß berichtet. Das Sträflingslagersystem wird zu Neujahr abgeschafft.

— Jakob H. Schiff hat den städtischen Kämmerer von New York, Metz, ersucht, dahin zu wirken, daß $1,000,000 auf öffentliche Bauten behufs Beschäftigung der vielen Arbeitslosen verwendet werden, statt auf Erhöhung der Gehälter der Polizisten und Verbesserung der Strafanstalten und Krankenhäuser.

— Ertrunken: Frau Howard Dixon, 23 Jahre, Kellnerin, Cedar Point, O.; Henry Hauschildt und Jos. Orloffky, Knaben, Capitol Beach bei Lincoln, Nebr.; Wm. Taylor und Walter Jesse, Knaben, Mankato. Minn.; Joe Briziski und Stephan Wolzinski, 28 und 27 Jahre alte Arbeiter, als sie bei freundschaftlichem Preiskampf in Grand Rapids, Mich., in den Kanal fielen.

— $700 den Monat Nährgeld auf Lebenszeit sind Mary Tower, einem früheren Telephonmädel in Poughkeepsie, N. Y., gegen ihren Gatten, den gleichnamigen dortigen Hüttenbesitzer, zugesprochen worden. Der Verklagte hatte sich auf seiner Jacht zu viel mit Frau Minnie Weis amüsirt. Sein Vermögen, $7,000,000, hatte er geerbt, sein Vater, einst ein armer Arbeiter, hatte es durch Betrieb einer Eisenhütte erworben.

Ausland.

— Dompropst Dittrich ist Bischof von Ermeland geworden.

— Der Stahltrust hat in Rankin bei Pittsburg den vollen Betrieb in seinen Anlagen wieder aufgenommen.

— Der Spandauer Stadtrath hat die Sammlung eines Nationalgeschenkes von sechs Millionen Mark für Graf Zeppelin angeregt.

— Schweden und Dänemark haben ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen.

— Versuche mit drahtloser Telegraphie vom neuesten deutschen Militär-Luftschiff waren erfolgreich.

— Das neue britische Militär-Luftschiff hat bei Aldershot mehrere erfolgreiche Probefahrten gemacht.

— Zehn bis zwanzig Passagiere des norwegischen Küstendampfers Bakkelaget ertranken, als dieser von dem Dampfer Goteborg mitten durchgeschnitten wurde.

— Bei Otro, Provinz Sonora, wurden in einem Kampf zwischen mexikanischen Truppen und Papago-Indianern neunzehn Rothhäute und zwei Soldaten erschossen.

— Unter Verlust seiner Baarbürgschaft von 100,000 Mark ist der Bostoner Planchettenschwindler Skinner aus Berlin durchgebrannt. Er hatte viele Dumme gefunden und geschröpft.

— Drei Mal kam es gestern in Bombay zu Straßenkämpfen zwischen Fabrikarbeitern, von denen 20,000 streiken, und dem Militär. Sechs der ersteren wurden erschossen und etwa fünfzig verwundet.

— In Gegenwart von 50,000 Personen nahm der Prinz von Wales gestern bei Quebek auf dem einstigen Schlachtfelde Plains of Abraham die Parade über das kanadische Militär, britische, französische und amerikanische Seesoldaten ab. Neben ihm ritt Feldmarschall Lord Roberts. Später fand ein Galaessen und Ball statt.

THE STURDIEST peoples of the earth drink beer—drink it from childhood to age. And those are the peoples who suffer least from nervousness and from dyspepsia.

When one needs more vitality, the Doctor says "drink beer."

The barley is food; the hops are a tonic. The trifle of alcohol is an aid to digestion.

The proper drinking of beer—but not the abuse of it—is good for the weak and the well. And not the least of the good comes through flushing the system; in getting rid of the waste.

But a beer to be healthful needs to be pure. And it must be well aged, else the after-result is biliousness.

That is why we are so careful with Schlitz. We double the necessary cost of our brewing to insure absolute purity. And we age the beer for months before marketing.

It gives you the good without the harm.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous

Ein „weißes Sklavenschiff"

In einem spanischen Hafen. — Dutzende von Mädchen auf einem Dampfer gefunden.

Korunna, Spanien, 25. Juli. Die Thatsache, daß ungewöhnlich viele junge Mädchen an Bord des spanischen Dampfers Isla de Panay kamen, kurz ehe dieser, angeblich nach Teneriffa, abfuhr, hatte eine Durchsuchung des Schiffes zur Folge, und da wurden Dutzende von jungen Mädchen im Schiffsraum versteckt aufgefunden und ans Land gebracht. Die Mädchen waren für Bordelle in Havana und anderen mittel- und südamerikanischen Städten bestimmt, und zum Theil von ihren Eltern an die Händler, welche in Havana ihren Sitz haben, verkauft worden, zum Theil fortgelaufen. Da verlautete, daß bei der Abfahrt noch einige Mädchen an Bord waren, so wird in Kadiz, wo der Dampfer anhält, eine nochmalige Durchsuchung stattfinden. Die Mädchen werden heimgesandt werden.

Irische Universitäts-Vorlage.

London, 25. Juli. Das Unterhaus hat heute mit 207 gegen 19 Stimmen die Vorlage angenommen, wonach in Dublin und Belfast zwei irische Universitäten gegründet, bezw. die bestehenden Lehranstalten zu Universitäten erweitert werden sollen.

Holt den Gesandten ab.

Willemstad, Kurakao, 25. Juli. Der holländische Kreuzer „Gelderland" ist nach Puerto Cabello abgefahren, vermuthlich um den von Präsident Kastro des Landes verwiesenen holländischen Gesandten von Reus an Bord zu nehmen.

Unter schwerem Verdacht.

Brooklyn, N. Y., 25. Juli. Der zwanzigjährige polnische Ofenarbeiter Tony Yossack wurde heute in Woodhaven, L. J., verhaftet und soll nach Wickatuck, N. J., ausgeliefert werden, wo der Verdacht gegen ihn laut geworden ist, der Mörder des reichen Farmers Wm. Sheppard, dessen Frau und Dienstmädchen, Jennie Bendy, zu sein. Jennie's Schwester behauptet, ihn in jener Gegend zur Zeit des Mordes, im letzten Mai, gesehen zu haben. Er bestreitet, jemals in jener Gegend gewesen zu sein.

Frank Zastera, Sheppards Farmarbeiter, ist der That geständig und wird nächste Woche prozessirt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lucania von Liverpool; La Touraine von Havre; Philadelphia von Southampton.
Genua: Montserrat von New York.
Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.
Bremen: Prinzessin Alice von New York.
Queenstown: Umbria, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Victorian von Montreal.
Plymouth: St. Louis von New York.
Montreal: Corinthian von London; Lake Erin von Liverpool.

Abgegangen:

New York: Majestic nach Plymouth; Carmania nach Queenstown.

Lebte zu flott.

Claude Knapp soll seinen Arbeitgebern etwa $2000 unterschlagen haben.

Der 29jährige Claude Knapp, Kassirer und Buchhalter im „Transit House", dem von der Union Stock Yards & Transit Company betriebenen Hotel, wird bezichtigt, seinen Arbeitgebern etwa $2000 unterschlagen zu haben. Joseph K. Kilty, Geschäftsführer des Hotels, erwirkte heute von Stadtrichter Crowe einen Haftbefehl gegen ihn.

Knapp befindet sich zur Zeit unter der Anklage in Haft, kürzlich im Verein mit drei Genossen Frau Mae Hughes, Nr. 329 Chicago Avenue, nach durchschwärmter Nacht aus dem Kraftwagen gestoßen zu haben, in dem sie gemeinsam eine Bummelreise gemacht hatten.

„Knapp war einer unserer fähigsten und tüchtigsten Angestellten," sagte Kilty. „Seit mehreren Monaten hat er aber zu flott gelebt. Wein, Weiber und Autofahrten haben ihn ruinirt. Er hat eine hübsche, nette Frau, die sich die Schmach, die er über sich und sie gebracht hat, sehr zu Herzen nehmen wird."

Der Angeklagte soll, als er auf Veranlassung der Frau Hughes verhaftet wurde, einen Griff in die Kasse gethan und 3500 stiebitzt haben, um seinen Anwalt bezahlen und Bürgschaft stellen zu können. Das kam ans Licht. Es wurden dann seine Bücher geprüft und die übrigen Unterschleife entdeckt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Aus dem Stadtgericht.

Jerry J. Kinnon unter $6,000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Unter der Anklage, die Schaufensterauslage des Juweliers C. D. Peacock, Adams und State Straße, am Mittwoch früh um Schmucksachen im Werthe von $1200 geplündert zu haben, wurde heute der 28jährige Jerry J. Kinnon dem Stadtrichter Crowe vorgeführt. Der Angeklagte, welcher vor acht Jahren als Hilfskassirer der Savings Bank, Detroit, über $1000 unterschlagen hatte und deswegen zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, die er auch verbüßt hat, verzichtete auf ein Vorverhör. Er wurde unter $6000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Der Schankwirth Albert Slapp war der Hehlerei angeklagt. Er gab zu, mehrere Schmuckstücke von Kinnon erstanden zu haben, versicherte aber, nicht gewußt zu haben, daß die Sachen gestohlenes Gut waren. Sein Verhör wurde auf den 28. Juli verschoben.

Straffrei entlassen.

Der Südparkpolizist James Gibbons, Nr. 5355 May Straße, der angeklagt war, am 5. Juli im Sherman Park, an Center Ave. und 55. Straße, die 24jährige Frau Mary Tonzak, Nr. 1349 W. 49. Straße, thätlich angegriffen zu haben, ist heute von Stadtrichter Eberhardt straffrei entlassen worden. Die Klägerin soll selbst in Zweifel gewesen sei, daß Gibbons ihr Angreifer war. Ein Vorgesetzter stellte dem Angeklagten ein gutes Leumundszeugniß aus.

War ein Mißverständniß.

John Weccard, Hauptgeschäftsführer der American Detective Agency, war bekanntlich vor Kurzem unter der Anklage verhaftet worden, die Great Northern Railway Co. um $1138 bestohlen zu haben. Auf Antrag der klägerischen Partei, die da anführte, daß ein bedauerliches Mißverständniß vorliege, schlug heute Stadtrichter Crowe die Anklage nieder.

Weccard hatte, so hieß es ursprünglich, für geleistete Dienste irrthümlich doppelte Bezahlung erhalten und sich geweigert, den irrthümlich ihm doppelt ausgezahlten Betrag zurückzugeben. Er hatte vor vornherein seine Unschuld betheuert und darauf hingewiesen, daß ein Mißverständniß vorliegen müsse.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Eine Republik in der Republik.

Als „kleinste Republik der Welt" ist neuerdings nicht San Marino, sondern Salanfe im schweizerischen Kanton Wallis bezeichnet worden. Es liegt am Ostfluß der Dent du Midi, jenes vielzackigen Bergmassivs, das mit dem Schloß Chilon die berühmte Umrahmung des oberen Genfersees bildet. Die ganze „Republik" umfaßt nur eine Reihe von Hütten, mit den dazu gehörigen Weidegründen für die Herden. An ihrer Spitze stehen vier Repräsentanten, die jährlich gewählt werden. Sie besorgen alle Amtsgeschäfte, unabhängig von einer höheren Aufsichtsbehörde, da der Staat keinem Kanton angegliedert ist.

Die Viehbesitzer ernennen eine Administrationsbehörde, deren Mitglieder den Titel Gouverneur führen. Die Bedeutung des Wortes ist nicht die eines Staatenlenkers, sondern die nämliche wie „Gouverneur le Betail", das heißt, das Vieh füttern, melken usw. Im Jahre 1775 verlor Salvan in einem Prozeß die Weide an die Kastellanei St. Maurice. Im Jahre 1798 wurde die alte Ordnung wiederhergestellt. Heute vertheilen sich die Mitbesitzer von Salanfe auf die Gemeinden St. Maurice, Verossaz, Evionnaz und Massonge. Keine der genannten Gemeinden hat jedoch die Verwaltung. Evionnaz beantragte vor etwa zehn Jahren eine gerichtliche Lösung, und in seiner Sitzung vom 16. November 1907 hatte der Große Rath des Kanton Wallis sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Er überwies die Entscheidung an den Staatsrath, der noch keinen Beschluß gefaßt hat.

In Salanfe befindet sich eine Arsenmine, die bis zu 60 Arbeiter beschäftigt. Diese bezahlen nur Kantonalsteuern und keine Gemeindeabgaben. Die Polizeigewalt wird bis auf weiteres von St. Maurice besorgt, während der Landjäger von Salvan die Aufenthaltsbewilligung an die Arbeiter ertheilt. Der Streit dreht sich nicht allein um Salanfe, sondern auch um die benachbarte Alp Clusanfe. Alle Alpenweiden, und nicht allein im Wallis, sondern auch in den benachbarten Kantonen, waren früher in gleicher Weise verwaltet, wie heute noch Salanfe.

— Stiller Theilhaber. — Michel: Du, was ischt denn dees, a stiller Theilhaber? Da sucht einer, wo a lukratives Geschäft hat, en stilla Theilhaber mit 5000 Mark. — Kaspar: Ja, weißscht, a stiller Theilhaber ischt einer, wo na nex schwätzt, und still ischt, wenn 'r bei deam lukrative G'schäft sei Geldle, dia 5000 Mark, ei'bllaßt.

— Merkwürdig. — „Nicht wahr, Papachen, du kaufst mir einen neuen Sommerhut?" — „Merkwürdig! Wie viel Hüte ihr Mädels braucht, bis Ihr unter die Haube kommt."

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Juli
Weizen—					
Juli	.90½	.91	.90½	.91	.91¼
Sept	.91—90¾	.91¼	.90⅝	.91⅛	.91⅜—½
*Dez	.92½—⅜	.93	.92¼—⅜	.92⅞	.93—⅛
Mai	.96⅝	.97	.96⅜	.97	.97⅛
Mais—					
Juli	.77¾	.77⅞	.77⅝	.77⅝	.77¼
Sept	.76¼	.77	.76¼	.76⅞	.76⅜
Dez	.62—61⅞	.62⅜—½	.61⅞	.62⅜	.62
Mai	.62—61—⅛	.61½	.61	.61⅝—½	.61¼
Hafer—					
Juli	.56½	.56½	.56¼	.56¼	.56½
*Juli	.56⅝	.56⅜	.56¼	.56¼	.56⅜
Sept	.45—¼	.45½	.45	.45⅜	.45⅜—½
Mai	.46¼—46	.46½—⅝	.46	.46½	.46½
Gepökel. Schweinefleisch—					
Juli	....				15.40
Sept	15.47—50	15.60	15.47½	15.52½	15.50
Okt	15.52—55	15.62½	15.52½	15.57½	15.52½
Schmalz—					
Juli	9.10—12	9.12½	9.10	9.12½	9.10
Sept	9.20—22	9.22½	9.20	9.20	9.20
Okt	9.27½	9.30—32	9.27½	9.27—30	9.27½
Rippchen—					
Juli	....				8.55
Sept	8.67—70	8.72½	8.67½	8.70	8.70
Okt	8.77½	8.80	8.77½	8.77½	8.77½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 116,983, von Mais auf 173,988, von Hafer auf 184,437 Bushels. Verschickt von hier wurden 160,264 Bushels Weizen, 289,764 Bushels Mais und 128,482 Bushels Hafer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schnelle Nachgiebigkeit.

Mit seiner ganzen Staatskunst ist der Sultan Abdul Hamid schließlich wieder an genau demselben Punkt angelangt, von dem er vor einem Menschenalter seinen Ausgang genommen hat. Er ist gezwungen worden, die Verfassung vom Jahre 1876 wiederherzustellen und einen „liberalen" Großvesier zu berufen. Nach dem Kriege mit Rußland, der ihm seine besten europäischen Provinzen gekostet hatte, ließ er die ihm unbequeme Volksvertretung gewissermaßen stillschweigend eingehen. Die eigentlichen Türken, glaubte er, würden nach „Reformen" nicht so dringend verlangen, wie seine ehemaligen slavisch-christlichen Unterthanen, zumal ihnen der Sieg der Russen als eine Strafe des Himmels für die dem Koran zuwiderlaufenden jungtürkischen Bestrebungen dargestellt wurde. Midhat Pascha, in dem letztere sich verkörpert hatten, wurde als angeblicher Hochverräther in die Verbannung geschickt, und der Sultan blieb fortan „sein eigener Reichskanzler".

Seine auswärtige Politik war durchaus erfolgreich, denn es gelang ihm stets, die Eifersucht der europäischen Mächte auf einander auszubeuten und jedes gemeinsame Vorgehen gegen die Türkei zu verhindern. Dagegen gipfelte seine innere Politik in dem Grundsatze, daß alles beim Alten bleiben müßte. Bis in die allerjüngste Zeit hinein wollte er in seinem Reiche nicht einmal Eisenbahnen bauen lassen. Mißtrauisch gegen Jedermann, wagte er sich aus seinem Palaste nur heraus, um in die Moschee zu fahren. Niemals unternahm er eine Reise in die Provinzen, und über die Stimmung oder die Beschwerden seines Volkes war er nur durch seine Höflinge unterrichtet, die ihm jeden Aerger zu ersparen suchten. Daher war er gänzlich unvorbereitet auf die Meutereien in seinem Heere und auf den Abfall der Albanesen, die ihm von ihrem „Landsmann-Minister" als unverbrüchlich treu geschildert worden waren. Um seinen Thron und sein Leben zu retten, entschloß er sich kurzer Hand, die in Vergessenheit gerathene Verfassung wieder hervorzusuchen und ein Parlament einzuberufen.

Selbstverständlich sind die ihm durch die Furcht abgerungenen Zugeständnisse nicht ehrlich gemeint. Wenn er, wie der russische Kaiser, eine gut geschulte Bürokratie, einen gewaltthätigen Grundadel und knechtisch gehorsame Kosaken hinter sich hätte, so würde auch er seine Versprechungen wieder zurückziehen, sobald die Erregung sich einigermaßen gelegt hätte. Er hat aber durch seine rein persönliche Herrschaft oder Mißwirthschaft das Reich so heruntergebracht, daß selbst die Geistlichkeit und die Paschahs unzufrieden sind. Ihm stehen nicht einmal „Großfürsten" zur Seite, denn er hat alle Verwandten, die ihm gefährlich hätten werden können, umbringen lassen oder verbannt. Auch weiß er, daß er mindestens Mazedonien und wahrscheinlich noch viel mehr verlieren würde, wenn er eine „Reaktion" herbeizuführen versuchte. Er wird sich also wohl in das Unvermeidliche fügen und die mit allgemeinem Jubel begrüßte Verfassung nicht zum zweiten Male umstoßen.

Ob die europäische Türkei als Verfassungsstaat lebensfähig ist, muß allerdings bezweifelt werden. Die Abgeordneten der christlichen Völkerschaften werden früher oder später Forderungen erheben, auf welche die echten Türken nicht werden eingehen wollen. Dann werden vermuthlich Zusammenstöße erfolgen, die auf die Straße hinausgetragen werden und die Einmischung „Europas" nöthig machen dürften. Zu der Verschiedenheit der Rassen und Nationalitäten gesellt sich im türkischen Reiche auch die des Glaubens, die in jenen Gegenden noch keineswegs belanglos ist. Die Mohamedaner sowohl wie die Griechisch-Orthodoxen sind Fanatiker und hassen einander mit grimmiger Wuth. Daß sie sich vertragen werden, weil die Verfassung alle Bekenntnisse duldet und gleichstellt, ist nach allen bisherigen Erfahrungen nicht anzunehmen. Die Türken, die sich Jahrhunderte lang als Herren gefühlt und die unterworfenen Christen verachtet haben, werden sie nicht mit einem Male als gleichberechtigte Mitbürger anerkennen wollen, und die Christen werden nicht auf ihre Unabhängigkeitsgelüste verzichten. Eines schickt sich bekanntlich nicht für Alle, und insbesondere gilt dies für die öffentlichen Einrichtungen, die sich nicht ohne Weiteres von einem Lande auf das andere übertragen lassen. Immerhin ist es erfreulich, daß der asiatische Despotismus selbst in der Türkei abgewirthschaftet hat.

Die Auswanderung nach Kanada und unser Süden.

Die starke amerikanische Auswanderung nach Kanada hat dieser Tage Herrn James J. Hill, den bekannten Präsidenten der Northern Pacific-Bahn, zu einigen Aeußerungen veranlaßt, die jedenfalls beachtenswerth sind. Herr Hill sieht den Grund der Auswanderung in der Erschöpfung des Weizenbodens der nordwestlichen Staaten, auf die an dieser Stelle schon bei einer früheren Gelegenheit hingewiesen wurde, und er richtet deshalb an die Farmer des ganzen Landes und des Nordwestens im besondern die dringende Mahnung, Einkehr und Umkehr zu halten; von dem Raubbau ab- und zu vernünftiger vorsorglicher Landwirthschaft überzugehen. Was damit erzielt werden kann, zeigte er am Beispiel Dänemarks und anderer europäischer Länder. Trotzdem deren Boden seit vielleicht tausend und mehr Jahren unter Kultur ist und für ungezählte Millionen Nahrung und Wohlstand hervorbrachte, erntet der dänische, pommersche und französische Bauer heute bis zu 60 Bushel Weizen vom Acre, während unser nordwestlicher Farmer sich einer sehr guten Ernte rühmt, wenn er etwa 14 Bushel von dem vor einem Menschenalter noch ganz jungfräulichen und seiner Fruchtbarkeit wegen für unerschöpflich gehaltenen Boden ernten kann.

Der Durchschnittsertrag unserer Weizenfelder wird vom landwirthschaftlichen Departement auf nur 10 Bushel der Acre berechnet. Und es wird noch schlimmer kommen, wenn nichts geschieht, dem Boden die ihm entnommenen Nährstoffe wieder zuzuführen. Es wird wahrscheinlich dazu kommen, daß große Gebiete, wo einst der goldene Weizen wogte, vom Getreidebauer aufgegeben und dem Viehzüchter überlassen werden müssen. Damit der Boden, nachdem er Jahre und Jahrzehnte lang der Tummelplatz von Viehherden war, seine frühere Fruchtbarkeit wenigstens zum Theil wiedergewinne. Denn bei seinem verhältnißmäßig sehr geringen Viehstand hat der durchschnittliche nordwestliche Weizenbauer auch nicht annähernd genug Stalldünger, den Boden zu erhalten, wie er ist — weiteren Rückgang zu verhüten — geschweige denn, ihn wieder aufzubauen und ihm seine frühere Fruchtbarkeit zurückzugeben oder ihn auf den nordeuropäischen Fruchtbarkeitsgrad zu bringen. Für Kunstdünger ist aber der typische nordwestliche Weizenbauer, nach der übereinstimmenden Ansicht aller Kenner, nicht zu haben. Denn Kunstdünger kostet Geld, erfordert eine Baarauslage und sein Baargeld in dem Boden zu stecken, das dünkt dem durchschnittlichen nordwestlichen Weizenfarmer eine sehr starke Zumuthung. Da sieht er sich lieber nach anderem Lande um und verkauft seine Farm an Neuankömmlinge aus dem Osten, die von der zunehmenden Schwäche des Bodens noch nichts wissen.

Er geht vorzugsweise nach Kanada. Weit hinauf nach dem Norden, wo der Sommer nur drei und der Winter neun Monate lang ist und er Unterthan seiner großbritannischen Majestät Edward VII. werden muß. Und er bezahlt dort einen verhältnißmäßig hohen Preis für Land, während er unten im Süden der Ver. Staaten, wo der Winter nur drei und der Sommer neun Monate lang ist, zu demselben oder einem niedrigeren Preis Land bekommen könnte, das ihm bei richtiger Behandlung gut zwei und auch drei Ernten im Jahre trägt. Warum? — Es sind schon viele Erklärungen vorgebracht worden und alle haben ihre Berechtigung. Der Nordwesten Kanadas liegt ihm näher und ist ihm vertrauter. Dort braucht er seine Arbeits- und Lebensweise kaum irgendwie zu ändern, kann er den gewohnten Raubbau unverändert weiter treiben. Kanada ist unter fremder Herrschaft, aber seine Bevölkerung ist von seiner Art. Sie steht ihm in ihrer Denkungsart, ihren Sitten und Gebräuchen viel näher als die der Südstaaten — wenigstens glaubt er, daß die Südländer ganz anders sind als er. Dazu glaubt er sich „dort unten" vom Neger behindert und die vermeintliche südliche Hitze (die wohl andauernder, aber nicht größer und leichter zu ertragen ist als die nördliche) schreckt ihn. Wenn die Entfernung verschönt, so läßt sie dafür auch Gefahren, wirkliche und eingebildete, um viel größer erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind. Dazu kommt noch, daß dem nordwestlichen Farmer, der sich nach anderem Land umsieht, weil sein Boden ausgesogen ist und er ihn nicht gehörig düngen kann oder will, die Düngerfrage auch im Süden entgegenstarrt, denn auch dort, und dort besonders, muß gedüngt werden, wenn der Boden gute Ernten tragen und nicht nur fruchtbar erhalten, sondern verbessert werden soll.

* * *

Zu diesen Antworten, die den Südländern gegeben werden auf ihre Fragen, „wie kommt es, daß so viele nördliche und nordwestliche Farmer nach Kanada auswandern, während sie bei uns gutes und billiges Land haben können?", bezw. „wie kommt es, daß die Südstaaten mit ihren großen natürlichen Hilfsquellen so langsam fortschreiten in der wirthschaftlichen Entwickelung?", hat dieser Tage der Süden selbst noch eine andere Antwort gefunden. „Es scheint wahr," sagt die Atlanta Constitution, „daß wir, vielleicht in der Hitze des Vorurtheils, in dem Uebereifer unseres Rechtsgefühls, selbst das Kapital vertrieben haben, das auf jedem einzelnen Geschäftsgebiet nothwendig ist, — dann ist aber das Heilmittel klar erkenntlich." Das Blatt hat Recht. Der Kredit des Südens ist schlecht und das behindert seine Entwickelung vielleicht mehr als irgend ein anderer einzelner Faktor. Und der Süden hat selbst dafür gesorgt, daß er schlecht ist. Viele der Südstaaten verweigerten die Bezahlung ihrer Bonds. Manche dieser Bonds waren zwar reine Schwindelpapiere, aber viele andere repräsentirten ehrliche Verpflichtungen, und wurden auf die unhaltbarsten Gründe hin von den Staaten verworfen: Ein Gouverneur von Mississippi verweigerte die Bezahlung, weil die Bonds durch die Hände der Rothschilds gegangen waren und Rassenzugehörige dieser Bankiers Christus gekreuzigt hatten. Für dieses und ähnliche Stückchen müssen jetzt südliche Borger ein oder zwei Prozent mehr bezahlen, als nördliche, und selbst zu den höheren Zinsraten finden sie es schwer, Geld zu bekommen.

Es ist ein gutes Zeichen, daß man das jetzt im Süden selbst einsieht und zugesteht, und das Heilmittel ist allerdings klar erkenntlich: es heißt, Mensch, bezahle deine Schulden ehrlich und pünktlich. Geschieht das und enthält sich der Süden in Zukunft aller ungerechten kapitalfeindlichen Gesetzgebung und des Liebäugelns mit finanzpolitischen Schwindelplänen und „Ideen", wie die „16 zu 1 Idee", der Greenback-Wahn usw. — dann wird das Kapital bald genug vergessen und vergeben und an die Befruchtung und Ausbeutung der wirklich großen Hilfsquellen des Südens gehen. Und dem Kapital werden die Arbeiter und Farmer folgen und das ganze Land wird sich gut stehen dabei. Auch in politischer Hinsicht könnte eine starke nördliche Einwanderung in dem Süden nur gute Früchte zeitigen. Die amerikanische Auswanderung nach Kanada mag ja schließlich zur Angliederung des kanadischen Nordwestens an die Ver. Staaten führen — das liegt aber jedenfalls noch in weiter Ferner und unterdeß will sie als eine Verirrung erscheinen angesichts der vielen Möglichkeiten, die unser Süden bietet, und des starken Bedürfnisses, das er nach Arbeitskraft und Kapital hat.

Die Post als Verbrecherfalle.

Als Verbrecherfalle rühmt die Post der Ver. Staaten sich großartigen Erfolges. Sie hat — so sagt wenigstens der Bundesdistriktsanwalt Sims — das Chicagoer Geschäftsfeld von den „Get-rich-quick"-Schwindlern gesäubert, oder — beinahe gesäubert. Die Großgeschworenen vor Richter Landis haben laut erstatteten Schlußberichts nicht weniger als 28 Anklagen erhoben gegen Personen und Gesellschaften, die sich der Post zu betrügerischen Zwecken bedient haben — oder haben sollen. Gegen Gauner insbesondere, die mit Hilfe lockender Anzeigen, durch Verheißung großartiger Gewinne, leichtgläubigen Leuten das Geld aus der Tasche lockten, im Austausch gegen werthlose Aktien oder andere werthlose Dinge. Es wird behauptet, und mag seine Richtigkeit haben, daß die nun in der Postfalle zappelnden Angeklagten, soweit die von den Anklagen gedeckten Fälle in Betracht kommen, zwischen fünf und sechs Millionen Dollars ergaunert haben. Ueber das ganze Land sind die Opfer des Schwindels zerstreut, zumeist Leute von geringen Mitteln, die in der Hoffnung auf die verheißenen Schätze nicht selten ihr Letztes hergegeben haben und nun mit einem Schlage verlieren, was sie vielleicht in einem langen Leben schwerer Arbeit mühselig zusammengespart haben. Unter den angeklagten Gesellschaften ist eine, die allein in Zeit von zwei Jahren an 3000 Leute für 1½ Millionen Dollars Aktien verkauft hat, die angeblich keinen Heller werth sind. Und die dabei nach den vorliegenden Angaben gegen 300 Agenten als Schlepper beschäftigt, und — gleich vielen Anderen — die Namen angesehener Geschäftsleute und „Säulen der Gesellschaft" mit oder ohne deren Wissen als Referenzen" benutzt hat. Zahlreiche andere, ähnlich verdächtige Unternehmen werden zur Zeit noch untersucht. Und es wird seitens der verfolgenden Beamten (sie sagen es selbst!) nicht eher geruht werden, als bis auch der letzte der Schwindler zur Strecke gebracht sein wird.

Ein löbliches Vorhaben, dem man nur von ganzem Herzen Erfolg wünschen kann. Nur wird Manchem nicht einleuchten, warum solche Verbrecherhatz gerade von Seiten oder im Namen der Post betrieben werden muß. Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken, lauten die Anklagen. Aber schließlich ist doch nicht die Benutzung der Post das Verbrechen, sondern der Betrug ist das Verbrechen. Man kann unmöglich Jemand überführen, daß er die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt, ohne ihn zugleich oder vorher des Betruges zu überführen. Ist er des Betruges schuldig — der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen oder sonst welcher Art von Schwindel, wodurch er andere Leute zu Schaden gebracht hat — so kann man ihn überführen und strafen, auch wenn er die Post nicht benutzt hat. Ist er des Schwindels nicht schuldig, oder ist der Schwindel nicht erweisbar, so kann selbstverständlich auch die Benutzung der Post nicht bestraft werden. Warum also nicht geradezu die Anklage des Schwindels erheben?

Darauf gibt's nur eine Antwort: daß man dann die Angeklagten nicht vor die Bundesgerichte bringen könnte. Die Strafrechtspflege innerhalb der Staaten ist Sache der Staaten. Wer im Staate Illinois das Verbrechen des Schwindels oder Betruges begeht, der hat damit die Gesetze des Staates und nicht die Gesetze des Bundes verletzt. Es kann ihm also auch nur in den Staatsgerichten der Prozeß gemacht werden und nicht in den Bundesgerichten. Der Bund hat die volle Strafgewalt nur da, wo er die volle Regierungsgewalt hat, wie im Bezirk Kolumbia und in den Territorien der Ver. Staaten. Was innerhalb der Staaten geschieht, kann er nur strafen, soweit dadurch die Bundesgesetze verletzt werden, die sich zu beschränken haben auf Gegenstände, über die ihm durch die Verfassung Gewalt gegeben ist. Er kann also z. B. einen Bewohner von Illinois strafen, wenn solcher die Bundessteuergesetze verletzt, die Gesetze zur Regelung des zwischenstaatlichen Handels, die Militärgesetze u. dgl., aber er kann ihn nicht wegen Brandstiftung, Mord oder Einbruch bestrafen. Und so kann er den Schwindler nicht wegen Betruges bestrafen, wohl aber wegen Mißbrauchs der Post zum Zwecke des Betruges.

Daß das letztere geschieht und somit der Bund thatsächlich (wenn auch unter anderem Namen) das Verbrechen des Betruges bestraft, das von Rechts wegen der Staat bestrafen sollte, dafür gibt's auch wieder nur eine Erklärung. Es ist sehr viel leichter, Verbrecher in den Bundesgerichten zur verdienten Strafe zu bringen, als in den Staatsgerichten. Die Justiz des Bundes ist die schnellere und die sicherere Justiz. Besonders groß ist der Unterschied, wenn der Angeklagte (wie das bei den hier in Rede stehenden Schwindlern gewöhnlich der Fall ist), über Geld genug verfügt, um sich hervorragend fähige, mit allen Hunden gehetzte und allen Wassern getaufte „Criminal Lawyers" als Vertheidiger zu sichern. Die Richter in den Bundesgerichten lassen sich nicht, wie die in den Staatsgerichten, von den Anwälten „bulldosen" oder auf der Nase herumtanzen. Sie lassen sich nicht, oder doch nicht so leicht, ein X für ein U vormachen. Es gibt da auch die vielen Aufschübe, Verschleppungen und Zeitvergeudungen nicht. Es wird den Anwälten nicht erlaubt, wie in den Staatsgerichten, den Geschworenen mit endlosen Reden und nicht zur Sache gehörigen Dingen den Kopf zu verdrehen. Und ist der Angeklagte schuldig gesprochen, so steht nicht zu fürchten, daß ein höheres Gericht das Urtheil ohne triftigen Grund beiseite setzen wird. Wenigstens verhält es sich so in der Regel, und Ausnahmen bestätigen die Regel.

Und wiederum nur eine Antwort gibt es, wenn die Frage gestellt wird: Woher der Unterschied? Die Bundesrichter sind auf Lebenszeit ernannt, die Staatsrichter auf eine Anzahl Jahre erwählt. Die Bundesrichter sind deshalb unabhängiger und können furchtloser Recht sprechen als die Staatsrichter, denen stets der Gedanke an die Neuwahl vor Augen steht, die deshalb allerhand Rücksichten nehmen müssen, wenn sie sich nicht Feinde machen wollen, deren Einfluß ihnen im Wahlkampf gefährlich werden kann und die es insbesondere mit der Parteimaschine und den Parteibossen nicht verderben dürfen. Die auch der Natur der Sache nach nachsichtiger sind den advokatischen Schlichen und Rechtskniffen gegenüber, weil sie immer die Aussicht haben, in ein paar Jahren selbst wieder als Advokaten zu praktiziren. Und wenn der Präsident Richter ernennt, so sucht er sie mit Rücksicht auf Karakter und Fähigkeiten aus, während in dem politischen Wahlwettkampfe nur zu oft statt des besten Rechtskenners der beste politische Drahtzieher gewinnt.

Die europäische Politik unter britischen Gesichtspunkten.

London, 8. Juli.

Im November 1879. mitten in der orientalischen Frage, sagte Bismarck zu dem französischen Gesandten St. Vallier: „Das beste Mittel, die kriegerischen Mächte zu zähmen, ist die Herstellung des Einvernehmens zwischen den friedliebenden Mächten. Darin besteht die beste Garantie des Friedens Europas." Die englische Politik des letzten Jahrhunderts ist nichts anderes, als die Ausführung dieses Programms ihres größten Antagonisten. Nur muß dabei die Anmerkung gemacht werden, daß kriegstüchtige Nationen von der englischen Politik stets auch als Kriegslustige hingestellt worden sind, mochten ihre Ambitionen auch die friedlichsten der Welt sein. Ja, wer Paschingers „Fürst Bismarck und die Diplomaten" aufschlagen und seine Unterredungen mit Englands Abgesandten nachlesen will, wird sich leicht überzeugen können, daß schon unter der Königin Viktoria die englische Politik die gleiche war, nur minder fest und minder glücklich, wie unter ihrem Sohne. Der öffentlichen Meinung nicht nur, sondern der englischen Diplomatie und der von ihr abhängigen französischen, gilt Deutschland heute bereits als im wesentlichen gezähmt. Die Bestie springt zwar noch nicht durch den Reifen, sie knurrt auch noch gelegentlich. Aber sie sitzt unschädlich im Zwinger. Und man kann ihre Unschädlichkeit mit überlegener Bändigerpose dem bewundernden Europa zeigen. Später, am Schlusse der Vorstellung, wird man nicht verfehlen, den Zuschauern das Bändigungshonorar abzufordern, soweit nicht schon Vorschuß darauf genommen ist.

Einstweilen dauert die Vorstellung noch. In Esbjerg, an der direkten Schiffroute von Harwich nach Kopenhagen, läßt man die Kanalflotte Ausschiffungsmanöver ausführen. Das ist eigentlich noch kecker, als die englischen Marinemanöver in der Ostsee es waren. Denn Esbjerg liegt nicht nur knappe 10 deutsche Meilen von der deutschen Grenze. Es liegt auch an der Vollbahn, die nach Tondern geht und sich von dort durch Holstein nach der Elbemündung zieht, dauernd die Küste begleitend. Was die Aufgabe der Kanalflotte im Ernstfalle an der dänischen Küste sein wird, haben wir vor 2 Jahren auf dem Kulminationspunkte der Marokkokrise erfahren. Gleichzeitig geht General French, nicht nur Generalinspekteur der englischen Armee und Schöpfer ihres Generalstabes, sondern auch der Unterhändler der allen Ableugnungen zum Trotz bestehenden englisch-französischen Militärkonvention zu den französischen Hauptmanövern ab. Und gleichzeitig empfängt König Eduard den zu „privaten Besuchen" nach London geeilten Herrn Delcasse in offizieller Audienz. Als Berliner Botschafter aber wird Lord Ampthill bezeichnet, ein Mann ganz nach den vermutheten Ambitionen des Kaisers, eine Art umgekehrter Hill, der in glänzender gesellschaftlicher Affiette setzt, unter Curzons Vizekönigschaft diesen in Indien vertrat und im Alter von 36 Jahren auf eine außergewöhnliche diplomatische Laufbahn zurückblickt. Ampthills Auftreten und scharmante Manieren dürften ihm persönlich eine ähnliche Stellung zum Kaiser garantiren, wie sie Bismarck gegenüber Ampthills Vater Odo Russel, ebenfalls in einer Periode delikater Beziehungen, durch die gleichen Gaben zu erringen verstand. Ampthill ist das Zuckerbrot, das zur Demonstrationspeitsche gehört. Er ist ein anderes „Zähmungs"mittel. Ampthill soll dafür sorgen, daß man ungestört weiter demostriren kann, und daß man mit Grazie zurückweichen kann, wenn es brenzlich wird. Das sind die ewigen Universalmittel britischer Politik, womit fremdes Prestige ruinirt und eigenes Prestige, mehr, unverhältnißmäßige Macht erlangt wird. Leichtsinnige beruhigen sich dabei, daß dies alles Bluff ist. Aber nur die Mittel sind Bluff, der Effekt ist nicht Bluff. Der Effekt ist Macht, ist die zeitweilige Beherrschung der europäischen Politik, ist die deutsche Aufgabe, England aus der Geschichte Mitteleuropas auszuschalten, wie Preußen den französischen Einfluß aus dem Deutschen Bunde herauswerfen mußte, wenn Deutschland sich auf den Füßen halten wollte.

Alles, was Deutschland in einer weniger gezähmten Haltung zeigen könnte, wird der Oeffentlichkeit in England glatt unterschlagen, dagegen alles unerhört aufgebauscht, was als thörichtes Bravado, als lächerliches Knurren der gefangenen Bestie abgemalt werden kann. Von den französischen Sondirungen in Berlin über Muley Hafids Anerkennung, das heißt also über die Abänderung der Algecirasakte, über die spanisch-französischen Differenzen, über die kühlen Ablehnungen eines Kaiserbesuchs beim Zaren oder in England, erfährt hier niemand etwas. Dagegen werden die elsaß-lothringischen Manöver „auf kürzlich noch französischem Gebiet" als eine Herausforderung Frankreichs gröblich verläumbet. Gegen die geplante Vertretung des Königs von Italien bei diesen Manövern wird eine heftige Pressionskampagne geführt. Niemand spricht über den Empfang Delcasses ein Wort, obwohl jedermann weiß, daß er nach Clemenceaus in Bälde erwartetem Sturze wieder der Kandidat der Triple-Entente sein wird, deren eigentlicher Stifter, wenn auch nicht Inspirator, er ist. Alle Welt sieht davon ab, zu der gänzlich mißliebigen Preisgabe des persischen Liberalismus durch England an den Schah russischer Gnade, zu dem gefährlichen anglo-russischen Spiel mit dem türkischen Explosionsstoff ein Wort der Kritik zu sagen. Denn jedermann weiß, es gilt nur die Ruinirung des deutsch-österreichischen Einflusses in Konstantinopel, die Aufhaltung der Bagdadbahn, aber England wird Rußland niemals an den Bosporus vordringen lassen und sieht in der Losreißung Südpersiens von der russifizirten Dynastie die beste Garantie seiner Interessen. Alle Welt schweigt, weil es die weitere Zähmung Deutschlands gilt. Und alle Welt glaubt eben mit der englischen Diplomatie, daß Deutschland wirklich schon so zahm geworden ist, daß man vor seinem Käfig jedes beliebige Feuerwerk abbrennen kann, ohne mehr als ein amüsantes Knurren zu hören. Das ist in der That die englische Stimmung, und alle Welt scheint nach Kräften bemüht, mit dieser ansteckenden, nonchalanten Laune auf den französischen Vetter zu Champagnerstreichen zu animiren. Es ist eine „vogue la galère"-Stimmung, wie sie seit 1898 in England nicht mehr geherrscht.

Die Glocke Savonarolas.

Eine historische Glocke, auf die, wie auf keine andere, Schillers Gedicht paßt, ist, wie der „Frankf. Ztg." berichtet wird, seit einiger Zeit in den Ruhestand versetzt und vom Kirchthurm S. Marco in Florenz in dessen Museum gebracht worden. Es handelt sich um die „Piagnona" (die Klageglocke), die 1435 auf Befehl Cosimo Medicis gegossen wurde und später ihr Trostgeläut den Nobili und Gelehrten heruntersandte, die im Kloster des heiligen Markus ein Asyl gesucht hatten, als Savonarola in S. Maria del Fiore als Triumphator auf der Kanzel stand. Und als der Triumphator das Volk auf die Gasse führte, da ließ er die „Piagnona" das Signal geben, wenn sich die begeisterte Menge anschickte, die „Eitelkeiten", d. h. Kunstwerke und Bücher, zu verbrennen. Auch erklang sie, wenn in der Kathedrale die Prozession der Kinder stattfand, die Hosianna sangen für Maria und ihren Sohn, den König des florentinischen Volkes. Dann ließ sie ihre eherne Stimme ertönen in der Nacht vom 5. April 1498, wo Savonarola das Volk zum Kampfe gegen die Signori aufrief, die sich wider ihn erhoben hatten. Doch Savonarola wurde besiegt, das Volk wandte sich von ihm ab und ließ seinen Zorn auch durch Steinwürfe an seiner Glocke aus, die bald darauf, anfang Juli, vom Consiglio bei Signori, der sich Popularität erwerben wollte, zum Schweigen verurtheilt wurde. Ihr Heim, der kleine Kirchthurm, der von Brunellesco erbaut worden war und derart Michelangelos Neid erregt hatte, daß er erklärte, er würde, wenn er ein lebloses Wesen hätte werden müssen, die Form dieses Thurmes angenommen haben, wurde von den Abgesandten des Gonfaloniere erstürmt und sie selbst heruntergeholt, um das Urtheil, das auf 50 Jahre Schweigen in der Verbannung lautete, zu vollstrecken. Man hob sie auf einen Schandkarren, wo der Henker stand, der ihr Peitschenhiebe verabreichte, und führte sie unter dem Spott und Hohn einer zahllosen Menge zur Porta San Miniato hinaus zum Kloster der Franziskaner. Aber elf Jahre später starb der rachsüchtige Gonfaloniere, der Consiglio bei Signori erhielt eine andere Zusammensetzung, und so setzten die Anhänger Savonarolas es durch, daß Papst Julius der Zweite befahl, die berühmte Glocke aus dem Exil zurückzubringen. Noch zweimal hatte diese große Tage, 1529, als Karl der Fünfte Florenz belagerte und sie die Bürger zum Widerstand aufrief, und 1545, als die Medici — freilich vergebens — versuchten, den Dominikanern S. Marco beizukommen, die ihre Freiheitsliebe allzu offen bekundet hatten. Mit Muße wird man die fast zur geschichtlichen Person gewordene „Piagnona" jetzt, wo sie Museumssehenswürdigkeit ist, betrachten können. Uebrigens wird sie im Thurmdienst durch eine neue ersetzt werden, die ihr in Gestalt und künstlerischem Schmuck gleich sein, also das Bild der Madonna und das des heiligen Dominikus, durch Guirlanden verbunden, und auch die alte Inschrift zeigen soll: Ut statutis — emporibus — sacra — Deo — celebratur — gloria — in excelsis Deo."

In unangenehmer Lage.

Auf Handwerker, die man für Einbrecher hielt, wurde geschossen.

Die Plumber John Lyman, Nr. 1409 W. 71. Place, und John Wirtel, Nr. 5518 Halsted Str., waren heute früh, kurz nach Mitternacht, auf dem Dache eines vierstöckigen, an 51. und Green Straße gelegenen Miethshauses damit beschäftigt, den großen Wasserbehälter auszubessern. John Davis, Nr. 5612 Halsted Str., der zufällig des Weges kam, hielt die Leute für Einbrecher, die durch das Oberlicht zu steigen beabsichtigten, zog seinen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf sie ab. Als der erste Schuß krachte, sprangen die beiden Plumber in den leeren Wasserbehälter. Die durch die Schüsse herbeigelockten Polizisten Tiets und O'Connor erklommen das Dach und forderten die verdächtigen Gesellen auf, sich zu zeigen. Denen war aber der Schrecken ins Gebein gefahren. Erst um halb vier Uhr Morgens verstanden sie sich dazu, aus dem Bottich herauszuklettern. Das Mißverständniß klärte sich auf. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Lewerenz

im Alter von 33 Jahren, 11 Monaten und 24 Tagen, den 23. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, halb ein Uhr vom Trauerhause, 430 N. Lincoln Str., nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Cornelia und Hoyne Ave., und von da nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern und Geschwister.

Ludwig und Minna Lewerenz, Eltern.
Frau Karl Krach, Friedrich, Minna und Luise, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Fredrich Abraham

im Alter von 73 Jahren, 10 Monaten, am Freitag, den 24. Juli, nach langen schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, 27. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 343 Avondale Ave., nach der Evang.-Luth. Bethlehems-Kirche, Ecke Reynold und Paulina Str., von da nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Caroline Abraham, Gattin.
Ernst Abraham, Sohn.
Augusta Kaschke, Tochter.
Martha Legner, Pflegetochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Johanna Garbe

im Alter von 75 Jahren, 5 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, um 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause Nr. 87 N. Fairfield Ave. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weint nicht, Ihr meine Lieben,
Wollt Ihr Euch denn betrüben,
Ach nicht, ich geh' nur vor,
Wo ich bin hingegangen,
Müßt Ihr auch noch angelangen
Durch dieses finstere Todesthor.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere lieber Vater

Gottfried Boelker

am 24. Juli 1908 im Alter von 64 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, vom Trauerhause 5802 West 12. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Minnie, Marie, William und Charles Boelker, Kinder.
Gustave Grieschen und Herman Schmietendorf, Schwiegersöhne.
Julia Boelker, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Ludwig Oscar Teubner

am 23. Juni gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1730 N. Oakley Ave., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Teubner, Gattin.
Karl und Marie Teubner und Frau Johanna Bernds, Kinder.
Edward Bernds, Schwiegersohn.
Aurelie Teubner, Schwiegertochter, nebst Enkeln. saso

Todes-Anzeige.

Isabella Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Katie Logaline

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Juli, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 269 West 23. Str., nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die Beamten versammeln sich punkt 8:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Mahe, Präsidentin.
Alma Ahlgrin, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Bollwitt geb. Heider

im Alter von 71 Jahren am 23. Juli, Nachmittags 5 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, um ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 865 N. Irving Ave., nach Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Heider, Sohn.
Anna Heider, Schwiegertochter, nebst Großkindern und Verwandten. ssa

Neue Bücher!

„Das Liebesnest", Roman von Stilgebauer, 420 Seiten. Preis $1.20.
„Der Schrecken der Völker". Ein Weltroman von Seelinger, 633 Seiten. Preis $1.20.
„Die Försterbuben". Roman von Peter Rosegger, 360 Seiten. Preis $1.20.
Dämonen und andere Geschichten, von A. Wilbrandt. 297 Seiten. Preis 90c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerke in allen Sprachen, prompt und billig. Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere viel geliebte Gattin und Mutter

Maria Radoll (geb. Klotz),

am Samstag Morgen, den 25. Juli, im Alter von 41 Jahren, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2355 N. Western Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Radoll, Gatte.
Johann, Hattie, Albert, Fritz und Franz, Kinder.
Nebst Verwandten und Bekannten.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Doch bist Du nun befreit von Deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt;
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebte Mutter, gute Nacht!

Unvergeßlich: Albert Radoll, Gatte, und Kinder. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Emil Kuehl

nach langem, schwerem Leiden am 24. Juli, Morgens 3:15, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 604 W. 14. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Kuehl geb. Woebrich, Gattin.
Ida, Louis, Emil, Kinder.
Christ. Haller, Schwiegersohn.
Eva Kuehl, Schwiegertochter, nebst Eltern. frsa

Todes-Anzeige.

Fidelitas-Loge Nr. 608, K. & L. of H.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Ludwig G. Teuber

von 1730 N. Oakley Ave., am 23. Juli gestorben ist. Begräbniß findet statt am Sonntag um 1:30 Nachm., nach Montrose-Friedhof. Die Beamten sind hiermit ersucht, am Sonntag um 1 Uhr in der Logen-Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Stenick, Protector.
Lena Heidelmaier, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Hamburger Club.

Den Beamten un Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Albert Freese

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, von 238 W. Madison Straße nach Waldheim statt.

Otto Lorenz, Präsident.
Bernh. Wahlstedt, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Emil A. Paschke

im Alter von 24 Jahren 6 Monaten und 17 Tagen am Freitag, den 24. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 79 Fremont Str., nach der Theresia Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

August Paschke und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Maier

Freitag, 24. Juli, Nachm. 4:30 Uhr, im Alter von 81 Jahren 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt, den 26. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 417 Racine Ave. Cremation in Montrose-Friedhof.

Ursula Maier, Gattin.
Alex Maier, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

West-Chicago Wirths-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Emil Kuehl

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 604 West 14. Straße.

Fred Rohde, Präsident.
G. Klein, Sekretär.

Beerdigungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß am Sonntag Nachmittag 1 Uhr von Sheldon's Leichenbestattungs-Etablissement, Nr. 239 W. Madison Str., aus die Beerdigung der Leiche des am vergangenen Samstag beim Wettschwimmen im Fluß ertrunkenen

Albert Gustav Freese

auf Waldheim stattfindet. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Adolf Freese, Bruder, nebst Familie. saso

Zur Erinnerung

an unseren einzigen Sohn und Bruder

George Panzer,

der am 26. Juli 1907 durch einen Unglücksfall gestorben ist.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die dich aus unsrer Mitte nahm;
Doch trösten tönt's aus unserm Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt;
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe
Vielgeliebter George. Gute Nacht!

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich und Augusta Panzer, Eltern.
Martha, Anna, Elisabeth, Ella, Margaretha und Frieda, Schwestern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fr,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Vedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Mans, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $5.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512. 13nox

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen der Tüchtigkeit ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt St. John's Military Academy, Kile (C) Delafield, Waukesha Co., Wis. Camp St. John, der Sommerkursus am oberen Mississippi, ist am 6. Juli eröffnet.
1l18,20,22,25,27,29,31

WATRY **N. WATRY & CO.**
99–101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jbll

Macht eine Wasserfahrt nach
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—Schnellster—Größter über den See fahrender Dampfer
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
75 Cents Rundfahrt
Dem Ufer entlang.
Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c
Clark Str. Brücke Phone Central 5046.
jl3,8,11,15,18,22,25,29

Wer vermag es zu übertreffen?
Das größte Exkursion-Stahldampfschiff
"Pere Marquette"
Sicherstes Schiff. — Raum für 5000 Personen.
25c — Waukegan und zurück — 25c
10:00 Uhr Vorm. täglich.
Eine entzückende Fahrt am Ufer entlang, immer Land in Sicht. Zurück für Abendessen.
25c — Mondschein-Exkursionen — 25c
Jeden Abend 8:15—Musik und Tanz.
Dieser wundervolle Dampfer besitzt:
11,000 Fuß Planken-Promenade.
10,000 Fuß Palmgarten.
5000 Fuß Tanzraum.
Promenade 20 Fuß breit außerhalb Kabinen.
Phone Main 852.
Landung: Wells Str.-Brücke.
jl18,22,25,29,ag1

Riverview
Die größte und anziehendste Vergnügungs-Ausstellung der Welt!
Heutige Spezialitäten
Großes Pik-Nik — der — Knights of Pythias!!
In den lustigen grünen Wäldern vom großen, großen Riverview!
Weber's Preis-Kapelle!
In großem anziehendem Programm!
Neu! Fräulein Anna Harris! Die einzige Schwimmerin in dem Chicago Marathon Wettschwimmen!
Und ein wirklicher Country Zirkus!

White City
„Die große Schaustellung von Chicago" geboten. Größter Sommergarten im Freien. In der ganzen Welt wird nichts Aehnliches Restaurant u. Kafe-Theater in Amerika und das ist das White City Casino, wo aller erster Klasse Erfrischungen zu wohlfeilen Preisen servirt werden. Erfrischungen im Freien auf der Plazza servirt.
Philippinis Kapelle
ist das Ereigniß der Stunde. Versäumt nicht diesen berühmten und talentvollen Kapellmeister zu sehen.
Täglich geöffnet 1 bis 11. Eintritt 10c.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
Beste Kapelle, bester Dirigent, größter Besuch von Musikfreunden, reichster Beifall, größtes Verlangen nach Wiederholungen. Mischt Euch in die frohen Mengen in Sans Souci—Während der Wintermonate heißt es Theaterpreise zahlen, um den großen Creatore zu hören: nur 10 Cts. in Sans Souci.—Bestes Restaurant — Beste Shows — Beste Fahrten.

Bismarck Garden
Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ellerys Kapelle.
Mr. und Mme. Begue, Solisten.
(Früher bei d. Metropolitan Grand Opera Co.)
jl10*X

Yates heute! Yates heute!
FOREST PARK
Yates spricht — Die Kapelle spielt — Viel Vergnügen.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
dido-s*

Schuster's Sommer-Garten.
Familien-Resort,
Clybourn und North Avenue.
Heute, Samstag, und morgen, Sonntag,
— Großes —
Konzert u. Gesangsvorträge!

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Deutsches Familien-Resort.
Konzert jeden Abend; Sonntag Matinee 2:30 Uhr Nachm. Ausgeführt von einer 1. Klasse Künstlertruppe, 3 Damen und 3 Herren, sowie den Duettisten John und Henriette Wormser. Zum Schluß die lustige Posse: „Ein Mißverständniß". Eintritt frei.

Aufruf! Wer die Adresse des aus Hinterried, B. A. Wertingen, Baiern, stammenden, früher 367 Canal St., South Chicago, wohnhaften Stefan Leitz weiß, wird gebeten, dieselbe mir mitzutheilen. Henry Leist, Rechtsanwalt, 1136 First Nat'l Bank Gebäude, Chicago, Jll.

Martha Washington Deutscher Frauen-Verein. Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß obiger Verein am Montag, den 27. Juli 1908, 1 Uhr Nachmittags, sein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. abhält. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen. Eintritt ist 10 Cts. an der Kasse zu bezahlen. Supper ist Abends von 6 bis 7 Uhr. Preise für die Kegelbahn oder für Wettlaufen werden von den Mitgliedern mit dem besten Dank entgegengenommen. Lina Burmeister, Präsidentin; Pauline Brandis, Sek., 278 Larrabee Str., nebst Komite.

D. O. H.
Großes Piknik u. Ordensfest
— des —
Deutschen Ordens der Harugari,
veranstaltet von
Sämmtlichen Logen von Chicago und Umgegend,
Sonntag, den 26. Juli 1908,
im Louisenhain (Altenheim) Pic-Nic Grounds. Anfang 12 Uhr Mittags. Tickets 25c die Person. Die Madison Straßenbahn mit Umsteige-Billet an Madison Car-Barn führt zum Park.
jl19,25

— Großes —
Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Badischen Unterstütz.-Verein,
in Jos. Eberts Grove, High Ridge,
am Sonntag, den 26. Juli 1908,
Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents.
Nehmt Clark Str. u. Evanston Ave. Car bis Devon Ave., geht 1 Block westlich und 2 Block nördlich.
jl23,25

SCHWABEN-VEREIN
31. Cannstatter Volksfest!
am Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. und Sonntag, den 30. August, in Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave. — Mittags: Volksbelustigungen aller Art, Konzert und Tanz. Abends: Großes Festspiel. Wein aus dem Hofkeller in Stuttgart. Eintritt 25c die Person.
25jl,1,8,15,19,22,23,26,30ag

Große öffentliche Installirung
— der —
Harmonie-Loge Nr. 3,
Orden der Hermann-Schwestern,
am Donnerstag, den 30. Juli, in der großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt: 10 Cts., Lunch frei. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Alle Ordensschwestern haben freien Eintritt und Lunch. Es ladet freundlichst ein
Das Komite.

Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.
Großes Basket Pik-Nik
und Agitations-Versammlung, nebst allerlei Vergnügungen am Sonntag, den 2. August, Nachmittags 1 Uhr, in Kippers Sommergarten, 457 Nelson Str., Ecke Lincoln Str. Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte sind dazu freundlichst eingeladen. Deutsche Damen und Herren, sowie Klubs können unter günstigen Bedingungen beitreten. Eintritt frei. Belmont Ave.-Car, sowie Riverview-Car bis Lincoln Str., dann einen Block West.

Zwanzigstes großes
Pik-Nik und Sommernachtfest
mit Preiskegeln u. Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet vom
Chicago Bayern-Verein
am Sonntag, den 26. Juli 1908, in Freres Grove, 3527—3529 N. Clark Str., Ecke Carmen. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.
jl11,25

Geistiges Konzert
im Spiritualistentempel
Licht und Wahrheit
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 26. Juli, Abends 7½ Uhr, unter Mitwirkung mehrerer Medien. Eintritt 10 Cts. Jeder ist willkommen.

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Chicago Frauen-Verein
am Sonntag, den 26. Juli 1908, in Gadens Grove, Desplaines Ave. und Madison Straße, Harlem, Jll. Anfang: Nachm. 1 Uhr. Tickets: 25 Cents.

Grosse Trolley Party
veranstaltet von der
Koerner-Loge Nr. 54, O. M. P.
Samstag, den 29. August, Abends 8 Uhr. — Tickets: Rundfahrt und gutes Supper im Excelsior Park, nebst Tanz, Kegeln usw. Erwachsene, 75c; Kinder unter 12 Jahren, 50c. Abfahrt, Ecke North Ave. und Larrabee Str.
25jl,2,22,26ag

Magdeburger Klub.
Piknik und Preiskegeln am Sonntag, den 9. August 1908, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str. Kinderbelustigungen, gute Speisen und Getränke. Eintritt 25c Pers.
jl18,25ag8

Prof. Worthington
Augenarzt u. Optiker,
41 S. Clark Str., Zimmer 8.
Freie Untersuchung der Augen für Brillen.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags, 11:30 Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags

Lokalbericht.

Fast gesotten.

Wm. Bomos fiel in einen Bottich kochenden Talgs.

War nicht zu retten.

In der Anlage der Chicago Hide & Tallow Company, Nr. 3200 Robey Straße, glitt heute zu früher Morgenstunde der 38jährige „Talgmeister" W. Bomos, Nr. 3332 Archer Ave., auf einem fettgetränkten, schlüpfrigen Laufbrett aus und fiel in einen mit kochendem Talg angefüllten Bottich. Der Maschinist James Whitlow reichte ihm eine eiserne Stange zu und hatte ihn auch schon bis an den Rand des Bottichs emporgezogen, als der Verunglückte losließ und wieder in die brodelnde Masse glitt. Zwei Genossen fischten ihn schließlich heraus. Er war fast gesotten. Der ganze Körper, von Kopf bis Fuß, war entsetzlich verbrüht; Mund, Nase und Ohren waren mit Talg angefüllt. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital. Dort wurde sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet.

Unter Rädern zermalmt.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn zu Blue Island wurde gestern Abend die gräßlich verstümmelte Leiche eines etwa 40jährigen Mannes gefunden, der augenscheinlich unter den Rädern eines Zuges sein Leben ausgehaucht hat. In den Taschen des Todten, der wie ein Arbeiter gekleidet war, fand man nichts, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte.

Beim Bügeln verunglückt.

Der Schneider Henry Weinstein, Nr. 239 Milwaukee Ave., setzte gestern Nachmittag sein heißes Bügeleisen auf ein mit Gasolin getränktes Kleidungsstück. Das Gasolin entzündete sich. Im Nu stand die Werkstätte in Flammen. Weinstein warnte seine Angestellten. Bei dieser Gelegenheit erlitt er Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Die Werkstätte wurde durch das Feuer fast gänzlich zerstört.

Leset die „Sonntagpost"

Wollen oben anfangen.

Grundbesitzer mit dem Strafgesetz bedroht.

Verwildert und verroht.

Nachbarschaft des Seward Park schreit nach mehr Polizei. — Die Abwasserbehörde und die Schiffahrts-Interessenten. — Frachtraten-Konferenz.

Die „Law and Order League" und die ihr angegliederte „Douglas Neighborhood Ass'n." kündigen ihre Absicht an, nunmehr strafrechtlich gegen die Besitzer von Grundstücken und Gebäuden vorzugehen, welche solche zu unsittlichen Zwecken vermiethen oder verpachten. Man glaubt, daß es auf diese Weise am sichersten gelingen werde, den sog. Rothlichtbezirk auf der Südseite, der sich immer weiter ausdehnt, von den Lasterhöhlen zu säubern. Unter den fraglichen Grundbesitzern befinden sich zahlreiche Leute, die zu den „angesehensten" der Stadt zählen. Und sogar Universitäts-Verwaltungen ziehen aus den hohen Miethspreisen Vortheil, welche infolge der Einträglichkeit des Gewerbes der Bordellwirthe, Spielhausbesitzer usw. in dem besagten Bezirk die Regel sind. Um nun den betr. Besitzern Gelegenheit zu geben, den Verdrießlichkeiten und Gefahren aus dem Wege zu gehen, welche sich aus einem strafrechtlichen Vorgehen für sie ergeben würden, sollen sie in aller Form gewarnt und aufgefordert werden, sich ihrer anstößigen Miethsparteien zu entledigen. Staatsanwalt Healy ist ersucht worden, ein entsprechendes Warnungsformular aufzusetzen, und wird diesem Wunsche nachkommen. — Weniger rücksichtsvoll will man sich gegen Jene zeigen, welche in dem fraglichen Bezirk den Ausschank geistiger Getränke betreiben, ohne eine Lizens hierzu erwirkt zu haben. Die Namen und Adressen von 52 solchen Personen sind bereits ermittelt worden, und auch das erforderliche Beweismaterial, um gegen die Leute vorgehen zu können, ist angeblich in den meisten Fällen schon gesammelt.

Vom Amtsbruder gerügt.

Die reformeifrigen Pastoren Shute, Hartzell usw. sind gestern im Methodisten-Feldlager am Desplaines-Flusse öffentlich gerügt worden von ihrem Amtsbruder G. K. Flack. Dieser vertrat dort in einer Predigt die Ansicht, daß Geistliche sich darauf beschränken sollten, „das Evangelium zu predigen"; die Reform in weltlichen Dingen sollten sie den Laien überlassen.

Strengere Aufsicht geboten.

Aus der Nachbarschaft des auf der Nordseite kürzlich eröffneten neuen kleinen Parks zwischen Hill, Elm, Sedgwick und Orleans Straße sind bei der Parkbehörde massenhaft Klagen über das zuchtlose Treiben in diesem eingelaufen. Raufereien zwischen der streitbaren männlichen Jugend sind dort anscheinend die ständige Tagesordnung, und bei den Tanzvergnügungen in dem Volkshause des Parks soll es äußerst wüst zugehen. Schon hat man sich veranlaßt gesehen, den Park, der anfänglich bis 11 Uhr Abends offen gehalten wurde, bereits um 10 Uhr Abend zu schließen. Noch mehr aber empfiehlt es sich, daß die Parkverwaltung, vorläufig wenigstens, mehr Polizisten nach dem Park abkommandirt. Mit der Zeit mag und wird jedenfalls die verwilderte Jugend der Nachbarschaft lernen, sich in dem Park angemessen zu benehmen. Gegenwärtig versteht sie das noch nicht, und deshalb muß für Zuchtmeister gesorgt werden.

Die Ausweitung des Flußbettes.

Auf Betreiben des Verbandes der Holzhofbesitzer, vornehmlich des Herrn H. H. Walker, hat vor einiger Zeit der Illinoiser Fabrikantenbund einen „Beschluß gefaßt", daß die Abwasserbehörde nicht nur den Chicago-Fluß von der Mündung des Abwassergrabens bis zum See hin gleichmäßig bis zu einer Breite von mindestens 200 Fuß ausweiten, sondern auch Sorge tragen solle, daß die jetzigen Brücken sobald wie möglich ersetzt werden durch solche von 200 Fuß Spannweite. Die „Citizens' Association" hat sich in dieser Angelegenheit an die Abwasserbehörde gewandt mit dem Ersuchen, jener Aufforderung entweder stattzugeben, oder zu erklären, weshalb das nicht geschehen könne. Der Präsident der Behörde, Herr R. R. McCormick, hat nun auf diese Zuschrift geantwortet. Er sagt, daß die Holzhof-Besitzer u. sonstigen Interessenten, voran Herr Walker, offenbar der Ansicht seien, die Abwasserbehörde hätte nur die eine Aufgabe, sie auf öffentliche Kosten zu bereichern. Für die Ausweitung des Flusses sei schon viel geschehen; auf neun Zehnteln der in Frage kommenden Strecke sei das Flußbett jetzt 200 Fuß breit. Auf der Strecke zwischen Adams und Van Buren Straße habe man mit den Ausweitungsarbeiten noch nicht anfangen können, weil dort erst Uferland erworben werden muß, das sehr hoch im Preise steht. Es würde sich empfehlen, die Kosten dieser Landkäufe, zum Theil wenigstens, denen aufzulasten, welchen die Ausweitung des Flusses an den betreffenden Stellen den größten Vortheil bringt. Eine besondere Schwierigkeit ergibt sich daraus, daß die Ausweitung des Flusses zwischen Adams und Van Buren Straße die Entfernung, bezw. den Umbau der Hochbahn-Brücke bedingt; es werde gerichtlich festgestellt werden müssen, ob die erwachsenden Kosten ganz oder zum Theil von der Abwasserbehörde getragen werden müssen. — Was die Forderung angehe, daß alle Brückenbauten, die hier in Betracht kommen, durch neue von mindestens 200 Fuß Spannweite ersetzt werden sollen, so sei diese ein wenig stark. Die Abwasserbehörde habe im Verlauf weniger Jahre elf Mittelpfeiler-Brücken ersetzt durch moderne Klappbrücken von 140 Fuß Spannweite. Diese Spannweite sei größer, als die Hafenverwaltung sie vorschreibt; falls die Holzhof- und Werftbesitzer sie nicht für genügend erachten, so sollten sie sich an die Hafenverwaltung verwenden, die Abwasserbehörde aber unbehelligt lassen.

Mehr Ellbogenraum!

Vor der städtischen Hafenkommission trat gestern Herr W. H. Johnson von der Anker-Linie dafür ein, daß man den Schiffahrts- und den Eisenbahn-Interessen der Stadt mehr Ellbogenraum schaffen möge. Manitowoc habe drei, Duluth sechs Mal so viel Raum wie Chicago für den Hafenverkehr, Werften usw. Hier sei man in dieser Hinsicht gar zu beengt, und um diesem Uebelstande abzuhelfen, möge man einen Außenhafen schaffen. Der beste Platz dazu sei die Gegend unmittelbar nöblich von der Mündung des Flusses.

Für die Urabstimmung.

Auch der Hamilton-Klub hat sich gestern dafür erklärt, daß die Frage, ob und wie eine Boulevard-Verbindung zwischen der Nord und der Südseite hergestellt werden soll, zum Gegenstande einer Volksabstimmung gemacht werden möge. Der Klub ersucht die Behörde für öffentliche Verbesserungen, in dieser Sache nichts zu thun, solange das Volk nicht gesprochen hat.

Die Frachtraten-Frage.

Im Namen des Illinoiser Fabrikantenbundes, sowie des hier im Mai abgehaltenen Konvents der Frachtversender und Fabrikanten, hat Herr Fred. W. Upham jetzt die Präsidenten aller Bahnen westlich vom Mississippi und nördlich vom Ohio zu einer Konferenz über die Frachtratenfrage eingeladen. Die Bahnverwaltungen vertreten bekanntlich den Standpunkt, daß sie nothwendig größere Ueberschüsse erzielen und zu diesem Ende entweder ihre Einnahmen erhöhen müßten durch Erhöhung der Frachtraten, oder ihre Ausgaben verringern durch Beschneidung der Löhne und Gehälter. Sie glauben, daß für das Publikum die Frachtraten-Erhöhung sich als das bei weitem kleinere Uebel erweisen würde. Die Fabrikanten sind anderer Ansicht.

Wer lügt nun?

Schwere Anklage einer Frau gegen einen Maler.

Henry M. Bayer, ein 35jähriger Maler, wurde gestern in seinem Atelier im Studio-Gebäude unter der von der 27jährigen Frau Bertha Dodge gegen ihn erhobenen Anklage verhaftet, sie, während sie für ihn Modell stand, thätlich angegriffen zu haben. Die Frau wohnt mit ihrem Gatten im Palace-Hotel.

Bayer erzählte auf der Wache, daß die Frau neulich sich ihm als Modell angeboten, er ihre Dienste aber abgelehnt und ihr, weil sie über Noth klagte, $1 gegeben habe. Später sei sie wieder gekommen, er habe sie jedoch abgewiesen. Die Anklage sei durchaus unwahr. Freunde stellten Bürgschaft für ihn.

Der Brandstiftung bezichtigt.

Wiederrufen ihr dem Brandinspektor gegenüber abgelegtes Geständniß.

Als der 56jährige Israel Seigel, Nr. 801 N. Artesian Avenue, und sein Sohn, der 21jährige Samuel, wohnhaft Nr. 832 Le Moyne Avenue, kürzlich als der Brandstiftung verdächtig verhaftet wurden, gestanden sie angeblich dem Brandinspektor Hogan, in ihren Wohnungen 14 Brände angelegt und in 13 Fällen auch die Versicherung gezogen zu haben. Als sie auf Grund des 14. Brandes die Versicherung eintreiben wollten, hatte man sie festgenommen.

Gestern wurden sie dem Stadtrichter Crowe vorgeführt. Da sie ihr Geständniß widerriefen, da man es von ihnen angeblich durch Drohungen erpreßt hatte, verschob der Richter die Verhandlung auf den 30. Juli und erklärte, das fragliche Geständniß nicht berücksichtigen zu wollen.

„Sündengeld".

Ella Blumberg hat bekanntlich angeblich der Tochter ihres Geliebten W. E. Golden, der in Verbindung mit ihrem Tode kürzlich den Großgeschworenen überwiesen wurde, $5000 vermacht. Da die Goldens aber erklärten, unter keinen Umständen das Geld annehmen oder verwalten zu wollen, wurde gestern vom Nachlaßrichter Cutting das Geld der öffentlichen Vormünderin Frl. Mary Bartelme überwiesen. Die wird wahrscheinlich zur Vormünderin über die kleine Dorothy Golden ernannt werden und in deren Interesse das Vermächtniß verwalten. Eine zweite Lebensversicherungspolize im Betrage von $156 wurde dem öffentlichen Vermögensverwalter überwiesen, und wird nebst dem übrigen Nachlaß der Verblichenen an die Erbberechtigten vertheilt werden.

Frei für schwache Männer!
Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.
Sichert volle Manneskraft
Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.
Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:
Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
18ap, 1a*

Ihre Hand zitterte.

Wollte einen Einbrecher niederknallen und verwundete ihr Kind.

Der Dieb entkommen.

Hat eine goldene Uhr und $20 erbeutet.— Frau Mary Jurgenson untröstlich. — Das Kind dürfte genesen.— Wußte sich zu rechtfertigen.

Frau Mary Jurgenson, Nr. 42 N. Kalifornia Ave., erwachte heute früh um halb drei Uhr und sah sich einem Einbrecher gegenüber, der eben die Schubladen der Kommode durchwühlte. Schnell entschlossen packte sie den unter dem Kopfkissen liegenden Revolver und sprang aus dem Bette. Da hatte sie aber auch schon der ungebetene Gast bemerkt. Er war im Begriff, sich auf sie zu stürzen, als sie mit zitternder Hand einen Schuß abfeuerte. Der Einbrecher blieb unversehrt. Aber ihr zweijähriges Söhnchen Earl wurde von der Kugel an der rechten Seite gestreift. Das Kind schrie auf. Während Frau Jurgenson gegen einen Ohnmachtsanfall ankämpfte, sackte der Einbrecher eine goldene Uhr und eine $20 enthaltende Börse ein und machte sich aus dem Staube. Er entkam unbehelligt.

Frau Jurgenson holte einen Arzt und benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei. Von der wurde das verwundete Kind nach dem Monroe-Hospital geschafft. Es wird genesen. Die Mutter ist untröstlich. Der Einbrecher, ein noch junger, leidlich anständig gekleideter Mensch, hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

War dienstlich abwesend.

Das Verhör des Spezial-Polizisten Frank Moore von Glencoe, der bezichtigt wird, unbefugter Weise vor 14 Tagen den Insassen eines Kraftwagens, die seiner Aufforderung zu halten nicht Folge geleistet hatten, eine Kugel nachgesandt zu haben, mußte gestern verschoben werden. Moore war dienstlich anderweitig beschäftigt. Er hatte nach Bloomington reisen müssen, um dort den Kolonialwaarenhändler J. F. White unter der Anklage zu verhaften, am 21. Juni in Glencoe nicht nur die dortige, die Fahrgeschwindigkeit regelnde Polizeiverordnung übertreten, sondern auch Moore, der ihn und seine Begleiter verhaften wollte, bis zur Gemeindegrenze entführt und unsanft abgesetzt zu haben. Ein Bewohner Bloomingtons hatte brieflich den Behörden in Glencoe den angeblichen Missethäter verrathen. White befindet sich bis zu der auf Montag anberaumten Verhandlung auf freiem Fuße.

Gestern Nachmittag stellte sich auch J. L. Stack, der angeklagt ist, J. Raymond Culver, der ihn wegen zu schnellen Fahrens festnehmen wollte, über den Haufen gefahren zu haben, den Behörden. Er war von seinen Anwälten begleitet. Diese erwirkten einen Aufschub der Verhandlung bis zum 31. Juli. Bis dahin wurde der Angeklagte auf freien Fuß gesetzt.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des am Donnerstag Abend von Wm. T. Branitzky, Nr. 4007 Grand Blvd., erschossenen Lukas Sletten hat den Thäter von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet, da er, so lautet der Wahrspruch, „zwecks Wahrung seines Hausrechtes und zur Vertheidigung seiner Frau" von der Waffe Gebrauch gemacht hatte.

Die Polizisten, die den siechen Mann auf seinem Schmerzenslager bewachten, wurden sofort zurückgezogen.

„Hinrichtung" mit Hindernissen.

Die Polizisten Deasy und Riley erhielten gestern Abend den Auftrag, einen Michael Mulvey, Nr. 125 Lytle Straße, gehörigen, anscheinend tollen Hund zu erschießen. Sie warfen dem Köter einen Strick um den Hals und banden ihn an. Als der erste Schuß fiel und die Kugel ihm dicht an den Ohren vorbeisauste, riß der Hund sich los und stürmte davon. Männer, Frauen und Kinder, die sich zur „Hinrichtung" eingefunden hatten, stoben kreischend auseinander. Nach toller Hatz, die hochgradige Aufregung unter den Straßengängern verursachte, wurde das Hundevieh unter einem Bürgersteig, wo es Zuflucht gesucht hatte, mit Blei gespickt und kalt gemacht.

Ein toller Hecht.

Der 26jährige Paul Hertzberg, Nr. 608 Sheffield Ave., war gestern Abend, nachdem er angeblich gepichelt hatte, in den im 3. Stock des Hauses Nr. 25 Lake Straße gelegenen Geschäftsraum des Patentmedizinfabrikanten F. R. Green eingenickt. Er wurde eingeschlossen. Als er heute früh um sechs Uhr erwachte, kletterte er durch das Oberlicht der Thür und ließ sich dann, da auch die nach der Treppe führenden Thüren verriegelt waren, am Fahrstuhldrahtseil heruntergleiten. Er befand sich zwischen dem 2. und 3. Stock, als er von einem Wächter bemerkt, als vermeintlicher Einbrecher verhaftet und der Polizei übergeben wurde.

Ist kein Einbrecher.

In der Hauptwache äußerte er sich, wie folgt: „Ich bin kein Einbrecher. Bis vor Kurzem war ich Leiter einer Detektive-Agentur in New York. Nachdem ich das Geschäft verkauft hatte, kam ich vor zehn Tagen nach Chicago und sah mich nach Beschäftigung um. Herr Green, bei dem ich vorsprach, stellte mir Beschäftigung in Aussicht, und ersuchte mich, nach etwa zehn Tagen wieder zu kommen. Gestern Abend, nachdem ich ein Glas über den Durst getrunken hatte, stellte ich mich ein. Es war zur Zeit keine Menschenseele im Geschäftszimmer. Ich nickte ein. Als ich heute früh aufwachte und mich eingeschlossen fand, pochte ich an die Thür. Da mir nicht geöffnet wurde, kletterte ich durch das Oberlicht der Thür und ließ mich, da auch die nach der Treppe führenden Thüren verriegelt waren, am Fahrstuhldrahtseil hinuntergleiten. Ich befand mich zwischen dem 2. und 3. Stock, als der Wächter mich entdeckte, seinen Revolver auf mich in Anschlag brachte und mich verhaftete." Die Polizei ließ ihn mit einer Verwarnung laufen.

Unheimlich.

Die unheimlichen „Bombenwerfer" lassen die Polizei nicht zur Besinnung kommen. Gestern Abend gegen zehn Uhr haben sie wiederum, diesmal auf dem Dache des vierstöckigen National-Hotels, Nr. 23 Van Buren Straße, einen Sprengstoff zur Entladung gebracht. Die Explosion verursachte panischen Schrecken unter den Gästen des National-, Royal- und Rensu-Hotels, aber verhältnißmäßig geringen Schaden. Es wurde ein Loch von zwei Fuß Durchmesser in das Dach gerissen, und Trümmer und Deckenbewurf fielen den Fahrstuhlschacht hinab und zum Theil G. W. Albertton, dem Geschäftsführer des Hotels, der sich zufällig im Fahrstuhl befand, auf den Kopf. Die Gäste suchten kreischend in wilder Flucht ihr Heil. Straßengänger alarmirten die Feuerwehr, die aber keine Gelegenheit fand, sich zu bethätigen.

Man muthmaßt, daß der Thäter vom Dache des Hotels Royal aus eine Dynamitstange auf das Dach des angrenzenden Gebäudes warf und sich dann schleunigst verkrümelte. Die Treppe, die er benutzen mußte, befindet sich hinter Al Austins Wirthschaft. Austin und Edward Waggoner sollen auch Spielhalter sein. Daniel A. Dooley, der Besitzer des National-Hotels, stellt mit Entschiedenheit in Abrede, daß in seinem Gasthof Hazardspiele geduldet würden.

Ausgesetzt.

Auf der nach dem zweiten Stock des Gebäudes der 1. Methodisten-Kirche, Clark und Washington Straße, führenden Treppe wurde gestern Abend ein ausgesetztes, etwa acht Tage altes Kind gefunden. Das Kleine war nur in eine schwarze Decke gehüllt. Es hat Aufnahme gefunden im St. Vinzent-Findelhaus.

Griff wacker zu.

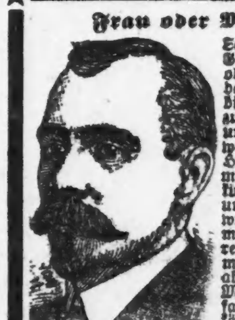
Koroner Hoffman rettet bei einer Feuersbrunst einem seiner Nachbarn das Leben.

In der Vorstadt Desplaines kam in vergangener Nacht um 1 Uhr Feuer aus in dem Pferdestall des Hotelbesitzers Chr. Nissen. Von den 3 Pferden Nissens sind bei dem Brande zwei erstickt. Das dritte wurde vom Koroner Hoffman, der ganz in der Nähe der Brandstätte wohnt, in Sicherheit gebracht. Der Koroner rettete auch Herrn Albert Wheeler, der sich ebenfalls in den brennenden Stall gewagt hatte, dort aber durch den Rauch übermannt wurde. Herr Wheeler ist Vorsteher der Telephon-Zentrale in Desplaines. Wie ihm erging es bei dem Brande auch Herrn Henry Goede, der gerade noch mit knapper Noth von der Feuerwehr aus dem brennenden Stall geholt wurde. — Durch den Brand ist ein Sachschaden im Betrage von $3000 angerichtet worden. Als Entstehungsursache nimmt man an, daß irgend ein Obdachloser in dem Stalle hatte Nachtquartier nehmen wollen und dort geraucht hat. Die Ruine ist nach den Leichen etwa umgekommener Personen durchsucht worden, doch hat man keine Spur von solchen gefunden.

Schusters Sommergarten.

Herr G. Schuster, der an Clybourn und North Ave. das gemüthliche Familien-Lokal „Schönhofens Eck" führt, hat Vorsorge getroffen, daß seine Besucher sich heute und morgen daselbst auf's Beste unterhalten werden. G. Schütz, der beliebte Wiener Natursänger, sowie eine schneidige Schramml-Musik, werden den Gästen die Zeit vertreiben. Der Eintritt ist frei.

— Ein kleines Mißverständniß. — A.: Haben Sie gehört, die kleine Meier soll ja einen Jungen haben vom Stadtrath Schmidt. — B.: Aber das ist ja unerhört! Sie soll doch seit kurzem verheirathet sein. — A.: Ja, das sagte ich ja, sie hat dem Stadtrath seinen Aeltesten zum Mann. — B.: Ach sooo!

Frau oder Mann!

Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. — Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibl. Schwäche, Heufieber u. alle chron. Krankheiten heilen kann.
Konsultation und Rath frei.—Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 53 und 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair.—Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 6 Abends. Mittwochs und Samstags von 9 bis 9 Abends. Sonntag von 10 bis 12 Uhr.
Al,bosabi,1w

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:35 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*8:15 Vm

Am Hausaltar verbrannt.

Der dreijährige Peter Roß, Lake Bluff, das Opfer.

Frau Marie Roß, Lake Bluff, hatte gestern Nachmittag im Schlafzimmer vor ihrem Hausaltar, auf dem Kerzen brannten, gebetet. Dann verließ sie das Haus, um Einkäufe zu machen. Ihr dreijähriges Söhnchen Peter lag in einer Wiege neben dem Altar. Als sie zurückkehrte, stand das Haus in Flammen. Die Feuerwehr war mit der Löscharbeit beschäftigt. Die entsetzte Frau stürzte sich in das brennende Gebäude, um ihr Kind zu retten. Feuerwehrleute mußten sie gewaltsam zurückzerren, nachdem schon ihr Haar und Gesicht versengt worden war. Als die Feuerwehr schließlich in das Schlafzimmer gelangte, war das Kind todt. Man muthmaßt, daß der Knabe mit den brennenden Kerzen gespielt, oder sie unabsichtlich umgestoßen, und so den Brand verursacht hatte.

Salvator Mato, der vor Jahresfrist unter dem Verdacht verhaftet wurde, seine Frau ermordet zu haben, ist ein Hausgenosse der Frau Roß.

Er mußte seiner Zeit wegen Mangels an Beweisen in Freiheit gesetzt werden.

Spezielle Offerte.
$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

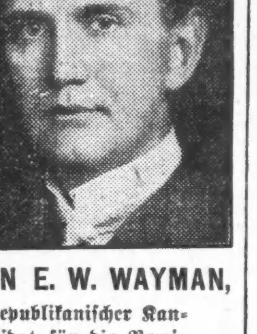
Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.
Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.
Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.
Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.
Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str.
Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
6il,fa*

½ Acker-Lotten
$300 und aufwärts
Leichte Bedingungen — Keine Zinsen.
Nahe 55. Str. und Francisco Ave.
Eine halbe Meile von Western und Kedzie Ave. Cars. Cinder-Pfade von jeder Carlinie nach dem Platze.
Acker, auf denen beinahe alles gezogen werden kann und welche in kurzer Zeit als Baustellen verkauft werden.
Ihr müßt diese Bargains sehen um sie würdigen zu können. (55.) Garfield Blvd., nur vier Stadtblocks entfernt.
Titel ist absolut rein.
Agent ist jeden Nachmittag, einschließlich Sonntags, auf dem Platz anzutreffen.
FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.
17jl,frsason*

J. KRUMM & BRO. CO.
127-135 Ost Fullerton Ave.
Speziell für Montag.
15c feinstes Kleider-Lawn, per Yd., ..9½c
6c schwer. ungebleicht. Muslin, Yd., 4¾c
7c Echt. indigo blauer Kattun, Yd., 4½c
12½c reinleinenes Handtuchzeug, Yd., 8¾c
59c Gingham Damen-Unterröcke, St., 39c
39c Sommerkappen für Knaben, Stück, 25c
29c Blusen für Knaben, das Stück, 19c
50c Negligee Männer-Hemden, Stück, 29c
$1.75 Arbeitsschuhe für Männer, Pr., 1.39
$4.50 zerlegbarer Kinderwagen, Stück, 2.98
$2.50 Qualität Waschkessel mit extra schwerem Kupferboden, alle garantirt, 1.69
Extra große Wassermelonen, Stück, ..15c
Fig Bars, per Pfund..........10c
3 Stücke Glycerine Theer-Seife für....10c
5 Stücke Santa Claus-Seife für......12c
Zusammen 22c
Sirloin Steak, per Pfund,........12½c
Smoked Neak, per Pfund........11½c

Brick-Häuser
für 2 Familien
$400 baar.
Rest monatlich wie Miethe.
Nur noch einige dieser Häuser, im Preise von $4150 aufwärts. Große Lotten — alle Zimmer hell. Moderne Einrichtungen, Bad, heißes Wasser, Hartholz-Fußböden, Zement-Seitenwege etc., alles vom besten und billiger als Ihr selbst bauen könnt. Seht sie Euch an. Unser Agent ist Samstag und Sonntag Nachmittag in unserer Zweigoffice, 1452 Clybourn Ave.
KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

3 Monate auf Probe
garantirt sprechende Papageien,
Babies,
Eigener Import,
$2.50 bis $12
Kanarienvögel
10 Tage auf Probe!
THE AQUARIUM,
1038 Milwaukee Ave. 1038
nahe Lincoln Straße.
25jl,sasomi*



JOHN E. W. WAYMAN,
republikanischer Kandidat für die Nomination als
Staatsanwalt.
Vorwahl am 8. August.

JOHN E. W. WAYMAN,
der republikanische Kandidat,

der John J. Healy die Nomination als Staatsanwalt streitig zu machen sucht, stützt sich auf eine langjährige, rechtswissenschaftliche Erfahrung. Er ist liberal in seinen Ansichten und befürwortet gleiche Rechte für Alle und falls gewählt wird er sich als gerecht und unparteiisch erweisen gegen jede Nationalität, reich oder arm.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Apartmentgebäude an Sheridan Road und Buena Ave. für $90,000 verkauft.

Zum Preise von ungefähr $90,000 verkaufte gestern James Cockburn das elegante Apartmentgebäude an der Südseite von Sheridan Road und Buena Avenue an Joseph W. Schlachter. Es ist mit $39,000 belastet. Das Gebäude hat achtzehn Wohnungen, ist drei Stockwerke hoch und von 115 Fuß und an Buena Ave. eine Front von 150 Fuß. Als Theil der Kaufsumme übertrug der Käufer die leeren Grundstücke an der Südostecke von Lake Shore Drive und Grace Straße, 86 bei 220 Fuß, und ein Grundstück an Grace Straße, 188 bei 206 Fuß.

William A. Williams von Kansas City, Kas., hat an C. J. Gafney von Stratford, Tex., das Apartmenthaus an Jefferson Avenue, 250 Fuß südlich von der 63. Straße, 50 bei 190 Fuß, Westfront, für $40,000 verkauft. Es ist mit $19,000 belastet.

William Manson hat von Abraham S. David das Grundstück an Kimbark Avenue, 77 Fuß südlich von der 60. Straße, 48 bei 177 Fuß, Westfront, für $30,000 angekauft. Es ist mit $15,000 belastet.

Wells & Smith haben von Thies J. Lefens die Nordwestecke von South Park Avenue und 58. Straße, 100 bei 178 Fuß, für $14,000 angekauft. Sie wollen ein Apartmentgebäude mit 24 Wohnungen errichten.

William Hanson hat an Albert P. Mracek das Grundstück an Vernon Avenue, 300 Fuß südlich von der 32. Straße, 50 bei 164½ Fuß, für $14,250 verkauft.

Leon Weil hat an Richard Kowalski das Grundstück Nr. 291—293 Oak Straße, 43 bei 100 Fuß, Südfront, mit Backsteinbau für $13,000 verkauft.

Charles F. Gunther hat an Emil Schaffer, Besitzer der Keystone Jewelry Co., das fünfstöckige Gebäude Nr. 306 State Straße vom 1. Mai nächsten Jahres auf fünf Jahre verpachtet. Der Pachtpreis beträgt $36,000 das Jahr.

Auch nicht bitter.

Das Hauptquartier der Geheimpolizei verwüstet.

Im Vorzimmer des Hauptquartiers der städtischen Geheimpolizei, wo in der Theorie beständig eine Anzahl von Geheimräthen in Reserve gehalten werden, haben in verflossener Nacht und heute früh schlechte Menschen allerlei Verheerungen angerichtet, z. B. den Telephonapparat von der Wand gerissen, die Lampen der elektrischen Beleuchtung zertrümmert und die Glasscheiben einer Abtheilungswand eingeschlagen. Die Annahme, daß diese Verwüstung von Geheimpolizisten angerichtet worden ist, die gemeint haben, daß sie ihre Freude über die bevorstehende Verlegung des Amtslokals Ausdruck geben müßten, wird von Leutnant Rohan von der Hand gewiesen. Eine andere Erklärung aber weiß dieser für das Geschehene nicht zu geben. Das Zerstörungswerk hat sich in zwei Akten abgespielt. Der erste ging kurz nach 12 Uhr Nachts, der zweite heute früh zwischen 7 und 8 Uhr in Szene.

Allen stets willkommen.

Manche haben manchmal einen Nachtisch gern, andere immer, aber man kann nicht von Allen stets eine solche Vorliebe erwarten, es sei denn, es handelt sich um die „Nabisco Sugar Wafers", an denen man nie den Geschmack verliert. Dieses köstliche Gebäck kann immer servirt werden, ob nun als Nachtisch, oder als Zukost zum Thee, zum Kaffee, oder zum Rahmeis. Sie bilden einen vorzüglichen Ersatz für Zuckerzeug und andere Süßigkeiten.

Von seinen Qualen erlöst.

Kasimir Remkus, Nr. 8709 Escanaba Ave., der am 17. Juli, wie berichtet, in der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago durch glühend flüssiges Metall entsetzlich verbrannt wurde, ist gestern im Privathospital der Firma durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 8829 Commercial Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

* Der Schutzmann Edward Schütz und der „Spezial-Detektive" Frank Harvey von Forest Park sind abgesetzt worden, weil sie in dem gleichnamigen Vergnügungs-Etablissement, anstatt als Tugendwächter zu wirken, sich als Lasterbolde erwiesen haben sollen.

Driscoll im Sattel.

Soll Einigkeit im Lager der Fuhrleute schaffen.

John C. Driscoll, der vor einigen Jahren die Machtstellung, welche er sich hier in der Arbeiterbewegung geschaffen, aufgeben mußte, weil die von ihm angewandten Methoden in zu helle Beleuchtung gerückt wurden, ist nun wirklich wieder mit einer Führerrolle bedacht worden. Er soll versuchen, unter den Fuhrleuten die infolge des Treibens von Shea und Konsorten in die Brüche gegangene Einigkeit wiederherzustellen. Einige Verbände von Fuhrleuten, darunter der etwa tausend Mitglieder zählende Verband der „Van" (Möbelwagen)-Lenker, sind aus der Internationalen Fuhrleute-Union ausgetreten und haben sich unter dem Namen „United Teamsters of America" unabhängig organisirt. Sie sollen nun zur Rückkehr in das alte Lager gezwungen werden. Und das soll Driscoll bewerkstelligen. Zu diesem Zweck ist er zum stellvertretenden Sekretär der „Furniture Movers' and Expreßmen's Association" gewählt worden, an Stelle des ehemaligen Stadtschreibers Bender, der für 30 Tage Urlaub genommen hat. Der Verband der Möbelwagenbesitzer ist angeblich mit dem Vereinigungsplane einverstanden. Die Möbelwagen-Fahrer sollen vor die Wahl gestellt werden, sich entweder unter die Botmäßigkeit der Internationalen Union zurückzubegeben, oder ausgesperrt zu werden. Lassen sie es hierauf ankommen, so sollen ihre Plätze besetzt werden mit beschäftigungslosen Mitgliedern der „Furniture Movers' Association".

In Vorurtheilen befangen?

Stadtrichter Gemmill und das Hospital für kranke Hunde und Katzen.

Stadtrichter Gemmill gewährte der Anti-Grausamkeits-Gesellschaft gestern acht Tage Zeit, um für Ruhe in ihrem Hunde- und Katzen-Hospital, 1256 Indiana Ave., zu sorgen, andernfalls die Thiere getödtet werden müßten. Die Nachbarn hatten sich beschwert. Frau Mary Barton hat wegen des nächtlichen Geheuls allein ein Dutzend Kostgänger verloren. Die Anstaltverwalter meinten, es geschehe ihnen Unrecht, denn der Kadi habe ihre Entlastungszeugen garnicht vernommen. Der Richter meinte, kranke Hunde und Katzen sollten auf möglichst leichte Art getödtet und das für die Anstalt aufgewandte Geld lieber für Genesungsheime für arme Kranke oder heimathslose Kinder aufgewandt werden.

Wüthete gegen sich selbst.

Brachte sich mit einer Scheere schwere Wunden am Halse bei.

In selbstmörderischer Absicht brachte sich gestern Abend der 38jährige Frank Noonan, Nr. 41 Kedzie Ave., mit einer Scheere schwere Wunden am Halse bei. Er hatte als Aufseher von Streckenarbeitern in Diensten der Chicago & Northwestern-Bahn gestanden, war aber kürzlich als unverbesserlicher Trunkenbold entlassen worden. Auch nach seiner Entlassung, während der letzten acht Tage, soll er selten nüchtern geworden sein. Gestern Abend, bei Tisch, machte er den Selbstmordversuch. Die Polizei schaffte ihn nach dem Passavant-Hospital.

Relic House.

Der Gäste des Relic House, 900 N. Clark Str., wartet morgen Nachmittag und Abend ein besonderer musikalischer Genuß, denn Herr Mangold, der Leiter des trefflichen Hausorchesters, hat für diese beiden Konzerte ein besonders anziehendes Programm aufgestellt. Das Nachmittagskonzert bringt u. A. einen Marsch aus „Aida", die Ouvertüre „Banditenstreiche" von Suppe, Alberts Walzer „Traum der Rose", eine Transkription von Faures „Die Palmen" und den Toreador-Marsch aus „Carmen". Auf dem Abendprogramm stehen u. A. der Soldatenchor aus „Faust", eine Auswahl aus Herberts „Miß Dolly Dollars", Levalles Ouvertüre „Die Brautrose", Zellers Walzer „Sei nicht bös", Massenets „Melodie", Volks „Abendlied" und eine Auswahl aus „The Honeymoon Trail" von Howard.

Volksgarten.

Eine ausgezeichnete Künstlerschaar, bestehend aus den Damen Frl. Rosa, Frl. Gebhardt und Frl. Hanni, den Herren Lustig, Jean und Emilie, tritt im Volksgarten allabendlich auf und unterhält die Besucher auf's Beste. Kouplets und urkomische Soloszenen sind so recht dazu angethan, die Heiterkeit der Gäste zu erregen. Außer den obengenannten Kräften treten noch auf die beliebten Zwerg-Duettisten Geschwister Wormser. Auf allgemeines Verlangen wird in der kommenden Woche am Schlusse jeder Vorstellung die Gesangsposse „Ein Mißverständniß" von der ganzen Gesellschaft aufgeführt. Der Eintritt ist frei. Sonntags findet eine Nachmittags-Vorstellung statt.

* Illustrirte Prachtwerke über Englands Kunstleben werden von Montag an in der öffentlichen Bibliothek zur Ansicht ausliegen.

Yates in Forest Park.

Der frühere Gouverneur wird dort heute vor Tausenden reden.

Der Gewerkschaftsrath.

Sein Unterausschuß wird ihm morgen die Liste der von ihm ausgesuchten Kandidaten unterbreiten. — Nationalkonvent der „Independence League" am Montag.

Zu einer Riesenkundgebung für Ex-Gouverneur Richard Yates dürfte sich das Piknik gestalten, das seine Anhänger für heute Nachmittag im Forest Park vorbereitet haben. Hunderttausend Eintrittskarten sind vertheilt worden und Sonderzüge werden die Theilnehmer aus den umliegenden Ortschaften wie Elgin, Aurora, Elmhurst, Wheaton, Maywood u.s.w. nach dem Park bringen. Die große Mehrheit der Besucher wird aber jedenfalls Chicago liefern. Gouverneur Yates wird die Hauptansprache des Tages halten, und zwar um 5 Uhr Nachmittags. An anderen Rednern wird kein Mangel sein.

Herr Yates hat im Laufe des Tages schon eine schriftliche Antwort auf die heute von der „Tribune" gegen ihn erhobene Anschuldigung gegeben, er stehe als Anwalt im Dienste der Illinois Zentral-Bahn in dem Prozeß, welchen die Staatsverwaltung wegen angeblich hinterzogener Abgaben gegen diese führt. Herr Yates sagt, er habe, nachdem seine Amtszeit als Gouverneur abgelaufen war, im Januar 1905 seine Advokatenpraxis wieder aufgenommen. Im Februar sei ihm dann von der Verwaltung der genannten Bahn das Anerbieten gemacht worden, ihr als Rechtsberather zu dienen. Nachdem er verschiedene Herren, darunter den jetzigen Gouverneur, den er für seinen Freund gehalten, um ihre Ansicht befragt, hätte er das Anerbieten angenommen, aber nur für ein Jahr. Als er im Jahre 1906 als Kandidat für den Bundes-Senat auftrat, habe er sein Verhältniß zur Illinois Zentral-Bahn gelöst. Gouv. Deneen hätte ihn seinerzeit freilich darauf aufmerksam gemacht, daß eine Verbindung mit der Illinois Zentral-Bahn ihm politisch vielleicht würde schaden können. Er hätte ihm vorgeschlagen, sich einen Geschäftstheilhaber zu nehmen, der dann ja das Honorar für die Firma einsacken könne. Diesen Rath hätte er, Yates, von der Hand gewiesen mit den Worten: „Nein, einen Roh O. West lege ich mir nicht zu."

Empfehlungen des Gewerkschaftsraths.

Der Unterausschuß des Ausschusses für politische Thätigkeit des Gewerkschaftsrathes, dem die Auswahl der Kandidaten überlassen ist, welche die Unterstützung der organisirten Arbeiterschaft erhalten sollen, hatte gestern große Mühe, sich die zahlreich erschienenen Bewerber vom Halse zu halten, die den Ausschußmitgliedern ihre Sache nochmals besonders eindringlich ans Herz legen wollten. Der Ausschuß stellte seinen Bericht fertig, der morgen dem Gewerkschaftsrath unterbreitet wird. Es wird ein lebhafter Kampf um seine Annahme erwartet. Ob Bryans Wahl empfohlen werden wird, steht noch nicht fest.

Konvent der „Independence Party".

Der Arrangements-Ausschuß, der die Vorbereitungen für den am Montag stattfindenden Konvent der Independence Party William R. Hearsts trifft, beendete gestern seine Arbeit. William Randolph Hearst wird zeitweiliger Vorsitzender des Konvents sein, W. A. Deford, Hilfsgeneralanwalt von New York, zeitweiliger Sekretär. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Hearst auch zum dauernden Vorsitzenden erwählt wird. Für diese Stelle werden noch John Temple Graves, Charles A. Walsh und Charles F. S. Neal von Indiana genannt, welche die Ehre aber abgelehnt haben. Illinois wird acht Staatsdelegaten mit je einer halben Stimme haben, James J. Gray, A. M. Lawrence, John E. Owens, W. H. Skaggs, Dr. H. S. Taylor, Roy McWheeler, G. W. McCaskrin und W. H. Stewart.

Deneen spricht in Steger.

Gouverneur Deneen wird bei der heute stattfindenden Jahresfeier der Gründung der Ortschaft Steger die Hauptrede halten. Außer ihm werden noch Mayor Frank Dassow von Steger, Mayor Lee Hook von Chicago Heights, Staatssenator Richard J. Barr und Kongreßmitglied W. W. Wilson Ansprachen halten. Heute Vormittag fand eine Parade der Angestellten der Steger'schen Fabriken statt.

Kandidaten für die Legislatur.

Die Legislative Voters League sandte gestern ihre Empfehlungen für die Legislatur an die Wähler des 2. und 11. Senatsbezirks aus. Im letztgenannten Bezirke empfiehlt die Liga die nochmalige Nomination der drei gegenwärtigen Vertreter, der Republikaner Chester W. Church und Henry D. Fulton und des Demokraten Robert W. McKinlay. Mc Kinlay ist einer der verhältnißmäßig wenigen Demokraten der Stadt Chicago, welche für das Lokal Option-Gesetz gestimmt haben. Im 2. Bezirk empfiehlt die Liga die Erwählung von Herman B. Meyers, der sich um die republikanische Nomination für den Senat bewirbt, und von Charles J. Moertel und August G. Fegert oder G. E. Newcomb, die sich um die republikanische Nomination für das Haus bewerben. Von demokratischen Kandidaten empfiehlt die Liga in diesem Bezirke L. J. Doyle für den Senat und Michael J. Brown für das Haus. Die gegenwärtigen republikanischen Vertreter des Bezirks, Frank J. McNichols und Paul J. Zabel, werden für unfähig erklärt.

Die letzten Kandidaten.

Mit dem gestrigen Tage ist die Frist, innerhalb der Bewerber um Nominationen für das Stadtgericht Petitionen einreichen konnten, abgelaufen. Insgesammt reichten zwölf Kandidaten, acht Demokraten und vier Republikaner, Petitionen ein. Die Anwaltskammer hinterlegte Petitionen für die folgenden sechs Demokraten, die sie veranlaßt hat, sich um die Nomination zu bewerben: William Brown, George E. Dawson, E. D. Frazer, Henry Guerin, H. M. Kenny und William H. Sexton. Außerdem reichten noch der frühere Alderman Peter J. Ellert und Arthur A. House Petitionen ein. Die Nachzügler aus dem republikanischen Lager, die gestern ihre Petitionen einreichten, sind David D. Trexler, Henry Knaus, Henry Smalley und Fred S. Loomis.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die deutschen Wähler!

Stadtrichter Max Eberhardt, dessen Amtstermin in diesem Jahre abläuft, bewirbt sich um Wiederwahl, und wir halten es für eine Ehrenpflicht der deutschen Wähler von Chicago, mit ihrer Stimmenmacht und ihrem Einfluß für ihn einzutreten. Herr Eberhardt ist eine Zierde des Richterstandes sowohl, wie des Deutschthums. Schon viele Jahre bekleidet er das Richteramt, und seine Rechtskenntniß, sein klares und gesundes Urtheil, seine erprobte Rechtschaffenheit haben ihm und seinem Gerichtshof das Vertrauen des Anwaltsstandes und der Bürgerschaft erworben.

Trotz seiner angestrengten Amtsthätigkeit, hat Richter Eberhardt stets Zeit und Gelegenheit gefunden, dem Deutschthum und dessen edelsten Bestrebungen zu dienen. Er war Jahrelang Sekretär und Präsident der „Deutschen Gesellschaft von Chicago", war einer der Gründer und Präsident der „Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft von Illinois" und ist gegenwärtig Präsident des Chicagoer Zweiges des „Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes". Das Deutschthum ehrt sich selbst, indem es sich einen solchen Vertreter im öffentlichen Leben erhält.

Richter Eberhardt bewirbt sich um die republikanische Nomination, und wir fordern daher die deutschen Wähler auf, sowohl bei der Vorwahl am 8. August, wie bei der Hauptwahl am 3. November ihre Stimmen für ihn abzugeben.

Paul Gerhardt, Harry Rubens, Franz Demmler, Fritz Glogauer, George W. Reise, Oscar G. Foreman, Francis Lackner, Chas. H. Wacker, John Kölling, George L. Pfeiffer, August Lüders, Emil Höchster, Franz Amberg, Theodor Wilken, Jacob Pfeiffer, J. P. Hand, George W. Claussenius, Rudolf Seifert, W. C. Seipp, Otto C. Butz, Jacob Rehm, Arnold Holinger, Eugene Hildebrand, Elias Greenebaum, Henry Greenebaum, William Mannhardt, George A. Christmann, Ferdinand Fliegner, Andrew Scheuer, Julius Schmidt, Jos. Schlachter, Emil Mannhardt, Otto C. Schneider, Dr. O. L. Schmidt, E. W. Kalb, Frank E. Habicht, F. J. Dewes, H. von Wackerbarth, Richter Theodor Brentano, Albert F. Madlener, Wm. F. Zimmermann, Simon S. Blum, Gustav F. Fischer, Charles Spaeth, Wm. A. Hettich, C. Ramm, Adolph Georg, Wm. A. Birk, Richter M. F. Girten, Sophus Dabelstein, Eugen Niederegger, Walter R. Michaelis, Albert W. May, Carl Härting, Otto Cummerow, G. F. Hummel, Dr. F. W. Hurmann, Franz Doniat, Joseph Schlenker, C. L. Hartung, Otto Schumann und viele Andere.

Deutsch-am. Nationalbund.

Der Organisations-Ausschuß des Staatsverbandes Illinois des Deutsch-Amerik. Nationalbundes und eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Zweigverbandes begeben sich morgen nach Elgin, um unter dem dortigen Deutschthum Stimmung für den Bund zu machen und einen Zweigverband ins Leben zu rufen. Die Abfahrt findet um 10 Uhr Vormittags von dem Bahnhof an 5. Avenue, nahe Jackson Blvd., statt.

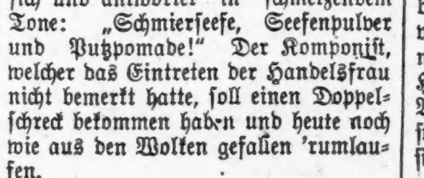
Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.92
Oesterreich: 100 Kronen	20.36
Schweiz: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.36
Dänemark: 100 Kroner	26.88
Rußland: 100 Rubel	51.60

— Unerwartet.—Zu einem Komponisten, welcher gerade an einer Operette arbeitet, tritt eine alte häßliche Handelsfrau in's Zimmer, wie er folgendes Baßsolo mit Begeisterung singt: „Was bringt mir die holde Dame?" Die Handelsfrau bezieht diese für sie sehr schmeichelhaft klingende Frage auf sich und antwortet in schmelzendem Tone: „Schmierseefe, Seefenpulver und Putzpomade!" Der Komponist, welcher das Eintreten der Handelsfrau nicht bemerkt hatte, soll einen Doppelschreck bekommen haben und heute noch wie aus den Wolken gefallen 'rumlaufen.

— Entrüstung. — Tourist: Na, endlich sin mer bald oben. Hoffentlich gibt's hier a anständ'ges Glas Bier. — Führer: Ka Bier gibt's net da heroben, aber 's beste Quellwasser im ganzen Gebirg' haben's da in der Hütt'n. — Tourist: Was? Quellwasser? 's ist wärklich großartig. Da schleppen Se mich e paar tausend Meter hier nuff, weil's hier gutes Wasser gibt. Hären se, Sie wer' ich bei'n Gebärgsvereine anzeig'n.



Augengläser und Zwicker mit den feinsten Krystallglaslinsen u. goldgefüllten Rahmen, nur 1.50, nicht mehr, nicht weniger. Krystallglaslinsen werden von den hervorragendsten Augenärzten in Deutschland und Amerika verordnet, weil es nichts Besseres oder gleich Gutes gibt. Obige Offerte ist speziell für Lesegläser und zum Nahesehen. Augengläser dagegen, die angepaßt werden müssen, mache ich billiger als man fertige, oft Augen und Gesundheit ruinirende, bekommt. Ich garantire meine Arbeit, und mein Kundenkreis vermehrt sich hauptsächlich durch Empfehlung. Es bezahlt sich für Jeden, der Augengläser gebraucht, zu mir zu kommen.

Dr. M. Schwimmer, graduirt als Doktor für Optic u. Ophthalmalogy, 272—274 Clybourn Ave., Ecke Halsted, ½ Block von North Ave., 1 Block von Hochbahn-Station an Halsted Str. Office-Stunden von 8—11 Morgens u. von 2 bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12. 18jlimx

39c das Stück für waschbare Damen-Unterröcke, Nurse-Streifen, gute Qualität; reg. 59-Sorte.

39c für Küchen-Bracket-Lampen mit einem 7-zölligen Reflektor — sie werden regulär zu 50c verkauft.

Kalikoes. Voll Breite echtfarb. in Shepherd Check, helle Shirtings oder blau, 7c-Sorte, Yd., **4½c**

4½c das Stück für 7zöllige weiße Dinner- oder Suppen-Teller; — sie werden regulär verkauft für 7c.

33c für Muslin Damen-Beinkleider, besetzt m. Valenc. Spitzen und Einsatz; der reguläre Preis ist 50c.

17c das Paar für Damen- oder Männer-Carpet-Slippers, alle Gr.; wth. 35c; 1 Paar für jeden Käufer.

Kleider-Lawns Alle Styles dieser Saison, 15c und 18c-Qualität — speziell per Yard zu **5c**

Ungebleichtes Muslin Extra Qual. 28 Zoll breit, Grenze 10 Yd. für jeden Kunden;— die Yard **3c**

Gebleichtes Muslin 36 Zoll breites Cambric Finish; regulär verkauft zu 10c; spez per Yard zu **6½c**

40c das Paar für lederne Männer-Haus-Slippers, in schwarz oder braun; der reg. Preis ist 59c.

33c für große Sorte Splint Wäsche-Körbe — der reguläre Preis ist 45c.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Montag-Bargains für den 27. Juli

1½c das Stück für große Sorte Wassergläser; —der reguläre Preis ist 3c.

19c f. Balbriggan Männer-Unterzeug; Unterhosen mit doppeltem Sitz; regulärer Preis 29c.

Extra speziell!

3.00 Gallone Monogram Whiskey, 10 Jahre alt und 1.00 Gallone California Portwein; beides zusammen für ... **$2.30**
Old Time Whiskey, Quart ... 55c
Tafel-Bier — 2 Dutzend Flaschen für ... 59c

19c das Paar für Knaben-Kniehosen, in schlichten Farben od. fancy Streifen; der reg. Preis ist 25c.

10c das Stück für Gummikragen f. Männer, in allen Größen, immer verkauft f. 25c.

Groceries

3 Pfd. beste Noodle Seifen-Chips,	3 Pack. Quaker Corn Flake	8c Fl. präparirter Mustard	Frisch geröstet. Kaffee, Pfund,	Fancy Japan Reis, Pfund	10c B. Carnation Milch	10c Büchse K. C. Baking Powder	3 Pfd. beste große Stücken-Stärke,
10c	25c	5c	8½c	6½c	8½c	8c	10c

35c für schwarze Sateen Männerhemden, Gr. ßen 14 bis 17; regul. 50c Hemden.

Eine abenteuerliche Afrika-Durchquerung.

Afrika-Durchquerungen, ehedem gewöhnlich Entdecker-Großthaten, sind heute das Gegentheil davon und sogar meist ein Kinderspiel. Man macht z. B. einen Jagdausflug nach Ostafrika, umkleidet ihn mit einem „wissenschaftlichen" Mäntelchen und nimmt den Rückweg den Kongo hinunter. Danach wird man in der Heimath wohl noch vielfach als ein Livingstone oder Stanley angestaunt, ist aber nur Globetrotter. Es ist heute jedenfalls einfach, bequem und wenig zeitraubend, quer durch Afrika zu reisen, wenn man nur Geld hat.

Hat man es nicht, so kann freilich auch noch in unseren Tagen eine solche Wanderung von Küste zu Küste langwierig und abenteuerlich verlaufen, wie das Beispiel des Belgiers Adler zeigt, der im vorigen April vom Kongo zurückkam und kürzlich im Brüsseler „Mouvement Géographique" einiges von seinen Erlebnissen erzählt hat. „Afrikaner" schneiden manchmal auf, und auch Adlers Bericht scheint von Afrikaner-Latein nicht ganz frei zu sein; die Thatsache aber, daß er völlig mittellos und unter den größten Entbehrungen den Erdtheil durchquert und dazu vier Jahre gebraucht hat, bleibt bestehen.

Adler ging 1903 nach Transvaal, um dort sein Glück zu machen. Da er es nicht fand, bildete er mit einem Landsmann und einem Schotten eine „Gesellschaft" zur Entdeckung und Prospektirung von Minen in anderen Theilen Afrikas. Die Reise zu den erhofften Reichthümern begann 1904 in der Delagoa-Bai und führte über Land zunächst zur Sambesi-Mündung. Weiterhin wurde der Schire aufwärts verfolgt und östlich vom Nyassasee Deutsch-Ostafrika erreicht, wo jedoch von deutscher Autorität damals noch keine Rede war. Am Nordende des Sees liegt der deutsche Posten Muaja, wo ein Sergeant mit einigen schwarzen Soldaten hauste und sich Professor Koch gerade zum Studium der Rinderpest aufhielt. In der Umgebung hatten ein paar „unglückliche deutsche Kolonisten" ihre dürftigen Niederlassungen. Die kriegerischen Häuptlinge wollten von der deutschen Herrschaft nichts wissen. Als die mächtigsten nennt Adler Merero und Koma, von denen jeder über 60,000 Krieger verfügen sollte — eine Angabe, die wohl ein Fragezeichen verdient. Das Land selbst sei fruchtbar und reich an Wild; Viehherden von 5000 bis 8000 Stück seien da nichts Seltenes, und wie die Kongo-Häuptlinge sich ihres Reichthums an Weibern und Sklaven rühmten, so strichen die Häuptlinge hier ihren Besitz an Stieren und Kühen heraus.

Vom Nyassa wanderten die drei Europäer nach Bismarckburg am Tanganika, doch trat die „Minengesellschaft" schon unterwegs in Liquidation. Während der Belgier und der Schotte, der Sache müde, den Rückweg einschlugen, verfolgte Adler seine großen Pläne allein. Diese richteten sich auf die Erzlagerstätten, die angeblich im Süden von Tabora vorhanden waren. Adler drang von Bismarckburg über den Rukwasee dorthin vor, nur von wenigen Trägern begleitet. Er will hier Antilopenrudeln von 1500 und mehr Köpfen begegnet sein. Die — auch jetzt noch wenig bekannten —Gegenden zwischen Rukwasee und Tabora entbehrten jeder Aufsicht durch die Deutschen, die Eingeborenen waren feindselig, und Adler gerieth einige Male in Gefahr, mit seinen Leuten niedergemacht zu werden. Deshalb gab er die Suche nach den Erzen schließlich auf und kehrte zum Tanganika zurück. Am Ostufer dieses Sees fand er viele Araber angesiedelt, die nach ihren Kämpfen mit den kongostaatlichen Truppen in den 90er Jahren sich hierher zurückgezogen hatten. Auch in dieser Gegend machte die Aufrichtung der deutschen Herrschaft wenig Fortschritte.

Adler fuhr nun nach dem belgischen Seeufer hinüber und fand in Baudouinville, einer blühenden Missionsstation der Weißen Väter, freundliche Aufnahme — die ihm übrigens auch auf den deutschen Posten überall zutheil geworden war. Sein Ziel war jetzt das kupferreiche Katanga im Kongo-Quellgebiet, wo er Beschäftigung beim „Comité Spécial du Katanga" zu finden hoffte. Auf dem Wege nach Mpueto sah er ein Hundsaffenrudel in der bei ihm üblichen Zahl von „mehr als 1500". In Lukonsolwa traf er den Bevollmächtigten des Komites, Cerckel, der unsern Afrika-Reisenden aber nicht eher einstellen wollte, als bis er seinetwegen nach — Brüssel geschrieben hätte. Adler hatte Zeit und beschloß zu warten. Er wanderte nach der Gegend von Baudouinville zurück und lebte hier das Leben der Eingeborenen. Geld hatte er nicht, wohl aber sein Gewehr. Damit erlegte er fleißig Wild und tauschte es zum Theil bei den Schwarzen gegen andere Lebensmittel ein. So wartete Adler, häufig von Fieber geplagt, acht Monate auf die Antwort aus Brüssel, und da sie nicht kam, setzte er endlich seinen Wanderstab weiter, um sich zur Westküste durchzuschlagen. Sein Weg zum Kongo führte ihn durch Manjema, das sich heute wieder gänzlich im Zustande der Barbarei befindet. Die Eingeborenen werden durch Pocken und Schlafkrankheit furchtbar dezimirt, und den Viehbestand hat die Tsetsefliege vernichtet. Seine Leute hatten Adler längst verlassen, er mußte die Sümpfe und Urwälder allein passiren. Aus dem Posten Kabambare berichtet Adler einen merkwürdigen Vorfall. Ein Gorilla hatte die Frau eines schwarzen Soldaten geraubt und in den Wald geschleppt. Der Chef des Postens, ein Leutnant, unternahm darauf einen Kriegszug gegen den Affen, den man mit Eifer verfolgte, aber lange nicht finden konnte. Erst nach acht Tagen war er eingekreist und getödtet. Das Weib befand sich noch am Leben: der Affe hatte die ganze Zeit über sein Opfer bewacht, mit Nahrung versehen und mit seinen „Zärtlichkeiten" bedacht. Es starb aber nach drei Tagen infolge der ausgestandenen Schrecken und Leiden. Es ist nicht zu ersehen, ob Adler selbst Zeuge dieses Vorkommnisses gewesen ist oder nur vom Hörensagen berichtet. Thatsache ist, daß fast überall in Afrika, wo große Affen, wie Schimpanse und Gorilla, hausen, die Eingeborenen ihnen nachsagen, sie hätten es auf Weiber abgesehen und raubten sie gelegentlich. Freilich wurde Livingstone in Manjema erzählt, daß gerade der dortige Gorilla, der den Namen Soka führt, sich an Weibern nie vergreife.

In Kasongo am Kongo hatte Adlers Fußmarsch nach zweijähriger Dauer ein Ende. Er fuhr im Kanu und später im Dampfer den oberen Kongo abwärts, durfte von Ponthierville ab die gerade fertig gewordene Eisenbahn benutzen und hatte das Glück, in Stanleyville den Direktor der Lomami-Kompanie, Le Marinel, einen früheren Gefährten Wißmanns, zu treffen, der ihm die Leitung einer Faktorei am Lomami übertrug. Hier blieb Adler 19 Monate; dann zwang ihn Krankheit zur Heimkehr nach Belgien.

Die sterbende Donau.

Württemberg, das Land der chronischen Wassernoth, hat auch über vollständige Flußversinkungen zu klagen. So beginnt im Donauthal gegenwärtig wieder die volle Versinkung der Schwarzwalddonau. Im Hauptquellthal der Donau, im Thal der Breg, bei Hufingen, ist bereits im natürlichen Flußbett unterhalb der sogenannten Hüfinger Hauptversinkung auf eine Strecke von einem Kilometer kein Wasser mehr vorhanden, und die Breg wird nur noch durch den im 18. Jahrhundert erbauten Kanal oberhalb Hüfingens zur Brigach geführt. Erst bei Allmendshofen erhält dann das natürliche Bregbett wieder eigenes Wasser durch die dortigen starken Quellen.

In Brühl bei Möhringen an den Hauptversinkungsstellen der Donau, ist schon die Abströmung an der rechten Uferseite deutlich zu erkennen, was zum Beispiel am 20. Mai dieses Jahres noch gar nicht der Fall war. Das Fallgeräusch ist am besten hörbar an seiner zirka 8 Meter aufwärts vom Ende des Hauptweges „zur Donauversinkung" gelegenen Stelle. In dumpfen, tiefen Lauten vernimmt man das charakteristische, beim Rollen von Eisenbahnzügen vergleichbare Getöse. Bei Möhringen und Tuttlingen ist der Fluß während der letzten Zeit ganz klein geworden, und auch die bei Mühlheim einmündende Lippach ist in ihrem Unterlaufe am Versiegen. Von den übrigen Versinkungsstellen kommen gegenwärtig die Wasserschlinger bei Immendingen und bei Fridingen in Betracht. Das Wasser strömt geradezu in die Tiefe hinein.

Auch die Versinkung der Wutach macht sich wieder bemerkbar; so ist das unterirdische Abströmen des Wutachflusses von dessen in starken Bögen gekrümmtem gewöhnlichen Bett nach der rechten Thalseite und von dieser wieder zurück zum eigentlichen Flußbett genau zu beobachten. Etwa acht verschiedene Einlaufstellen lassen sich auf einer Strecke von zwanzig Meter nachweisen. An der Versinkungsstelle strömt gegenwärtig ein großer Theil des Flusses direkt in die Felsen hinein, wobei ein deutliches Fließgeräusch aus dem Inneren des Berges wahrgenommen werden kann. Bekanntlich ist die Wutach ein noch ganz neuer, durch das Rheinische Gefälle geschaffener Flußlauf. Die Versinkung ist hier wesentlich eine mit der Neuheit des Laufes zusammenhängende Erscheinung. Die Gesammtbildung des heutigen Wutachthales hängt aber auch mit der großen Rheinischen Donauversinkung zusammen, insofern noch zur mittleren Eiszeit die Wutach, etwa bis zu 170 Meter höher als heute, über das Aitrachthal zur Donau floß. So stellt das heutige Wutachthal gewissermaßen ein Zukunftsbild der Schwarzwald-Aach-Donau dar.

Die interessante Erscheinung der Wutachversinkung, die mit der Versinkung der Bode bei Rübeland im Harz verglichen werden kann, verdient auch eine wissenschaftliche Untersuchung. Als einzige Höhle an der mittleren Wutach ist bisher das Münzloch, zirka 1½ Kilometer unterhalb Bad Boll, auf der linken Thalseite, bekannt. Zweifellos liegen aber hier noch andere Höhlen verborgen. Professor Endriß-Stuttgart widmet sich bereits den Forschungen auf diesem Gebiete.

— Aus der Schule.—Lehrer: Warum schuf Gott zuerst das Licht? — Schüler: Damit er besser sehen konnte!

Besichtigt diese,
ehe Ihr anderswo kauft.

Lotten an Polk Str., nahe 48. Ave.,
$285.
Leichte Bedingungen. Keine Zinsen.

20 Minuten zur Hochbahnschleife mittels des Garfield Zweiges der Metropolitan-Hochbahn. — Wasser, Abzugskanal und Seitenwege sind fertig und bezahlt. — Ihr werdet es bereuen, wenn Ihr keine von diesen Lotten kauft, da sie in kurzer Zeit sicherlich mehr werth sein werden.

Agent, Ecke 48. Ave. und Polk Str., jeden Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag anzutreffen. Sprecht vor und sprecht mit ihm.

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.
17jl,fr,sa,son

Bruchbänder,

Elastische Strümpfe und Unterleibshalter.

Ein tadelloses Passen und Zufriedenstellung garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

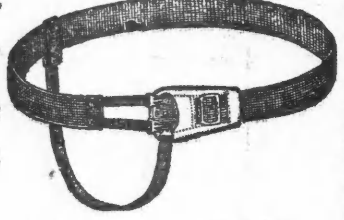
Wir haben das richtige Bruchband für Euren eigenen Fall und erfahrene Anpasser zu mäßigen Preisen u. Euer Komfort ist gesichert.

Wir führen das größte Lager von Bruchbändern in der Stadt.

Fachmännische Anpasser für Damen und Herren.

Unsere Fähigkeit, Euch zu helfen, wird durch unsere 30jährige erfolgreiche Erfahrung bewiesen.

Invaliden-Ausstattungen jeder Art.



Stützen für schwache Füße u. eingesunkene Fußrücken eine Spezialität.

TRUAX, GREENE & CO.,
42-44-46 Wabash Avenue,
CHICAGO.

11ap,jed2.u.4.fa,6m

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Stolypin bei Bülow.

Am Vorabend der Zusammenkunft des Zaren mit Premier Stolypin.—Turbinen für kleine Kreuzer und Torpedoboote.—Lenkbare Luftschiffe im Manöver.—Das deutsch-amerikanische Geschäft. — Grete Beiers Hinrichtung.—An Fritz Reuters Grabe.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 25. Juli. Der russische Ministerpräsident Stolypin ist zur Berathung mit dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow an Bord eines russischen Kreuzers in Hamburg eingetroffen und von dort nach Norderney weitergereist. Die Begegnung der beiden Staatsmänner erweckt um so größeres Interesse, als sie am Vorabend der Zusammenkunft des französischen Präsidenten Fallières mit dem Kaiser Nikolaus auf der Rhede von Reval erfolgt, welcher Stolypin übrigens nicht beiwohnen wird.

Die Reichs-Marine beginnt jetzt mit der Herstellung von Turbinen des Fuller'schen Typs auf den Reichswerften. Bisher war ausschließlich die Parsons-Turbine zur Verwendung gekommen, namentlich bei kleinen Kreuzern und Torpedobooten.

Die lenkbaren Luftschiffe werden bei den diesjährigen Kaisermanövern im September zwischen Saarburg und Dieuze in vollem Maße benutzt und auf ihre Tüchtigkeit bei der Erkundigung wie beim Angriff erprobt werden. Vielleicht wird auch das neueste Motorluftschiff des Grafen Zeppelin theilnehmen.

Die Ablösung für die deutsche Truppenabtheilung in Ostasien wird heuer zum ersten Male auf dem Ueberlandweg von Statten gehen. Dies stellt sich weit billiger als der bisherige Transport zur See. Sowohl Rußland wie China und Japan haben ihre dazu nöthige Zustimmung gegeben.

Im „Berliner Tageblatt" erklärt ein Fachmann, daß eine Besserung des deutsch-amerikanischen Geschäfts vorläufig nicht zu erwarten sei. Die Lager in Amerika seien überfüllt. Die Importeure warteten den Ausgang des Wahlkampfes in den Ver. Staaten ab. Sie rechneten bestimmt auf eine Reduktion der Zölle, einerlei ob Taft oder Bryan gewählt werde. Vorher würden sie nicht kaufen. Besonders sei der Porzellan-Import äußerst gering.

Ueber die Hinrichtung der Bürgermeisterstochter Grete Beier, der Mörderin ihres Verlobten, des Oberingenieurs Preßler, werden heute noch mittheilenswerthe Einzelheiten bekannt. Eine Kompagnie Jäger sperrte schon frühzeitig am Abend den Schauplatz der Exekution ab. Grete's Mutter, welche im vergangenen Februar verurtheilt worden, war aus dem Waldheimer Zuchthaus beurlaubt und traf im Freiberger Gefängniß ein, wo sie ihre Tochter besuchte und eine zweistündige Unterhaltung mit ihr hatte. Auch der Bruder des ermordeten Preßler sprach kurz mit Grete Beier. Diese verbrachte die Nacht unter Gebeten im Beisein von zwei Geistlichen. Sie zeigte tiefe Reue und erhielt das Abendmahl. Morgens fand noch eine kurze Abschiedsszene zwischen Mutter und Tochter statt. Darnach erschien Grete Beier, in einem schwarzen, halsfreien Kleid, begleitet vom Staatsanwalt, von einem Geistlichen und ihrem Vertheidiger, im Gerichtshof, den sie durchschritt und in welchem zweihundert Zeugen bereits versammelt waren. Die Sünderglocke läutete. Das Todesurtheil wurde verlesen. Dann bestieg Grete Beier rasch und gefaßt das Schafott, aufrufend: „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist!" Der Scharfrichter vollzog dann in größter Schnelligkeit die Exekution mit dem Fallbeil. Das Ganze nahm kaum drei Minuten in Anspruch. Auf Wunsch der Mutter wurde die Leiche Grete's neben der ihres Vaters beerdigt.

Eisenach, 25. Juli. Der New Yorker humoristische Verein „Pomuchelskopp" hat am Grabe von Fritz Reuter eine Gedächtnißfeier abgehalten, das in Reuters ehemaliger Villa errichtete Reuter- und Richard Wagner-Museum und das Fritz Reuter-Altenheim besichtigt. Hier wurden Vergleiche zwischen diesem und dem New Yorker gleichnamigen Heim angestellt.

Frankfurt a. M., 25. Juli. Hier kehrt das Leben allgemach wieder in sein altes Gleis zurück. Zweifellos sind die Einnahmen des Turnfestes enorm gewesen, doch ist über das finanzielle Ergebniß noch nichts Näheres zu erfahren. Auch ist von den Fremden viel Geld in Frankfurt gelassen worden. Trotzdem wird aber einstimmig von allen Seiten die großartige Gastfreundschaft der Stadt und ihrer Bevölkerung gelobt. Das Riesenfest ist ohne einen einzigen größeren Unfall verlaufen.

Lokalbericht.

Verzweifeltes Weib.

Julia Neschka verhaftet, als sie ihr Kind aussetzen wollte.

Die 17jährige Julia Neschka aus West Chicago wurde heute verhaftet, als sie in einem Hausflur an Harrison und State Straße ihr drei Monate altes Kind aussetzen wollte.

In der Wache an Harrison Straße gab sie, mit Hilfe eines Dolmetschers, an, daß ihr Mann sie aus Polen nachkommen ließ. „Vor zwei Wochen," fuhr sie fort, „hat er mich verlassen. Ich und das Kind hungerten. Gestern machte ich mich mit dem armen Würmchen auf den Weg nach Chicago, um hier einen Verwandten aufzusuchen und mich nach Arbeit umzusehen. Ich fand aber die Wohnung des Verwandten nicht.

„Mein Kind hatte, wie ich, seit 24 Stunden keine Nahrung genossen. Es war dem Verhungern nahe. Was sollte ich mit ihm anfangen? Verkauft oder verschenkt hätte ich es, wenn Jemand es hätte haben wollen. Ich liebe es innig, entschloß mich aber dennoch, es auszusetzen, da es ihm schlimmer, als bei mir, nie hätte gehen können. Will Niemand das Kind haben? Ist Niemand da, der uns ein Unterkommen gibt?"

Mutter und Kind wurden gesättigt und dann nach dem St. Vinzent-Findelhause gesandt.

Vom Regen in die Traufe.

Louis Greco aus dem Arbeitshause befreit, aber—

Louis Greco, Inhaber eines Arbeitsnachweisbüros, wurde kürzlich im Stadtgericht des Betrugs schuldig befunden und zu einjähriger Haft im Arbeitshause und einer Geldbuße von $1 verurtheilt. Inzwischen hat der Appellhof entschieden, daß das Stadtgericht nicht befugt ist, Angeklagte zu Geld- und Freiheitsstrafen zu verurtheilen. Auf Grund dieses Entscheids eiste heute Grecos Anwalt mittels eines Habeas Corpus-Verfahrens diesen aus dem Arbeitshause los. Zum Heile aber wird das dem Greco kaum gereichen. Es liegt seit gestern gegen ihn eine von der Grand Jury bestätigte, auf Wechselfälschung lautende Klage vor, und auf diese hin wurde er sofort von neuem verhaftet. Wird er schuldig befunden, so kommt er ins Zuchthaus.

Wackeliges Gerüst.

Fritz Gibbons schwer verletzt; sein Genosse sprang rechtzeitig ab.

Heute brach ein Gerüst an der Shields-Zweigschule Nr. 2, 51. Str. und Oakley Ave., zusammen, auf dem der 45jährige Fritz Gibbons und der 30jährige Joseph Sanford beschäftigt waren. Jener sauste mit den Trümmern in die Tiefe und erlitt schwere Verletzungen. Dieser sprang rechtzeitig rücklings ab und entkam unversehrt. Der Verunglückte wurde in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1070 W. Harrison Straße, geschafft.

Der letzte Freund.

Durch Krankheit und unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, griff gestern Abend Frank Matasek, Nr. 518 Blue Island Ave., in der Anlage seiner Arbeitgeber Charles Passow & Sons, Center Ave. und 21. Place, zum Revolver und jagte sich zwei Kugeln in den Kopf. Er fand auf der Stelle den ersehnten Tod.

In Untersuchungshaft.

Der 17-jährige Samuel Marcowitz soll ein Posträuber sein.

Unter dem Verdachte, sich an der Beraubung mehrerer in Missouri gelegener Postämter betheiligt zu haben, befindet sich der 17jährige Samuel Marcowitz in der Zentral-Detailwache in Haft. Post-Inspektor Stuart ist benachrichtigt worden.

Marcowitz wurde heute früh als angeblicher Straßenräuber verhaftet. Die Leute, die seine Verhaftung veranlaßten, behaupteten auch, daß er in Missouri mit Posträubern verkehrt habe. In seiner Westentasche fand man eine angeblich gestohlene, silberne Uhr. Er behauptet, daß diese sein Eigenthum sei. Vorläufig wurde er unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Kam ums Leben.

Der neunjährige Alexander Nowokowski, Nr. 22 Fay Straße, betrat gestern Nachmittag, um seine Neugier zu befriedigen, Fleischers Pappschachtelfabrik, Nr. 61 West Erie Str., und blickte den Frachtfahrstuhlschacht hinunter. Im nächsten Augenblick wurde er von einem niedersausenden Fahrstuhl getroffen und so schwer verletzt, daß er bald darauf im St. Elisabeth-Hospital starb.

Eine Blinden-Bibliothek.

Der Umstand, daß die Bibliotheken der Blinden-Anstalten nicht nur den Zöglingen zugute kommen, veranlaßte den 1894 gegründeten „Leipziger Verein zur Beschaffung von Hochdruckschriften für Blinde", eine Zentralbibliothek ins Leben zu rufen, die als erste derartige Einrichtung allen Blinden Deutschlands unentgeltlich zur Verfügung steht. Ihr Bestand, der 1901 erst 346 Bände umfaßte, ist seitdem auf 2500 gewachsen. Die Leiterin der Bibliothek, Frau Marie Lomnitz, ist darauf bedacht, zur Vermehrung und Verbesserung der Bestände freiwillige Mitarbeiter heranzuziehen. Mit Hilfe von Anleitungen für das „Abschreiben", die mündlich oder schriftlich von ihr ertheilt werden, widmen sich gegenwärtig 136 Damen und Herren aus allen Theilen des Reichs und auch aus Oesterreich dem Uebertragen von Büchern in die Blindenschrift. Mit Hinzurechnung von 12 Blinden, die zu ihrem Erwerb dieselbe Arbeit nach Diktat verrichten, umfaßt die Abschreiber-Gruppe im Ganzen 148 Mitglieder. Diese „handschriftlichen Uebertragungen", die sieben Zehntel des Bücherbestandes ausmachen, werden nach einem besonderen Verfahren so imprägnirt, daß die Schrift ihre ursprüngliche Elastizität behält und durch das Lesen, das in einem Betasten mit den Fingerspitzen besteht, nicht abgenutzt werden kann. Durch diese Art der Behandlung kommt die Haltbarkeit der handschriftlichen Uebertragungen denen der Druckwerke gleich. Die Abtheilungen der Bibliothek bieten eine reiche Auswahl an Schriften, sowohl belehrender als unterhaltender Art; selbst Operntexte und ein Lehrbuch für blinde Masseure befinden sich darunter. Die Bibliothek enthält u. A. Goethes und Schillers sämmtliche Werke, die bis jetzt keine andere Vereinsbibliothek für Hochdruckschriften vollzählig aufzuweisen hat. In absehbarer Zeit werden auch die übrigen Klassiker in vollständigen Sammlungen in der Bibliothek zu finden sein. Je nach Bedürfniß werden von den blinden Abschreibern auch Uebertragungen von wissenschaftlichen Werken, von französischen und englischen Uebersetzungen, von Lehrbüchern und Wörterbüchern hergestellt. Für den Bedarf blinder Schüler, die Gymnasien für Sehende besuchen, können in gleicher Weise lateinische, französische und englische Schulgrammatiken in Blindenschrift übertragen werden. Die Bücher der Bibliothek werden den auswärtigen Entleihern postfrei zugesandt, sodaß diese nur die Kosten der Rücksendung zu tragen haben. Eine Lesegebühr wird nicht erhoben. Ebenso werden die Kataloge, die sowohl in Buchdruck als auch in Punktdruck vorliegen, unentgeltlich abgegeben. Außer der Einführung der Blinden-Schreibmaschine zum Zwecke des Abschreibens ist schließlich noch die Vereinsdruckerei erwähnenswerth, in der seit Jahren drei Personen thätig sind, und zwar zwei Blinde und eine Sehende. Um den wachsenden Anforderungen gerecht werden zu können, bittet der Verein um Zuwendung von Geldmitteln in Form von einmaligen oder Jahresbeiträgen, die Herr Alfred Hoffmann, Leipzig, Nürnbergerstraße 27, entgegennimmt.

— Dilemma.—Reisender (im Bahnwagen): Was soll man nun thun? Da sagt ein Plakat: „Raucht Sultan-Zigaretten" und dort sagt ein anderes: „Rauchen verboten".

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Kinder der Sonne.

Von Dr. med. C. Endres.

„Wir sind nicht bloß im bildlichen Sinne, sondern in Wahrheit Kinder der Sonne. Alle Wärme, alles Licht, alles vegetabile und animale Leben hat seinen Ursprung und Unterhalt in einer einzigen Quelle, in den verschiedenen Strahlungen der Sonne." Dieser Ausspruch Tyndalls beruht auf recht alter Erkenntniß.

Die Sonne baut direkt die Pflanzen auf, von denen sich die Thiere, die ja größtentheils „Pflanzenparasiten" sind, nähren, und ohne Pflanzen- und Thierwelt wäre wiederum die menschliche Existenz unmöglich.

Aus dem instinktiven Gefühl von der Bedeutung der Sonne für unser Wohlergehen ist es auch zu erklären, daß wir durch die größere oder geringere Lichtfülle der Stunden und des Tages seelisch stark beeinflußt werden. Ein heiterer Tag wirkt günstig auf unsere Arbeitslust, auf unser Gemüth ein, während uns der graubewölkte Himmel mißmuthig und träge macht.

Die neuere statistische und experimentelle Forschung hat nun aber auch engere Beziehungen zwischen Sonne und menschlicher Gesundheit aufgefunden. Vor etwa zwanzig Jahren hat der Grazer Statistiker Goehlert den Einfluß der Sonnenflecke auf die Sterblichkeit der Menschen studirt. Bekanntlich verändert sich die Größe der Sonnenflecke mit gewisser Regelmäßigkeit; sie nehmen etwa vier und ein halbes Jahr zu, nehmen dann etwas über sechs Jahre ab, worauf wieder die Zunahme erfolgt, und so fort.

Goehlert fand nun einen Zusammenhang zwischen der Zunahme der Sonnenflecke und dem Eintritt der großen Epidemien, die Europa heimsuchten. Der Ausbruch der Epidemien erfolgt in der Regel etwa ein Jahr nach dem Maximum der Sonnenflecke. So erreichten zum Beispiel die Sonnenflecke im Jahre 1804 ihren größten Umfang, und in den Jahren 1805 und 1806 herrschten in einem großen Theile Europas die Pocken, dem Maximum der Jahre 1829—30 folgten die ersten europäischen Choleraepidemien in den Jahren 1831—32, dem Maximum der Sonnenflecke von 1870—71 folgten die Pocken und in Osteuropa die Cholera der Jahre 1872 und 1873. Der Einfluß der Sonnenflecke auf die großen Volksseuchen wird allerdings bei den besseren hygienischen Abwehrmaßregeln immer schwieriger zu erkennen sein, da die Epidemien in den Kulturländern meist im Keime erstickt werden, in den unkultivirten Ländern aber statistische Erhebungen kaum durchführbar sind.

Aber noch in den letzten Jahren gelang es, die epidemiologische Bedeutung der Sonne statistisch nachzuweisen.

Bei den jüngsten Influenza- und Diphtherieepidemien haben zwar nicht die Sonnenflecke, hat aber die Sonnenscheindauer eine statistisch nachgewiesene Rolle gespielt. Die Sonnenscheindauer ist die Anzahl der Stunden, in denen die Sonnenstrahlen ungehemmt durch Wolken die Erde an der Beobachtungsstation erreichen. An trüben Tagen oder in regenreichen Monaten ist die Sonnenscheindauer also kürzer als bei „gutem Wetter".

Bekanntlich setzte in Berlin am Ende des vorigen Jahres eine starke Diphtherieepidemie ein, die sich noch bis ins erste Quartal unseres Jahres hinein erstreckte. Bemerkenswertherweise blieb, wie jüngst in der Gesellschaft für soziale Medizin mitgetheilt wurde, die Sonnenscheindauer des Jahres 1907 ganz erheblich (um etwa 100 Stunden) unter dem Durchschnitt zurück. Der gleiche Zusammenhang läßt sich für die große und schwere Diphtherieepidemie des Jahres 1894 erweisen, und auch die Jahre der Influenzaepidemien waren reich an trüben und regnerischen Tagen.

Wenn wir nach einer Erklärung für diese Beziehungen suchen, so müssen wir sie in der bakterientödtenden Kraft der Sonnenstrahlen finden. Die genauere Kenntniß dieser Wirkung der Sonnenstrahlen ist noch jungen Datums. Wir wissen, daß sich der anscheinend weiße Sonnenstrahl durch ein Prisma in verschiedenfarbige Strahlen auflösen läßt, die sich, ihrer verschiedenen Wellenlänge entsprechend, als Roth, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo, Violett darstellen; wir wissen ferner, daß es jenseits von Roth und Violett noch Strahlen gibt, die unser Auge nicht wahrnehmen kann, die ultrarothen beziehungsweise ultravioletten Strahlen. Gerade die ultravioletten Strahlen sind, wie neuere Experimente lehren, imstande, die Bakterien zu schädigen und bei genügend langer Einwirkung abzutödten. Die kurze Dauer des ultravioletten Lichtes in sonnenscheinarmen Monaten kann demnach wohl zur Vermehrung und größeren Giftigkeit der Bakterien führen.

Diese Erkenntniß hat den Gedanken nahegelegt, durch Bestrahlung mit Sonnenlicht oder geeignetem künstlichem Ersatz auch die Keime zu tödten, die sich bei Krankheiten im Körperinnern ansiedeln. Diese Absicht scheiterte aber an der zu geringen Tiefenwirkung der Sonnenstrahlen. Die indirekte heilsame Wirkung des Sonnenlichtes aber hat sich die moderne Heilkunde ja in mannigfacher Weise — wie bekannt — zunutze gemacht.

Mit noch größerem Recht als Tyndall ahnen konnte, dürfen wir uns „Kinder der Sonne" nennen.

— Selbstentzündung. — A.: Du, sage mal, was heißt denn das? Ist solches auch möglich? Da lese ich soeben, daß der gestrige Brand beim Trensenbauer auf dem Boden jedenfalls durch Selbstentzündung des Heus entstanden sei. — B.: Nun, das heißt wahrscheinlich so viel, daß der jedenfalls gut versicherte Trensenbauer das Heu selbst angezündet hat.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackerman, Sam., 10 M.; 383 Throop Str.
Bollwit, Augusta M., 71 J.; 865 N. Irving Avenue.
Eichmann, Elma, 6 M.; 387 W. 23. Place.
Garbe, Johanna, 75 J.; 84 N. Fairfield Ave.
Hamburger, Abraham B., 48 J.; 37 Potomac Avenue.
Hammer, Barbara, 20 J.; 1258 19. Str.
Junge, Albert, 29 J.; 5406 Morgan Str.
Kuehl, Emil, 58 J.; 304 W. 14. Str.
Kohler, Chas., 64 J.; 461 W. Chicago Ave.
Lible, John H., 54 J.; 99 Erie Str.
Meyers, Milton, 1 J.; 628 W. 18. Str.
Methling, Sophie, 43 J.; 2811 42. Court.
Mueller, Aug. G., 66 J.; 1547 W. Lake Str.
Ruff, Eugene C., 2 M.; 65 Bissell Str.
Urbach, Rud., 6 J.; 1740 Hoyne Ave.
Winberg, Carl B., 73 J.; 1243 Columbia Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Masulevich, Margozala Zolna, 27, 20.
Wm. Donovan, Margaret Lonergan, 27, 24.
Stanislaus Moskoe, Anna Mazur, 24, 25.
James Christensen, Marie Anderson, 22, 22.
Jan Obrechta, Mary Masna, 21, 18.
Linus Larsen, Elise Palmquist, 26, 18.
Ray Shults, Jennie Anderson, 30, 26.
Samuel Mercer, Mabel Leffingwell, 30, 24.
Paul Carlson, Emilie Swanson, 24, 28.
Edward Wagner, Lottie Marx, 24, 21.
Frank Whitton, Carrie Donovan, 21, 18.
W. Krobus, Stanislawa Sypniewska, 23, 19.
Jacob Lustag, Jennie Perlmutter, 24, 22.
John Conlon, Mary McDermott, 28, 27.
Giuseppe Mantia, Maria Palotto, 23, 16.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Juli 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92½—93¼c; Nr. 3, roth, 92—93c; Nr. 2, hart, 93—95c; Nr. 3, hart, 92—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17—$1.19; Nr. 2, $1.14—$1.15; Nr. 3, $1.10—$1.14.

Mais, Nr. 2, 77½c; Nr. 2, weiß, 82c; Nr. 2, gelb, 78—79c; Nr. 3, 77—77½c; Nr. 3, weiß, 81—82c; Nr. 3, gelb, 77½—78c; Nr. 4, 75—77c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, neu, 59¼c; Nr. 3, 55c; Nr. 3, weiß, 61—62c; Nr. 4, weiß, 60—61½c; Standard, 63c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$10.50; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.87½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.60; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", $5.50—$6.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.21½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.18
„Dairies", extra, das Pfund	0.20
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.15¾—0.19½
„Extras", das Dutzend	0.21
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11 —0.11¼
„Daisies", das Pfund	0.12
„Young America", das Pfund	0.12 —0.12¼
Brick, das Pfund	0.07 —0.10
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.09 —0.09¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
„Springs", das Pfund	0.15 —0.16
Hähne, das Pfund	0.06½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09 —0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
„Springs", das Pfund	0.17 —0.18
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.16
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, die Kiste	$0.25 —1.00
Birnen, der Bushel	1.00 —1.25
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.50
Brombeeren, 16 Quarts	1.00 —1.15
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.75
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.00 —1.25
do., schwarze, 16 Quarts	1.00 —1.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.00 —2.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.65 —1.50
Wassermelonen, die Carladung	100.00—175.00
Kraut die Kiste	0.60 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.40
Blattsalat, der Kübel	0.25 —0.35
Champignons, die Schachtel	0.35 —0.50
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.25
Sellerie, die Kiste	0.15 —1.00
Spinat, der Kübel	0.40
Rüben, der Sack	0.60 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.75
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.20 —0.30
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	2.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.60
Wachsbohnen, die Schachtel	0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.52
Rothe Nierenbohnen	1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.70 —0.85

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sherwin Ave., 216 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 152; Lincoln W. Walter an Thos. L. Grisamore, $3150.
Wayne Ave., 156 F. südl. von Morse, Westfront, 66⅔ bei 134; W. H. Mulholand u. And. an Henry R. Moore, $2400.
Wayne Ave., 107 F. nördl. von Farwell, Westfront, 33⅓ bei 134; derselbe an John M. Carlson, $1200.
Clark Str., 250 F. nordwestl. von Grace, Westfront, 35 bei 100; L. B. Maginnis an Chas. A. Cobb, $6000.
Cuyler Ave., 75 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfront, 24 bei 125; H. H. Raymond an Emily G. Babel, $2200.
Farragut Ave., 231 F. westl. von Southport, Nordfront, 32⅓ bei 125; Chas. F. Giesenschlag an Ernst P. Nelson, $1555.
Halsted Str., 214 F. südl. von Oakdale Ave., Westfront, 24 bei 125; C. Batty an Ursula Wirth, $2600.
Ward Str., 261 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 24 bei 124; A. Rotzke an Jos. Kuda, $3200.
Central Park Ave., 87½ F. südl. von Schubert, Ostfront, 31¼ bei 125; P. J. Hoffstad an Wm. Sellte, $900.
N. 41. Ave., 79 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 30 bei 125; P. J. Hajek an Charlotte Arnold, $5900.
N. 48. Ave., 182 F. südl. von Byron Str., Westfront, 37.56 bei 157; Andrew Sundene an Nels Hoffstad, $4000.
Irving Park Blvd., Südwestecke Bernard Str., Nordfront, 48 bei 125; Mrs. C. Arnold an Vincenc J. Hajek, $2800.
Mozart Str., 151 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 25 bei 125; John W. Ries an Nicholas Prussing, $1700.
Spaulding Ave., 60 F. nördl. von Belden, Westfront, 30 bei 100; Hugo W. Ogren an Ernst Brossett, $7500.
High Str., 25 F. nördl. von Belden Ave., Ostfront, 25 bei 128; Mrs. W. Haase an John Kankowski, $1700.
Locust Str., 127 F. westl. von La Salle Ave., Südfront, 34 bei 125; Joe Marie Langer an Elizabeth Brady, $7500.
W. Bedder Str., Südfront, 22 bei 90; L. Bruckmann u. And. an Town of N. Chicago, $3150.
Wabansia Ave., 150 F. östl. von Dickson Str., Südfront, 25 bei 161; John Bombera an Marcin Czechowski, $2000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

3615 und 3617 Ellis Park, Westfront, 97¼ bei 100 und 21 Lots in Riverside Lawn im Township Riverside; Meyer Wheeler an James W. Eastland, $30,000.
1912 Prairie Ave., Ostfront, 55.70 bei 176, 190 F. nördl. von 20. Str.; Frank O. Lowden von Oregon, Jll., an Isabella F. Blackstone, $69,187.
Anthony Ave., 195 F. nordwestl. von 94. Str., Nordostfront, 200 bei 185; Michigan Ave., Südwestecke 69. Str., Ostfront, 96 bei 159; Michigan Ave., Nordostecke 69. Str., Westfront, 100 bei 159; Calumet Ave., Südwestecke 88. Str., Ostfront, 475 bei 160; Frank P. Burket an Lewis E. Ingalls, $28,000.
Champlain Ave., 221 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 30 bei 122; Washington Park Club an Albert J. Gillet, $1200.
Cornell Ave., 150 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 50 bei 210; Jllinois Trust and Savings Bank, Testamentsvollstreckerin von George M. Pullman zu Gunsten von Florence Pullman Lowden, an Margaret M. Leafgreen, $6000.
Cornell Ave., 100 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 50 bei 210; Jllinois Trust und Savings Bank, Testamentsvollstreckerin von George M. Pullman zu Gunsten von Harriett Pullman Carolan, an Margaret M. Leafgreen, $6000.
Trust Deed—Cornell Ave., 100 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 100 bei 210, 5 Jahre, 5½ Proz.; Margaret M. Leafgreen und Hans A. Leafgreen, ihr Gatte, an Moses E. Greenebaum, $32,000.
Curtis Ave., 239 F. südl. von 108. Str., Westfront, 41.9 bei 125; R. J. Loy an Michael T. Hoban, $2000.
Drexel Ave., 5418, Ostfront, 24 bei 130; Nettie E. Dyer an Wm. G. Aller, $5500.
Ellis Ave., 150 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 164; John Bloberg an Olof F. Olson, $1500.
42. Str., Nordwestecke Langley Ave., Südfront, 36.7 bei 119; Katharine Delay an Edward H. Ayer, $4000.
47. Str., Nordwestecke Woodlawn Ave., Südfront, 50.13 bei 110.8; James W. Eastland an Meyer Wheeler, $80,000.
Indiana Ave., zwischen 105. und 106. Str., Ostfront, 30 bei 114; F. Dykstra an Louis Otello, $1550.
Michigan Ave., Südwestecke 59. Str., Ostfront, 70 bei 161½; Louis E. Ingalls von Joliet, Jll., an Frank P. Burket von Homewood, Jll., $65,000.
Trust Deed auf besagtes Grundeigenthum, 5 Jahre, 5½ Proz.; Frank P. Burket an C. L. & T. Co., $25,000.
Trust Deed—Grand Blvd., 197.46 F. südl. von 48. Str., Westfront, 50 bei 150, und 3-stöck. Apartmentgebäude, Gebäude im Bau begriffen, 5 Jahre, 5½ Proz.; Wm. T. Woodley an Augustus S. Peabody, $25,000.
Harvard Ave., Südostecke 73. Str., Westfront, 50 bei 127, und Norwood Apartmentgebäude, 3-stöckig, im Bau begriffen, Trust Deed, Bonds, 5 Jahre, 5½ Proz.; Wm. T. Woodley an Augustus S. Peabody, $25,000.
81. Str., 75 F. westl. von Emerald Ave., Nordfront, 25 bei 115; Ira M. Cohe an Chas. Melander, $1250.
44. Str., Nordwestecke Parnell Ave., Südfront, 25 bei 126; A. Hausemann an Patrick D. Murphy, $2650.
54. Pl., 176½ F. östl. von Morgan Str., Südfront, 18.6 bei 115, Robert M. Casey an Patrick Toole, $2900.
Green Str., 191 F. südl. von Garfield Boulevard, Ostfront, 50 bei 124, M. T. O'Farrell an John J. Kinsella, $3000.
Green Str., 216 F. südl. von Garfield Boulevard, Ostfront, 25 bei 124, J. J. Kinsella an Emma A. Gladin, $1500.
Princeton Ave., 312 F. südl. von 50. Str., Westfront, 20½ bei 124, H. S. Christianson an O. T. und Julia S. Anderson, $3200.
State Str., 132 F. nördl. von 57. Pl., Ostfront, 25 bei 99, O. Miller an Geo. W. Dye, $1500.
118. Str., 102 F. westl. von Perry, Nordfront, 50 bei 125, J. W. Terry an P. R. Bahlan, $1200.
Prospect Ave., 245 F. südl. von 99. Str., Westfront, 37½ bei 190, J. Gottschalk an William Beck, $650.
Wood Str., Südost-Ecke 102., Westfront, 114 bei 175, E. J. S. Brown an Louis F. Dahlin, $2300.
Ashland Ave., 125 F. südl. von Grand, Ostfront, 50 bei 96, Conn. Mut. Life Ins. Co. an Harold N. Moyer, $1500.
Cedar Str., 40 F. westl. von Prairie Ave., Nordfront, 40 bei 121; J. Murray an John W. Beardslee, $1000.
Central Park Ave., 151 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 33 1-3 bei 122, J. Kornman an Sophie Wittine, $1500.
Claremont Ave., 164 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 24 bei 100, M. Thomas an Angelo Luport, $1900.
Cornelia Str., 142 F. westl. von Holt, Nordfront, 24 bei 128½, A. Kozlowski an Mary Alekfinski, $3200.
Drake Ave., 125 F. nördl. von Ohio Str., Ostfront, 175 bei 122, Wm. M. Lawrence an Harris E. Keeler, $3200.
Erie Str., 75 F. westl. von Curtis, Südfront, 25 bei 110, L. Larson an John Mytys, $4900.
Grenshaw Str., Nordost-Ecke Campbell Ave., Südfront, F. H. Rawson an Wm. A. McEwan, $4000.
Harrison Str., 75 F. östl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 165, Rosie Grady an Ignazio Campagna und Maria Scolaro, $7300.
Harrison Str., 360 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 19 bei 125, Wm. R. Myers, an Thos. Albert Quan, $2000.
Indiana Ave., 50 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 124, Ernst Broßeit an Hugo W. Ogden, $3000.
Logan Square, 199 F. östl. von Milwaukee Ave., Nordfront, 50 F. durch nach Milwaukee Ave., W. Krimel an Chas. Peterson, $3500.
Norton Str., 326 F. südl. von Polk, Westfront, 72 bei 106, C. M. Lynch an John J. O'Heron, $5000.
Paulina Str., 349 F. südl. von Taylor, Ostfront, 24 1-3 bei 125, H. C. Levinson an Benj. E. Cohen, $3500.
Robey Str., 285 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 24 bei 125, W. Cholewinski an Mary Dorsch, $2850.
St. Louis Ave., Nordost-Ecke Congreß Str., Westfront, 35½ bei 122, Nachlaß von Robert Bridges an Albert C. Wieand, $7000.
Springfield Ave., 199 F. südl. von Huron Str., Westfront, 48 bei 125½, John Kynder an Wm. Connery, $1000.
Superior Str., 202 F. westl. von Paulina, Südfront, 25 bei 120½, Olga Watson und Alex H. Watson, ihr Gatte, an Raymond L. Redheffer, 3100.
Temple Str., 184 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 26 2-3 bei 100, J. Partyka an Wm. Smoczinski, $7300.
12. Str., 35 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 25 bei 118, Mrs. E. Reitz an Morris Silverstein, $1900.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erster Klasse Konditor, muß gut in Torten und Kaffeekuchen sein, nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden; Platz ist außerhalb der Stadt. Adr.: Z. 967 Abendpost. safomo

Verlangt: Ehrlicher Mann zum Kollektiren; Gehalt, Kommission und Carfare. Kleine Kaution erforderlich. Adr.: T. 816 Abendpost.

Verlangt: 14jähriger Junge für Hausarbeit. 895 Larrabee Str., 2. Floor. ssmo

Verlangt: Porter für Saloon. 39 La Salle Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter und für leichte Saloonarbeit; muß englisch sprechen. 139 E. Erie Straße.

Verlangt: Guter deutscher Koch für Saloon. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter erfahrener Porter für Saloon-Arbeit. 1584 N. Clark Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 5 Uhr vorzusprechen. 1450 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Junge, muß über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen Morgens 585 Elston Ave.

Verlangt: Blacksmith für Pferde beschlagen und Wagen-Arbeit. Zu erfragen 358 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter lediger Wagenmacher, der an neuer und Reparaturarbeit schaffen kann; ein stetiger Platz für den richtigen Mann. 215 Marion Str., Oak Park.

Verlangt: Guter nüchterner, zuverlässiger Treiber, der keine Arbeit scheut; muß Referenzen haben. — Nachzufragen 169 S. Peoria Str.

Verlangt: Mann zum helfen an Zementfloor zu legen. 81 Wells Str., eine Treppe.

Verlangt: 16jähriger Junge mit etwas Erfahrung in Hosen-Shop; $5 die Woche. 996 West 21. Straße. samo

Verlangt: Junger Mann mit ansehnlichem Aeußern und ohne Anhang, im Alter von 18 bis 23 Jahren, gute Schulbildung und etwas englisch sprechen; muß willens sein alle Storearbeiten zu verrichten und für kleinen Lohn anzufangen. Beständiger Platz mit Gelegenheit sich emporzuarbeiten und ein gutes Geschäft zu erlernen. Wolferts & Co., 60 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Glasbläser, durchaus erfahren, Forking, Tipping, große Arbeit in Mercury Pump Room. Anzufragen Samstag oder Sonntag zwischen 3 und 5 Uhr. Altenberg, McCoy's Hotel, Clark Str. frsaso

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd zu besorgen und im Hause zu arbeiten. 1067 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Junger Buchbinder, guter Deckelmacher vorgezogen. Otto Bilz, Elgin, Jll. frsaso

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der Pferde beschlagen gut versteht. Nachzufragen bei Gottlieb Schroeder, Summit, Jll. dofrsa

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str., vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. bi—fa

Verlangt: 7000 Erntearbeiter und Eisenbahnarbeiter für Dakota; billige Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha. Farmarbeiter verlangt für Jllinois, Wiskonsin u. Ind. Ross Labor Agency, 105 Süd Canal Straße. 3illwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Boarding-Haus; Frau als Köchin, Mann für allgemeine Arbeit. 2001 Indiana Avenue. safo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älterer, anständiger deutscher Mann, verheirathet, der keine Hausarbeit scheut, mit Pferden umzugehen und Boiler zu besorgen versteht, kann Painten und besitzt verschiedenes Werkzeug, wünscht bei deutscher Herrschaft Anstellung. Adr.: Z. 955 Abendpost. safo

Gesucht: Ein zuverlässiger, selbstständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot, Biscuits und Wiener Rolls, allein zu arbeiten. Adr.: T. 820 Abendpost. safo

Gesucht: Huf- und Wagenschmied, mit allen in der Schmiede vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 971 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht sofort dauernde Stelle an Cakes als zweite oder dritte Hand. 127 N. Clark Straße, Zimmer 12. samodi

Gesucht: Saloonarbeit sucht intelligenter Deutsch-Ungar (28), zuverlässig, fleißig, guter Violinspieler zu Piano. E. Biela c. o. Schmidt, 7910 Parnell Avenue. safoso

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn, zwei Jahre, Empfehlungen. Adr.: T. 821 Abendpost. sa—di

Gesucht: Guter deutscher Mann sucht Arbeit auf der Gemüsefarm, beim Gärtner oder sonst Beschäftigung in Privathaus. Adr.: T. 826 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung als Porter oder Watchmann. 338 Clybourn Ave., Saloon.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht irgend eine Beschäftigung in Bäckerei. A. Mundt. 68 McHenry Str., Chicago.

Gesucht: Junger Mann, erst eingewandert, Sattler und Polsterer, sucht Arbeit. 757 N. Campbell Ave., J. G.

Gesucht: Junge sucht Arbeit, 14 Jahre alt. 950 35. Straße.

Gesucht: Aelterer selbstständiger Cake-Bäcker sucht Arbeit. 362 S. Clark Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle mit oder ohne Board; auch guter Ofenarbeiter. Adr.: T. 818 Abendpost.

Gesucht: Schlächter und Wurstmacher, kurze Zeit im Land, sucht Stelle, ist auch willens, im Saloon zu arbeiten. Hanisch, 4297 Ashland Ave.

Gesucht: Grobschmied sucht Arbeit, Pferde zu beschlagen oder Wagen-Arbeit. Bodor, 99 Rees Straße.

Gesucht: Junge von 15 Jahren wünscht ein Handwerk zu erlernen, am liebsten Bäcker oder Printer. 91 Rees Str.

Gesucht: Saloonporter, Lunchkoch sucht Stelle. Sahme, 2512 Archer Avenue. frsa

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle. Anzufragen: 537 West 25. Straße. K. Rudel. frsa

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher wünscht Beschäftigung als solcher. 275 East North Avenue. frsaso

Gesucht: Aelterer, deutscher, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Wächter für Store oder Hotel. — Aug. Dreyer, 5525 Green Str. frsa

Gesucht: Junge sucht die Cakes-Bäckerei zu erlernen. J. Wagman, 5657 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: Pianospieler, Nichtunionmann, sucht Beschäftigung. 695 Lincoln Ave., Flat C. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stenographin welche entweder deutsches Diktat nehmen kann oder englische Briefe in grammatikalisches Deutsch übersetzen kann; muß gründliche englische Stenographin und Typewriter sein, da Englisch die Handelssprache der Welt ist. Adr.: T. 817 Abendpost. sso

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche Erfahrung haben an Ornamenten und Quasten für Kleiderbesatz; es wird auch Arbeit ausgegeben für solche, welche dieselbe zuhause anfertigen wollen. Guter Verdienst für geübte Arbeiterinnen. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str. safomo

Verlangt: Gute Maschinen- und Hand-Mädchen an Shop-Röcken. 66 W. 18. Place.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1829 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende Wittwe im mittleren Alter zu kleiner Familie und kranken alten Mann. Schriftlich oder persönlich. Adolph Feigl, 861 Clifton Park Ave., nahe Ogden Ave. sso

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. Stanley's, 84 La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen von 12 bis 15 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und Baby zu beaufsichtigen; gutes Heim und $3.00 die Woche. 235 29. Straße, Ecke Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes norddeutsches Mädchen für Arbeit im oberen Stock und nähen. Empfehlungen verlangt. 4819 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 832 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; nur zwei in Familie; $3 per Woche. Zu erfragen 2. Flat, 227 N. State Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen in der Küche zu helfen. 893 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige und ordentliche Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin in ein Geschäftshaus. Braucht nicht waschen oder backen. — Habe auch zweites Mädchen. F. Lintner, Racine, Wiskonsin.

Verlangt: Erste Klasse Köchin, ebenfalls zweite. 98 Randolph Str., Sommers. ssmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $4. 442 Thomas Str., nahe Western Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche und bügeln. Lohn $7; drei in der Familie; muß Empfehlungen haben. Telephon Edgewater 2383. Geo. Middendorf, 3055 Kenmore Avenue.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar. Mrs. Dicken, Crystal Lake, Jll.

Verlangt: Anständiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mayer, 87 43. Str. ssmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon, keine Wäsche, $4.50. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1639 Aldine Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Gebildetes Fräulein, das Erfahrung hat mit Kindern umzugehen, Empfehlungen. Dr. Carl Beck, 42 Roslyn Place.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Saloon. 164 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine alleinstehende kinderlose Haushälterin bei einzelnem Mann, keine Kinder, 40 bis 45 Jahre alt; selbst vorzusprechen. 289 Noble Str., nahe Erie Str. Laden.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische zweite Köchin. Austro-Hungarian Restaurant, 205 W. Madison Str. sso

Verlangt: Mädchen als zweite Köchin und allgemeine Hausarbeit. 2001 Indiana Ave. sso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 296 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd. sso

Verlangt: Erfahrenes 2tes Mädchen; muß englisch verstehen. 2754 Sheridan Road. sso

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. S. Wagner, 604 N. Oakley Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Referenzen verlangt. 48 Roslyn Place. Nehmt Clark Str.-Car, zwei Blocks nördlich von Fullerton Ave. — Sonntags nachzufragen.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit, das auch kochen kann, in einem kleinen Hospital. Guter Lohn. Nachzufragen 1220 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 723 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für Restaurant und am Tisch aufzuwarten. 811 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen das kochen kann; braucht nicht zu waschen. Stern, 3425 South Park Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. 192 E. Clark Str., Basement.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin; Lohn $12 per Monat. Anzufragen beim Doktor 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 1432 Dakin Str., nahe Sheridan Road. mido frsaso

Verlangt: Zwei Mädchen, frisch eingewanderte vorgezogen, für gewöhnliche Hausarbeit. 1511 South Str., Frank Caspars. mido frsaso

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 291.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Gates of Eden."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Wolf."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Frisch eingewandertes, junges deutsches Mädchen auf kleiner Farm bei kinderlosem Ehepaar; gute Behandlung. Adr.: B. 111 Abendpost. didosa

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. 1131 West Diversey Avenue. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 Van Buren Str., Ecke 42. Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die kochen kann, auf 2 Wochen zur Aushilfe. Kimble, 414 W. Division Straße. frsa

Verlangt: Frau welche ein 1½ Jahre altes Kind eine Woche in Pflege nehmen will. Genaue Auskunft nebst Preisangabe erbeten unter B. 199 Abendpost. 23—26jl

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutsituirte deutsche Frau mittleren Alters, erfahren in allen Hausarbeiten, kann gut kochen, wünscht in besserem Hause oder bei alleinstehendem gutsituirten Herrn Wirthschaft zu führen. Ritschke, 4839 Bishop Straße.

Gesucht: Erfahrene Pflegerin sucht Stelle, Wöchnerinnen aufzuwarten oder bei invalider Dame. Frau Friedrich, 885 Washington Blvd.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Platz für Montag. Th. M. 4204 S. Franzisko Ave.

Gesucht: Frau sucht Platz für Montag und Dienstag zum waschen und bügeln. 255 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Wittfrau wünscht bei alleinstehendem Mann Beschäftigung im Saloon oder Restaurant. Adr.: Z. 970 Abendpost.

Gesucht: Wittfrau, die schon selbstständig war, wünscht im Saloon oder Restaurant am Tisch aufzuwarten. Adr.: Z. 968 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin oder in kleinem Haushalt für Alles. A. Berndt, 3040 Calumet Ave.

Gesucht: Junge Frau suchte Stelle in Restaurant oder als Haushälterin oder Hausarbeit. 13 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Aufwärterin bei Tisch. 46 Julian Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Restaurant, tagsüber zum Geschirr waschen. Meyer, 72 Gardner Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit. 16 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave. sso

Gesucht: Deutsches Mädchen, 2 Jahr im Land, spricht englisch, sucht Stelle als Kindermädchen. — 1021 Eddy Str. saso

Gesucht: Junge österreichische Frau sucht Stelle in einem Privathaus oder Restaurant als Köchin; hat Erfahrung. Zu Hause schlafen. Kuschar, 230 Vine Str., nahe North Ave.

Gesucht: Gute, reinliche Frau in mittleren Jahren, sucht Stelle in besserer Wittwer-Familie. Auskunft: Drug Store, 96 Sheffield Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Oswald, 342 Larrabee Str., hinten. saso

Gesucht: Junges gebildetes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei besserer Herrschaft; Lohn $3.00 per Woche. Persönlich vorzusprechen. 507 Melrose Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Hallo, 1070 13. Str. Lohn 4 Dollars.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Baier, 1235 47. Str., vorne, oben.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Privatfamilie. Spricht deutsch und böhmisch. K. Jamata, 562 Throop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 53 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Erste Klasse österr.-ungarische Restaurationsköchin sucht Stelle. 507 N. Halsted Str. ssa

Ungarische Köchin übernimmt bei Hochzeiten zu kochen. Mrs. Gerdens, 730 Girard Str. frsaso

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. 144 W. 19. Str., nahe Fisk Str., Mrs. Lieske. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Besserer Handwerker, in guter Stellung, 40 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Mädchens, auch Wittwe ohne Anhang, zwecks späterer Heirath. Vermögen erwünscht. Adr.: Z. 951 Abendpost.

Heirathsgesuch. Alleinstehende Wittwe, 37 Jahr alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren guten Mannes ohne Kinder, zwecks Heirath zu machen, im Alter von 40 bis 45 Jahren. Briefe erbeten bis Mittwoch. Adr.: B. 137 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein älterer solider Mann, 60 Jahre alt, alleinstehend, mit $3500 erspartem Vermögen und besitze noch $250 in Grundeigenthum, sucht die Bekanntschaft einer älteren, alleinstehenden christlichen Dame mit etwas Vermögen, zwecks Heirath, um den Rest des Lebens in stiller, friedlicher Häuslichkeit zu beschließen, bin evangelisch-lutherisch. Keine Agenten. Adr.: T. 800 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Mann, 34 Jahre, gute Erscheinung und aus guter Familie, mit ersparten 1100 Dollars, hat seltene Gelegenheit in altes gutes Geschäft einzutreten und wünscht Bekanntschaft zwecks eventueller Heirath mit braver häuslicher Dame zu machen, die mindestens ebenso viel hat. Vermittler, Kuppler oder Schwindlerinnen werden sofort erkannt und dementsprechend behandelt werden. — Adr. L. B. 67 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 54 Jahre alt, mit gutem Heim, wünscht die Bekanntschaft einer Dame gleichen Alters zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: L. B. 16 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpentershop 1140 Milwaukee Ave., übernimmt alle Arbeit zum billigsten Preis. 18jlsasodilm

Wenn Ihr zu pflastern, Backofen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köbler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Dächer-Shingeln und Reparatur sowie Carpenterarbeit werden nach Verlangen ausgeführt von G. Dick, 136 E. North Avenue. 19jllwX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Schönes Hartholz Kindling, kurz geschnitten und trocken. 2525 Lime Str., J. Götz.

Wood Lathing, billig — 3 Cents. Adresse: Box Z, 58 Park Ave., Chicago. Phone: Monroe 4726.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.
Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis.... 98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis.... 1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis.. 1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr. 1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis 12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis 49.00
55.00 Sideboard, dieselbeArbeit, Räumungspr...29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis 11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis 5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis 17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis....12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis....15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis 2.98
Feine Glasschränke, gebogenesGlas, Räumungspreis 13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr. 11.50
3 Stück Parlor Suites ,mit Velour gepolstert, Räumungspreis 9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis....25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis.. 39c
Feine große Gardinen, das Paar.... 98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis.... 69c
9 bei 12 Brusselet Rugs, Räumungspreis.... 9.98
9 bei 12 Brusselet Rugs, werth 22.00 ,Räumungspreis 16.50
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

$35.00 Gasofen, wenig benutzt, billig zu verkaufen. 2253 South Park Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 2 Zimmern, billig. — 79 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Davenport, Sopha, Stühle, billig. 611 Addison Str.

Zu verkaufen: Folding Go-Cart, billig. 112 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Lounge, Eisenbett mit Springs, Tisch, sehr billig. 196 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: Großer Eisschrank, schöner Spiegel, kleiner Dresser, billig. Roßberger, 76 Orchard Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Kochofen, Heizofen, Eis-Box. 98 Orchard Str., Hinterhaus.

Verkaufen meine guten Möbel von 6 Zimmern, Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Bücherschrank, Teppich, Kommode, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, guter Ofen, Küchengeschirr, Stühle, Tisch, Buffet u. s. w., einzeln oder zusammen, sofort. Gelegenheit, billig zu kaufen ,wegen Aufgabe. 401 Dayton Str., unten. didosa

Zu verkaufen: Möbel wegen Abreise. 60 Fremont Str., 2. Flat, vorne. ssa

Zu verkaufen: Meine ganze Einrichtung, sehr billig. 186 Clybourn Ave. ssa

Zu verkaufen: Lounge, eisernes Bett mit Springfeder, Federbett, Waschtisch; billig. 80 Cleveland Ave., 4. Stock, hinten. dssa

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 8-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein gutes Piano, kostete $700, wird zu irgend einem annehmbaren Preise verkauft. Eigenthümer dauernd in California. Anzusehen im Hause 2872 N. Hermitage Ave., nahe Lawrence Ave.

Verkaufe ganz neues Zither, wenig gebraucht, billig. 468 Wells Str.

$45 kaufen ein $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str. 25jllwX

$35 kaufen das beste Piano. 783 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Gute Schüler-Violinen, Reparaturen. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. 18,25jl,1,8ag

Junges Ehepaar muß plötzlich abreisen, verschleudert prachtvolles $400 Piano und Möbel. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. Car. 21jllwX

$115 kaufen elegantes Schoeninger Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 592 Wells Str. dmdofrsa

Zu verkaufen: Familie übersiedelt nach Europa, herrliches neues Piano für Spottpreis, auch Möbel. 391 Lincoln Ave. 21jllwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Ave. 18jllmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen ein schönes schwarzes schweres Geschäfts- oder Familien-Pferd. 216 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Billig zu verkaufen: Ein geschnittener Ziegenbock mit Cart und Harneß. 90 Ashland Str., nahe 12. Str. und Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Großer guter Wachhund. 783 S. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pferd und Geschirr, Expreß- und Möbelwagen. 3649 Honore Str.

Muß verkauft werden: Pferd, leichter Wagen, Buggy. 254 E. North Ave., hinten.

Verkaufe Pony mit Topbuggy, leichten Wagen $8.00. 418 School Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Milch- oder Kaffeewagen, billig. 561 N. Park Avenue.

Zu verkaufen: Milchziege mit Jungen. 528 Hastings Str., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Wagen und Buggy, sowie schwarze Pudel-Hunde, billig. Match, 545—15. Str., unten, hinten.

Zu verkaufen: Seifert Kanarien-Hähne, feine Vorsänger. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe und Riverview Park.

$60 kaufen Pferd, Wagen, Geschirr etc. 611 Addison Str.

Zu verkaufen: Zwei leichte Pferde. Florist, Fletcher und Perry Str.

Muß verkaufen: Große dänische Dogge, schön gebaut, guter Wachthund, sehr billig. Nachzufragen 216½ Fulton Str. ssodi

Zu verkaufen: Echte englische Bullterrier Puppies, zwei übrig, die $25-Sorte für $5. 742 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Graues Delivery-Pferd, 1100 Pfd. $75. 893 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Kontraktorwagen oder Calcimining und Roofing als Tausch. 322 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Weiße Pudel-Puppies, billig. 557 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Leichtes schnelles Pferd. 220 Orchard Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Papageie, Hunde, Goldfisch; etc. Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Avenue. jn27jl11,18,25

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dsa*

Sprechende Papageien und Käfig $5.00; Harzer Sänger $1.65; Andreasberger Roller, englische Vögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, billigste Preise. Atlantic & Pacific Birdstore, 236 E. Madison Straße. 27ju,sasomomilm

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jllm

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Jeden Sonntag frisch eine Carload Pferde. 6jllm
—1429 Milwaukee Avenue.—

Zu verkaufen: Eine Mähmaschine, sogut wie neu, sowie ein Pferd, sehr billig. 1650 N. Springfield Ave., nahe Diversey (Farm).

Pferde verschenkt. Pferde und Stuten von Departementstores gebraucht, 900 bis 1700 Pfd., $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 30inlmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat; ebenso große Barn. 101 N. Wood Str.

Zu vermiethen: Barn, Store, passend für irgend ein Geschäft. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Großes 6 Zimmer-Flat, 2. Floor. $18. 103 Hudson Str.

Zu vermiethen: Cottage mit 4 schönen Zimmern. 95 Rees Str., nahe Halsted.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad. 579 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Moderne 8-Zimmer-Cottage mit Dampfheizung. 1140 N. Halsted Str. sso

Zu vermiethen: Billig, kleiner Store, gutes Geschäftsviertel. 724 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Saloon, Basement, Clark und Lake Str., zwei Eingänge, lange Lease, billige Miethe. Miltenberger, 189 La Salle Str. frsaso

Zu vermiethen: 5139 Wentworth Ave., hübsche 4 Zimmer Wohnung, $10.00. frsaso

Zu vermiethen: Store, gut für Grocery. 2451 N. Oakley Ave. sfso

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Nettes Zimmer bei Frau für anständigen Herrn oder Dame, 178 Dayton Str., oben.

Zu vermiethe: Ordentlicher Mann kann Zimmer und Board erhalten, nebst Wäsche und Flicken. — 666 Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten. sso

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer. 96 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Nette Zimmer, mit oder ohne Kost. 88½ Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer an einen anständigen Herrn. 704 Nord Maplewood Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, $1.50, auch kleines Schlafzimmer $1.00, Gas, Bad. 282 Illinois Straße. saso

Zu vermiethen: Hübsches reinliches Frontzimmer in Privatfamilie; mäßig. 1443 Polk Str.

Vermiethe schönes helles Zimmer, Bad, Gas, deutsch-ungarische Wittwe. 546 Washington Blvd.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50 mit Bad. 205 Evanston Ave. saso

Zu vermiethen: Möblirtes, helles Frontzimmer. 349 E. North Avenue.

Zu vermiethen: Frontzimmer an respektablen Herrn. $1.50 die Woche. 324 Orchard Str.

Zu vermiethen: Sauber möblirtes Zimmer, Gas, Bad, billig. 900 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Board und Zimmer bei ungarischen Leuten. 394 Washburne Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei, $1.00. 288 W. Madison Str.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet nettes Schlafzimmer bei kinderlosen Leuten. 777 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Großes luftiges Zimmer mit Bad, bei älterer Frau. 356 Dayton Str. saso

Zu vermiethen: Sehr sauberes Schlafzimmer an anständigen Herrn. 911 N. Halsted Str., zwischen Center und Garfield.

Verlangt: Einen netten Roomer. 5 Concord Str. 3. Flat.

Verlangt: Einen anständigen Boarder. 452 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes Oberzimmer in Hinterhaus. 230 Freemont Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2 Herren. 550 35. Str.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Bettzimmer, Bad, heißes Wasser, privat. 541 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, passend für 2 Herren. 611 Addison nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 825 Wilson Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer. 34 Greenwich Str., nahe Robey Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, nahe Lake Shore Drive. 571 Ost Division Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer mit oder ohne Kost bei deutscher Frau. 458 W. Adams Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, hell, kühl; $1.25 die Woche. 470 Wells Str.

Zu vermiethen: Helle Zimmer für zwei Herren oder Mädchen. 1400 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Mädchen außer Stellung können Wohnung erhalten. 1400 N. Clark Str.

Verlangt: 2 anständige Boarders bei Wittwe. — 4109 Wentworth Ave., vorne, oben.

Zu vermiethen: Helles, großes Zimmer an zwei Herren, mit oder ohne Kost, Bad, Dampfheizung. 735 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 Schlafzimmer an Herrn oder Damen, mit oder ohne Frühstück. 159 Orchard Str., nahe Willow.

Verlangt: Roomers; kinderlose Deutsch-Ungarn. 35 Orchard Str., hinten, unten.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 172 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Roomers. 358 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Ein freundliches Front-Bettzimmer an einen anständigen Mann. 60 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer für 2 Herren. 2 Elizabeth Str., nahe Randolph. mdsa

Verlangt: 2 Roomers. 2531 Bernard Str., nahe Elston Ave., Irving Park. frsa

Zu vermiethen: Wünsche Roomers; gemüthliches Heim. 352 Southport Ave. ssa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 505 Otto Str. dofrsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 132 N. Clark Str. dofrsaso

Zu vermiethen: Reine helle Zimmer, billig. 667 Sedgwick Str. 22jllwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar wünscht 4-Zimmer Flat, Bad, nahe Ravenswood Hochbahnstation. Adr.: B. 178 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann wünscht schönes Zimmer und Board in kleiner Familie. Westseite. Adr.: B. 123 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 unmöblirte Zimmer für Mutter und Sohn. Adr.: T. 830 Abendpost.

4 bis 5 Zimmer Cottage zu miethen gesucht, Westoder Nordwestseite, weitab vom Stadt-Zentrum. — Adr.: 1003 West 41. Straße.

Zu miethen gesucht: Kleiner Store mit Wohnung, passend für Delikatessen. 708 N. Halsted Str., Store. saso

Gesucht: Board für ein 5 Jahre altes Mädchen. Adresse mit genauer Preisangabe zu adressiren: T. 818, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gutes Roominghaus von 10—14 Zimmern, Nordseite, nördlich von Chicago Ave.. 757 Nord Campbell Ave. H. W.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Herren u. Damen. Tags, Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer.

Privat - Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. jl1,8,11,15,18,22,25,29

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt.— R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

„National School", 164 Ost North Ave., Ecke Halsted, (gegr. 1889). Englischer und deutscher Unterricht, Stenographie und Typewriting. Tags, Abends und Sonntags. Eingeb. staatlich geprüfte Lehrer! didosa

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Bicycle, billig. Quast, 900 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Große Anzahl gebrauchter Bicycles von $3.00 aufwärts. Neue Bicycles und alles was dazu gehört, sehr billig. Reparaturen für Bicycles u. Motorcycles. FridolinSchwarz, 322 E. North Ave. frsaso

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchhändler, Achtung! Elegantes Milchgeschäft, einschließend 6-Zimmer Cottage mit Bad, großer Stall und Milchhaus mit Seperator, Boiler, Waschmaschine, Flaschenfüller, durchschnittliches Haus-Geschäft $140 den Monat, ein Pferd, zwei Wagen, und eine gute 10 Kannen Milchroute; Preis $3600 oder beste Offerte nimmt es.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samo

Zu verkaufen: Meat-Market, billig, 22 Jahre alter Platz, wegen zwei Geschäfte, Miethe mit 6 Zimmer Flat, $35. 4021 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, Ladengeschäft, $300 wöchentlich, muß gesundheitshalber aufgeben. Adr.: B. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Lunch-Room, Delikatessen, Ice Cream, Candies, Zigarren. 850 N. Western Ave. saso

Zu verkaufen: Feines Hotel mit Saloon in Logansport, Ind. 36 Zimmer, komplet, modern: — $5000. Nehme Tausch. Mueller, 4233 Wabash Ave

Zahlende Bäckerei und Restaurant-Ausstattung ist sehr billig zu verkaufen, wenn vor Mittwoch genommen. Spies, 3904 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft, Down-town, preiswerth und nachweislich sehr gut gehend. Adr.: B. 177, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 249 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Billig, Saloon, Westseite Fabrikdistrikt; guter Verkaufsgrund. Einnahme $40 den Tag. Adr.: T. 801 Abendpost.

Ein gutgehendes Hotel mit 15 Zimmern ist wegen Krankheit zu verkaufen. 50 Meilen von Chicago. Adr.: Hotel Huntley, Huntley, Ill.

Zu verkaufen: Schöne Ecke, Groceries, Confectionery, Notions, Zigarren und Tabak, nahe zwei Schulen, $495, werth $700; gut für polnische oder böhmische Leute. 316 Johnson Str., Ecke 18. samomi

Zu verkaufen: Schuh-Shop in feiner Gegend zu annehmbarem Preise. Anzufragen bei Frank Zwut, 2960 Archer Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauerei, Miethe $50; Preis $700. Ich gehe ins Wholesale Butchergeschäft, bin 7 Jahre im Geschäft. Adr.: T. 819 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute unabhängige Wirthschaft, im Geschäftsviertel der Stadt, mit eigener Lease und Lizens. Seltene Gelegenheit. Adresse: T. 815 Abendpost.

Zu verkaufen: $600 kaufen hübschen sauberen Grocery- und Delikatessen-Store. Alles Baargeschäft. Vollständig neuer Vorrath und neue Fixtures, gute deutsche Nachbarschaft, Rente $18; — Wohnräume. Zwistigkeit mit Partner. Untersucht. 376 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Krankheit muß ich sofort meinen stets gutgehenden Butchershop verkaufen. Der Preis ist nur $350. Dazu gehört vollständige Butchereinrichtung: gutes Pferd und Wagen, gutes Buggy nebst Geschirr. 3805 Honore Str., nahe 38. Str.

Gutgehendes Restaurant krankheitshalber zu verkaufen. 1754 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave., saso

Zu verkaufen: Saloon. 1474 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, nahe großen Fabriken, gutes Geschäft; Eigenthümer will sich in Ruhestand setzen. A. J. Briske, 463 Racine Ave.

Zu verkaufen: Altetablirtes Milch- und Butter-Geschäft, 10 Kannen-Umsatz; 2 Pferde, 2 Wagen. $500. 424 Oakley Blvd.

Zu verkaufen: Saloon nahe Carbarn, oder junger Mann als Partner, der das Geschäft versteht. Adr.: L. B. 111 Abendpost. sso

Zu verkaufen: Zwei gute Roominghäuser, 15 und 16 Rooms. 349 Ohio und 244 Indiana Str. — Theilzahlungen gewährt. Kommt und macht Angebot.

Hotel zu verkaufen: Wegen Krankheit verkaufe ich, wenn sofort genommen, Hotel, Saloon und Restaurant ;Einrichtung so gut wie neu; nur $1500, werth das Doppelte. Adr.: Joe Frazer, Schlitz Hotel, Ottowa, Ill.

Muß sofort verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Grocery-Store, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Anzufragen 136 Willow Str.

Zu verkaufen: Ein vollbesetztes 12-Zimmer-Roominghaus, billig, wegen Krankheit der Frau. 404 Dearborn Str. sso

Zu verkaufen: Saloon, billig wegen Todesfall. E. M. Geyer, 2271 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: 12 Kannen Milchroute, guter Platz. 344 West Belmont Ave. J. Steffen. dosa

Zu verkaufen: Billig, Altetablirte, gutgehende Bäckerei auf der Nordwestseite, niedrige Miethe, tägliche Store-Einnahme ungefähr $25. Nähere Auskunft ertheilt C. Steinhauser, 1295 Harvard Str. dibosa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei in Vorstadt, Shop zu ebener Erde, beschäftigt 5 Männer, $1500 bis $1800 monatlicher Geschäftsumsatz. Keine Agenten. Gute Gelegenheit für Mann mit Geld. Mäßiger Preis. Adr.: B. 114 Abendpost. didosaso

Suche einen guten Saloon zu kaufen, am liebsten außerhalb der Stadt. Adr.: B. 100, Abendpost. midosa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: (Was habt Ihr?) Bilderrahmen-Fabrik mit allen Maschinen Werkzeugen und etliches Material. Adresse: B. 120 Abendpost. ssa

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-Store, krankheitshalber. 1137 N. Sawyer Ave. ssa

Zu verkaufen: 14 Kannen Milchgeschäft einschließlich Delikatessen-Laden. Adr.: Z. 960 Abendpost. 24jllwX

Suche einen Saloon zu kaufen, Eck-Saloon vorgezogen. Nur solche brauchen sich zu melden, die nicht zu viel für den Schlüssel verlangen. Adr.: B. 186 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, $35 tägliche Einnahme; billige Miethe, keine Konkurrenz. 132 E. 75. Str., Windsor Park. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, sofort, schöner Grocerystore mit Wohnung, billig. Billige Miethe. 682 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eine Milch-Route von 8 Kannen den Tag. 315 West 59. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, in Städtchen von 1200 Einwohnern, 50 Meilen von Chicago, einzige Bäckerei am Platze. Nachzufragen: 174 Clybourn Ave., im Saloon.

Verkaufe Billig, Cleaning, Dyeing ,und Schneider-Geschäft. Gute Einrichtung, alter Platz. 404 Roscoe Boul., nahe Robey Str. 20jllw

Zu verkaufen, billig: Zigarren-, Tabak-, Candy- und Ice-Cream-Parlor, wegen Stadtverlassens. — 838 N. Paulina Str. 20jllw

Zu verkaufen: Große Bäckerei, oder guter Partner verlangt. Adr.: M. 426 Abendpost. jl12—25

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Gewissenhafter deutscher Kaufmann mit 1000 Dollars als Manager. Spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Gehalt $150 monatlich. Adr.: L. B. 68 Abendpost.

Möchte mich mit $800 an irgend einem reellen Geschäft betheiligen. Adr.: B. 116, Abendpost. midosa

Verlangt: Mann mit Kapital, um Magazin-Revolver zu fabriziren, Patent und Modell. Heim, 888 N. Humboldt Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building. Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7js*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. tägl. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag u. Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office, 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 5 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 18jnsadido3m

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana, kurirt billig chronischen Rheumatismus, Nierenleiden, Magenleiden.

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u. außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jllmoX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse......................
Gewünschte Summe $.............
Auf Sicherheit von..............
Wann vorzusprechen...............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2js*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

— Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. —
Etablirt 1895. Sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1jllmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $1250 6-proz. Erste Gold-Hypothek, Sicherheit $2800. Schickt für Einzelheiten. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

$1500 von Privatleuten auf gute Sicherheit verlangt. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Mortgages, $250, $300, $400 und $1000. 6 Proz. Zinsen. Louis Wint, 6541 Halsted Str. dia

Zu verkaufen: Hypotheken auf Farmen in Indiana, Wisconsin und Michigan. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. frsaso

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum auf der Nordseite, zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. Abends offen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 24jllwX

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3500 auf erste Hypothek. Grundeigenthum $7000 werth. R. Wetzel, 724 Ost Belmont Ave. 21jl—1ag,X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mjX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f5*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes großes 3—7-Zimmer Brick-Flatgebäude; alle die neueste Plumbing und Verbesserungen; Dampfheizung; Miethe $110 per Monat; Asphalt-Straße, nahe Lincoln Park; nur $1000 baar und leichte monatliche Zahlungen; oder nehme ein 2stöckiges Frame-Haus oder Cottage als Theilzahlung. Wegen Einzelheiten wende man sich an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. sso

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage, bequem für 2 Familien, Stall hinten, nahe Ravenswood Hochbahn. Anzufragen beim Eigenthümer 816 Otto Str.

Zu verkaufen: Bargain! Feine 5-Zimmer Cottage, Bad und Gas, mit großem Stall, guter Platz für Milchgeschäft: Preis $2400. 441 Wellington Str., kommt und besichtigt dies. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadi

Zu verkaufen: Nur $2250, hübsche 6-Zimmer-Cottage; Bad, Gas, Waschtöpfe; nahe Lincoln Ave. Electric Car oder 1 Block von Addison Ave. N.-W.-L.-Station; nur $200 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. saso

Zu verkaufen: Schönes neues 2-Flat-Gebäude, 5 bis 6 Zimmer, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden und Finish, Concrete Basement; gepflasterte Straße, an Berwyn Ave.; bequem zur Summerdale-Station der C. & N.-W.-Bahn. Preis $4000; nur $500 baar und Rest leichte Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. sso

Gesucht: 2-stöckiges Brick-Gebäude mit 3—4 Zimmerwohnung südlich von Fullerton Ave. bis North Ave. und östlich von Racine Ave. Was haben Sie, ich kaufe sofort und kann alles baar bezahlen. — 1513 George Str. 25jllwX

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Cottage und Stall. — 239 Ost School Str.

Ein 7 Zimmer-Brickhaus mit Bad, heißes Wasser und schönem Garten zu verkaufen oder vertauschen für eine Farm. 166 Bissell Str.

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Cottage, modern, $2100; Eigenthümer verläßt die Stadt. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Fast neues dreistöckiges Brickgebäude auf breiter Lot, bequem zur Hochbahn, nahe Clark Str. und Buckingham Place, $8300.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, $2100, 6-Zimmer-Cottage an School Str., nahe Robey. August Schieß, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe der Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Steinfront, modern, Furnaceheizung, $5500. Fred. Ruedel, 263 E. North Avenue. dosa

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer Cottage, Badezimmer und Gas. 764 Clifton Ave., Eigenthümer. 25jllag

Zu verkaufen: Eine 4-Zimmer Frame-Cottage, $1500. Fred. Ruedel, 263 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Lot 29x125, Seminary Ave. nahe Webster Ave.; Preis $4800. frsaso
August Torpe, 147 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Gebäude mit 2 6-Zimmer Wohnungen, nahe Clybourn und Blackhawk Str., Preis $2800 Torpe, 147 E. North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Lotten. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Barten & Son, 2223 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 9ap*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus an Newport Ave., $2300. — Cottage an Hoyne Ave., $1300. — Neues 2-stöck. Framehaus, Brickbasement, elektrisches Licht, Eichenbekleidung und Fußböden, an Addison Str., $5500. — Prachtvolles Brickhaus, Steinbasement, Hartholz, alles modern, an Janssen Ave., $5600. — Elegante Residenz, Brick-Basement, Furnace, Lot 30 bei 125, an N. Hoyne Ave., $3500; leichte Zahlungen. — Billige Baustellen.
C. F. Anton, 347 Roscoe nahe Robey Str.

$2750 kaufen sehr schönes 2-stöckiges, zwei 4-Zimmer Frame Flatgebäude, Aldine Ave., Miethe $348. Sehr schöner Rasen. sadimi
R. P. Hillinger, 1647 Nord Clark Straße.

$4400 kaufen 3 Flat Frame, Aldine Ave., östlich von Clark, Miethe $624, in vorzüglichem Zustand.
R. P. Hillinger, 1647 Nord Clark Straße. sadimi

$8350 kaufen neues 3-stöckiges Brickgebäude Lot 25x125, großer Bargain. sadimi
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Großer Bargain! 3-stöckiges Steinfront, Dampfheizung, 50 Fuß Lot, nur $9500. Versäumt dies nicht, gut zu vermiethen. saso
John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: In deutscher Nachbarschaft, 2-stöckiges Frame, Brickbasement, 7-Zimmer Flats, zwei 4- und zwei 2-Zimmer Flats, nahe Alphonsuskirche.
John Bobel, 969 Southport Avenue. saso

Zu verkaufen: Bester Bargain von allen. 30 Fuß Lot an Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., für nur $900. Ferner 30 Fuß Lots an Cornelia Str., 33 Fuß Lot an Janssen Ave., $1400. Großer Bargain an School Str., $650, und Melrose Str. $700. Seht uns, ehe ihr kauft. sso
John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Modernes neues 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, 50 Fuß Lot, 242 Addison Str., 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars. Sonntag offen zur Ansicht. Preis $6800; leichte Bedingungen. $800 baar, Rest gleich Miethe.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Warner Ave., nahe Lincoln Ave.; Preis $3500. $500 baar, Rest $22.50 monatlich einschließlich Zinsen. safr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 2½-stöckiges Framegebäude, Brickbasement, 4—5—6 Zimmer Flats. 30 Fuß Lot, Robey Str., nahe Montrose Ave.; Preis $6000; Miethe $660 jährlich.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sado

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Framegebäude, je 5 Zimmer, Marshfield Ave. nahe Irving Park Blvd.; Miethe $372. Preis $3460. Bargain.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sami

Zu verkaufen: Auf Zeit, neue 3-stöck. Gebäude, Brick-Basement, nahe Northwestern Elevated und Lincoln Ave. Car. $500 Anzahlung, $25 monatlich. Vermiethet für $50 per Monat. Huberly & Loheinriche, 2310 Lincoln Ave., Tel. Edgewater 477. 25jlsa*

Nordwestseite.

Bargain — Ecke Belden und Lawndale Ave. 43x125 ....$ 800
Ecke Monticello und Belden 43x125........$ 900
2-stöckiges 6-Zimmer Brickgebäude, 31 Fuß Lot nahe dem Boulevard, Logan Square, nur..$6100
Ferner viele andere Bargains.
C. S. Neeros,
Ecke Wrightwood Ave. und dem Boulevard, Logan Square.

Spezial-Bargain! 1370 N. Fairfield Ave., ein Block von Fullerton und California Ave. Elektrik—elegante neue 6-Zimmer Brick-Cottage, Bad, fertig zum Einziehen. $300 baar, Rest monatlich. — Herman E. Melms, Logan Square. 25jlsami*

Zu verkaufen: Bargain. 5-Zimmer Brick-Cottage mit Attic, nahe Humboldt Park. Preis $1850. Anzufragen 455 California Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 41. Court, 2-stöckiges Wohnhaus in guter Nachbarschaft. $2600. Baustellen 25x125, von $175 aufwärts.—Fred. Ruedel, 263 E. North Ave. samo

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Cottage, moderne Verbesserungen, Bargain. 459 N. California Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, nahe Milwaukee Ave., 36 Fuß Lot, Preis $1900; leichte Beding'n. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Flat Frame, Wasser, Sewer, Gas, Stall, Preis $1950; Miethe $228. (3246)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saion

Grundeigenthümer wollt Ihr Euer Nordwestseite Grundeigenthum verkaufen, dann laßt es in meine Liste eintragen, wenn Ihr schnell verkaufen wollt. Sigmund Majewski, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue. saso

Zu verkaufen: West Irving Park Cottage, 4 Zimmer, 33 Fuß Lot, $1875, $300 Baar.
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Basement und Attic, Ecklot, $4000; $500 baar.
Agent in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., jeden Nachmittag und Sonntag. sadido
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Habe Lots nah Cragin, baue Cottages, Lot und Cottage $2400; leichte Bedingungen, mit oder ohne Baaranzahlung. — Martens, 1889 Milwaukee Ave., nahe California Ave., 2. Floor.

Baue auf 35 Fuß Lots nahe Irving Park Boulevard, nach Belieben; $200 Anzahlung, oder tausche in Lot oder Haus. Besucht mich für große Bargains in Logan Square 2-stöckigen Brickgebäuden. Moderne zwei 6-Zimmer, Oak Trim, $3900. — Martens 1889 Milwaukee Ave., nahe California, 2. Floor.

Bargain! $6700. 3-stöckiges und Basement Steinfrontgebäude, Evergreen Ave., beim Park, 6 Zimmer Flats. — Pretzel, 893 W. Division Straße.

Bargain! $1000 kaufen 2-stöckiges modernes Brickgebäude, je 4 Zimmer beim Park, Mortgage $1700. Miethe $28.00. — Pretzel, 893 W. Division Straße

Bargain! $1000, neues 3-Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, breite Lot, ein Block von Humboldt Park; Hypothek $6250.
Pretzel, 893 West Division Straße.

Besichtigt 465 Hastings Str. nahe Robey, 2-Flat Framegebäude, Jemand bekommt einen Bargain; muß sofort verkauft werden, baar oder auf Zeit. Schaefers, 1286 W. North Ave. saso

Zu vertauschen: 7-Zimmer Brick-Cottage, ganz modern; Preis $3500, Hypothek $1500, und schuldenfreie Eck-Lot 55x120 Fuß $1000; wünsche Farm. Schaefers, 1286 W. North Ave. jason

Zu verkaufen: Mein neues modernes Heim, 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd. Oak trimmed Hartholzböden, 7 Fuß Brick und Stein-Basement, große Attic, Lot 30 bei 125 Fuß. Nehme $200 Baar und $20 monatlich einschließlich Interessen. Zu erfragen Nachmittags und Sonntags.

Zu verkaufen: Sehr billig, moderne 7-Zimmer Cottage, große Yard, auch passend für Kohlen oder Teaming; sehr leichte Bedingungen. 1574 Elston Ave. Avenue.

Zu verkaufen oder tauschen: Auf 30 Fuß Lot ein gutgehendes Geschäftshaus auf der Nordwestseite, Delikatessen und Grocery. Näheres beim Eigenthümer, Müller, 941 Lincoln Ave. sso

Billigste moderne Brick-Cottage (zwei Wohnungen) in Chicago. Roeßler, 1863 West Division Straße. dosa

Zu verkaufen: Bargain, 8-Flat Gebäude; Einnahme fast $900; Preis für sofortigen Verkauf nur $6850; Pressed Brick-Front Gebäude, in gutem Zustand, 4 und 5 Zimmer Flats, Ofenheizung; Ohio Str. nahe Centre Avenue.
Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. (C.) saso

Spezieller Bargain: Nur $3600 nehmen ganz neues 2-Flat-Gebäude, Gas, modernes Bad, Heißwasser, Porzellan Closet, Gas Fixtures, Rouleaux, Maple Floor, großer Attic, Steinfundament, Zement Seitenweg, große Lot, $500 baar, $15 monatlich. Seht Eigenthümer, täglich. 2053 42. Ave. nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schönes ein- und zweistöckiges Brick und Framehaus, mit $500 Anzahlung, Restbetrag wie monatliche Miethe. — P. Bobeng, 1731 West North Avenue, Ecke 41. Court. frsa

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Brick, 3 und 4-Zimmer Flats und Store. Miethe $936, für nur $7500. P. Bobeng, 1731 W. North Ave., Ecke 41. Court. frsa

Zu verkaufen:————1 Acre oder 5 Acres.
$300 per Acre.—Beliebige Bedingungen
Guter schwarzer Boden für Gemüsegarten, oder ein Haus. Der passendste Platz für Hühner zu züchten und Kinder zu erziehen. Echter Besitztitel, Abstrakt; 20 Minuten zu gehen westlich von Milwaukee Ave., in Jefferson Park. Grundeigenthum wird irgend einen Wochentag gezeigt,
oder
25 oder 30 Fuß Lots nahe Ecke von Irving Park und Western Ave., $250, Lots mit Sewer und Wasser, $350 bis $450. Beliebige Bedingungen.
Feiner Saloon und Restaurant, an Doppel Section Ecke gelegen (spezieller Preis).
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Boulevard und Western Avenue.
Tel. Central 4857. frsaso

Zu verkaufen: Feines Haus, 3-stöckig, Steinfront, billig. 684 N. Maplewood Ave. 23jllwX

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; — alles modern, mit Brick Basement. Bay Window, Nickel Plumbing. 28 Fuß Lot, $2500 und aufw., $100 Baar, Rest monatlich. 8 zur Auswahl. — Ebenso ein elegantes 4 Flat Brickgebäude, beinahe neu, Ecke Fletcher und Washtenaw Ave. Preis $6500, $3000 Anzahlung. 13% Geldanlage. Kommt morgen und besehet sie selbst. Fredrick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Str. 18jlsasofrlm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, großes Haus und Lot, billig, in Irving Park. Macht Offerte, will die Stadt verlassen. Anzufragen: 2454 Drake Ave.

Zu verkaufen: In schönster Lage, Irving Park, 7 Zimmer-Residenz mit Shop, spottbillig diesen Monat. Wolterding, 501 W. North Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage und zwei Lotten, $1500. 2942 West 40. Place.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage und hohes Basement, billig. 2944 West 40. Place.

Zu verkaufen: $1300 Antheil in 2 Flat Brick- und Framegebäude, 5 und 6 Zimmer; Miethe $34; Preis $2800. 1821 Polk Str., Garfield Park Station. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Gelegenheit für Arbeiter, nur $100 Baaranzahlung, Rest $15 monatlich einschließlich Zinsen kaufen die elegante 4-Zimmer Cottage an der Südwestecke-Ecke 37. Place und Sacramento Ave. Ecklot 41x125, hohes Basement; Preis für diese Woche nur $1150. Werth $1800. Nehmt Archer Ave. und 38. Str. Car bis Sacramento Avenue.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. frsa

Zu verkaufen: Bargain, kleines Haus, Südwestseite. Adr.: Z. 966 Abendpost.

Lot zu verkaufen: Paulina Str., südlich von 35. Str., deutsche Nachbarschaft; Bargain; 2-Carlinien innerhalb eines Block. E. J. Woierski, 914 Marshall Blvd. 24jllwX

Südseite.

Zu verkaufen: Vier neue 2-Flat Brick-Gebäude, wie folgt:
6109 S. Bishop Str., Steinfront............$6000
6111 S. Bishop Str., Steinfront............$6000
6113 S. Bishop Str., Steinfront............$6000
Die obigen Gebäude haben sämmtlich Stein-Verandas u. -Treppen, Zement-Basement-Fußböden; werden mittels zwei eleganten Furnaces geheizt; haben ferner Heißwasser-Verbindung mit den Furnaces, Mosaik Vestibül-Fußböden, elegante elektrisch Licht- und Gas-Fixtures, Porzellan-Badewannen und Wasserkloset, Open Nickel Plumbing, durchweg Oak Finish und -Fußböden, Maple-Fußböden in den Küchen, große Porches hinten; jede Lot ist 30 Fuß breit. Diese Gebäude sollten zu $500 bis $750 theurer verkauft werden, als wir dafür erhalten. Nahe der neuen deutschen katholischen St. Raphael-Kirche; drei Block von Hochbahnstation; bequem zur 63. Str. und Ashland Ave.-, 59. Str. und Centre Ave.-Straßenbahnlinie gelegen. Verkäufer jeden Nachmittag daselbst anzutreffen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 17jnmisa*

Muß sofort verkaufen: Eigenthümer verläßt die Stadt und ist gezwungen seine beinahe neue, hübsche Cottage für $1450 zu verschleudern. Enthält vier geräumige Zimmer, Hall, Pantry, Closets usw. Ferner hohes Basement mit Küche. Geräumige Lot nahe McKinley Park und zwei Cars. Nachzufragen Sonntags. 3043 S. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Neue, ganz moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Ogden Park, und nahe deutsch-katholischer Kirche; Preis nur $3100. $500 Anzahlung, Rest monatlich.
Sangamon nahe 57. Str., feines neues modernes 2 Flat Brick- und Steingebäude, alles hochmodern, feinster Block in Englewood; Preis für raschen Verkauf $6700.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus; großer Stall und Hühnerhaus. Eigenthümer 1885—89. Str.

Zu verkaufen: Nahe Ogden Park, 6825 Elizabeth Str., 25x125 Fuß, zweistöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, auf Konkretbasement, Oak Trim und Fußböden, modern, Consoles, Zement-Seitenwege, Straße gepflastert, Preis $4200. Louis Wink, 6541 Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen vom Eigenthümer, werth $7000, Preis $5000: 2-stöck. Brick-Flats, 7 und 8 Zimmer; Rente $564, nahe 47. Str.-Station an Illinois Zentral. $2000 Baar verlangt. Titel garantirt. Adr.: Z. 926 Abendpost. 20jl*

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Basement, Gas, Bargain. 3325 Oakley Ave., Eigenthümer. 21jl,1w,X

Vorstädte.

Zu verkaufen: 5 Acker Land an Harrison Str., Evanston, 3 Blocks westlich von City Limits, für $2250 Cash, oder verkaufe halb davon für $1150 Cash. Eigenthümer Nick Adler, Room 512, 253 La Salle Str., Chicago. sson

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine kleine Geflügelfarm mit Haus, Stallungen, Heu, 5 Lotten mit einer Ecke, ganz umzäunt, schuldenfrei, Eigenthümer auf dem Platz; nehme leichte Anzahlung und den Rest wie gewünscht; können auch 2 Lotten mit Haus haben für $1100. Ecke 59. Str. und Talman Ave., drei Blocks westlich von Western Ave. Car, oder nehmt 59. Str. Car.

40 Acres Farm mit Mühle verkauft August Schroedter, Grand Haven, Mich., R. 2.

Zu verkaufen: Wegen hohem Alter eine schöne 130 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, Vieh und Maschinerie. Nachzufragen: 26 Gardner Str., 2. Fl.

Verkaufe oder vertausche meine 40 Acres Farm mit allem Inventar wie es steht und liegt, mit Ernte und Obstgarten. 68 Meilen vom Chicago Courthaus. Michael Mahler, Walkerton, Ind.

Seltene Gelegenheit! Umständehalber sofort zu verkaufen, eine prachtvolle 112 Acres Farm in Portage County, Wis., 5 Meilen von einer Stadt mit 10,000 Einwohnern. Geräumiges Haus, Stallung, Scheune, 2 Brunnen, ein Bach fließt gerade durch die Weide, 75 Acres unter Pflug in Roggen, Hafer, Corn, Kartoffeln und Erbsen; 2 Pferde 3000 Pfund, 2 Kühe, 3 Kälber, Schweine und Hühner, Wagen, Pflug, Egge, Cultivator, Buggy u.s.w. Preis für alles wenn sofort genommen $3300. Anzahlung $2400, Rest auf Zeit. Adr.: T. 823 Abendpost oder Sonntag oder Abends vorzusprechen 330 Mohawk Straße, nahe Center Str. saso

Zu verkaufen: 120 Acres Wisconsin Farm, 80 Acres unter Pflug, Lehmboden, Rest Holz- und Weideland, 7-Zimmer Haus, Steinbasement, zwei gute Stallungen und andere Außengebäude, 10 Stück Rindvieh, drei Pferde, ein Füllen, Schweine, Hühner, alle Farm-Maschinerie, diesjährige Ernte, 3 Meilen zur Stadt, nur $5800; Theil baar, oder tausche für schuldenfreies Chicago Grundeigenthum.
E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. saso

Zu vertauschen: Zentral Wisconsin Farm, wünsche Stadt Grundeigenthum. Was haben Sie? — Schaefers, 1286 W. North Ave. saso

Zu vertauschen: Sehr schöne 40 Acres Illinois Farm nahe Chicago, mit „Stock", wünsche Nordwestseite Haus oder Baustelle. Schaefers, 1286 W. North Avenue. saso

Zu vertauschen: 120 Acres Farm, Wood County, Wis., 5 Kühe, 2 Kälber, 2 Pferde, 50 Hühner, die ganze Maschinerie, wünsche 2 Flats oder Baustellen Nordwestseite. Schaefers, 1286 W. North Ave. saso

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute ganz kultivirte Farm in Indiana. Anzufragen 872 Süd California Ave., oder schreibt an Gus. Brieger, R. R. 4, Box 36, Michigan City, Ind. samo

Zu verkaufen: 30 Acres Farm nahe South Haven, schwarzer Boden, 6 Zimmer Haus, 2 Stallungen, Bach, Aepfelgarten, $1200, Bargain. 1944 N. Marshfield Avenue.

Verkaufe oder vertausche unter günstigen Bedingungen 160 Acres schönes Land. Thiele, 472 Racine Ave. saso

Zu verkaufen: Gutes Farmland bei Station, 45 Meilen von Muskegon, Mich, für nur 5 Dollars den Acker. F. Peters, 181 W. Lake Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: In Indiana, eine gute schuldenfreie 40 Acker-Farm mit Zubehör. — F. Peters, 181 W. Lake Str.

Zu vertauschen: Hübsch eingerichtete 40 und Acker Farm, mit Ernte, für Haus und Lot. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Mich. jl8,11,15,18,22,25

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 24jl*X
Die nächste Exkursion ist am 4. August.

$700, leichte Zahlungen, kaufen 40 Acres Wisconsin Farm. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. frsaso

—— Land — Heimath! ——
In Taylor County, Wiskonsin, gibt es noch große Flächen, zum Theil unbesiedelte Ländereien (deutsche Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, mit genügend Holz darauf das Land damit zu bezahlen. — Schreiben Sie um ein freies Büchlein, (illustrirt, nebst Karte von Wiskonsin), welches Ihnen über alle Verhältnisse die Gegend genaue Auskunft giebt an die Taylor County Immigration Association, Box 140, Medford, Wis. 6jllmoX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Grundeigenthum zu verkaufen:— Der Anfang zum Wohlstand ist ein „eigenes Heim": Geld für Miethe ausgegeben ist unwiderbringlich verloren. Ich verkaufe Euch ein Haus mit 5, 6 oder 7 Zimmern zu $100—$200 Anzahlung und $10—$15 den Monat im Süden, Nord-, Süd- oder Westseite; kauft jetzt! Wolterding, 501 W. North Avenue. didosa

$200 Anzahlung, $10 monatlich kaufen 2 Flat Gebäude. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. frsaso

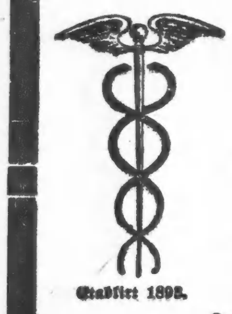
Bauplätze für Landhäuser
Palos Park

Wir eignen die malerisch und schönst gelegensten 100 Acker, die irgend eine Vorstadt Chicagos aufzuweisen hat. Hügel und Thäler, alles ist dicht mit Eichenbäumen bewachsen. Reine, kalte Springbrunnen. Beste Verkehrsgelegenheit, Fahrt 12c. Zwei Blocks von zwei Stationen. Zwanzig Meilen Entfernung. Prachtvolle Landhäuser und gute Nachbarn. Kein Acker, der nicht wünschenswerth ist. Ihr habt selbstverständlich die Auswahl. Kommt und besichtigt die Landkarte und erhaltet Frei-Tickets. Unser Vertreter wird Euch das Eigenthum zeigen.

Preis $250 per Acker und aufwärts. Bedingungen nach Belieben

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Strasse.
16jl,dofrsa*

Männer geheilt für $10.



Um allen schwachen und kranken Männern eine Gelegenheit zu geben, gesund zu werden, heile ich alle, die in meiner Office im Juni und Juli vorsprechen, zu der einheitlichen Rate von

Zehn Dollars.

Weshalb Doktoren hohe Gebühren bezahlen, weshalb tagtäglich leiden und kein Mann unter Männern sein, wenn Ihr für eine geringe Summe nachhaltig geheilt werden könnt?

Krampfaderbruch, Beschwerden, Schwäche, Blutvergiftung, Wunden, Absonderungen, heile ich so sicher als Ihr bei mir in Behandlung tretet. Ich habe die neuesten elektrischen Vibrations- und Licht-Apparate, welche ich in der Behandlung meiner Patienten anwende.

Etablirt 1898.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 9 Uhr Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

13jn,sadido,baw

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eye-Glasses 465-467 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Männer geheilt, $5

Geht zu Expert-Spezialisten
„Wir garantiren eine Heilung."

Ehrliche Behandlung — Schnelle Resultate

Kranke Männer — Schwache Männer
Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Krampfaderbruch	Beschwerden
Blutvergiftung	Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten	Absonderungen

Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch wie die von irgend einem anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.

Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags, von 10 bis 3.

DR. GRANT & Co., 329 State Str. nahe Congreß **CHICAGO**

9jn,didosa

Ein Rettungsanker in der Noth
— sind —
Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

F. Kroll, nahe Westville, Jll., schreibt: Bei der Arbeit auf dem Felde wurde mein Schwager sehr krank mit Anfällen von Magenkrämpfen, dabei war sein Körper eiskalt, mein Sohn mußte schnell zum Doktor, der Weg geht an unserem Schulhaus vorbei, die Lehrerin bemerkte ihn und frug, wohin so eilig, er sagte, Onkel Joseph leidet an Magenkrämpfe und er wollte zum Doktor. O, sagte sie, ich habe Lemkes St. Johannis Tropfen bei mir, diese Medizin hat mich letztes Jahr wie ich sicher glaube, das Leben gerettet, seither habe ich mit diesen Tropfen Vielen geholfen, es ist ein erprobtes Mittel. Sie übergab ihm eine Flasche, womit er schnell zu Hause eilte. Und siehe, etliche Gaben brachten dem Kranken Ruhe, er schwitzte am ganzen Körper und schlief ein. Nach etlichen Stunden konnte der Mann zur Arbeit zurückkehren, seither hält sich jeder in der Nachbarschaft diese Wunder wirkenden Tropfen im Hause.

Frage nach in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.

Preis 25c und 50c.

Mz,fa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, platziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten, Harn- und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Celebrated Vigorators heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Energie im Leben, Melancholie und alle Folgen der Jugendsünden. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur zu haben in der Deutschen Apotheke, 148 Clark Straße, Chicago, Jll.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

Zur Geschichte des persischen Parlaments.

Da zur Zeit das persische Parlament in seinem Weiterbestehen gefährdet erscheint, oder doch, solange der Schah die Macht in Händen hat, es nur als sein gehorsames Organ wirken wird, so dürfte es von Bedeutung sein, die historische Entwicklung der parlamentarischen Bewegung und die von den beiden Herrschern Musaffer Eddin und Mohammed Ali Schah in den letzten drei Jahren ihr gegenüber eingeschlagene Taktik kurz zusammenzufassen, wie sich die schätzenswerthe, auf innere Reformen und nationale Stärkung gerichtete bisherige Arbeit des Parlaments vor Augen zu halten.

Schon im Winter des Jahres 1905 brachten die Ereignisse in Rußland die Gemüther in Gang. Hinter verschlossenen Thüren beriethen sich in Teheran liberale Geheimgesellschaften, wie der Gedanke eines Mitbestimmungsrechtes des Volkes an den öffentlichen und nationalen Angelegenheiten des Staates in die Menge getragen werden könnte. Zu offenkundigen Vertretern dieser Wünsche machten sich im Januar 1906 die Mollahs (Geistlichen), die unter Bezug auf mehrere Koranstellen (vor Allem auf den 36. Vers der 42. Sure) die „Berathung" bei Staatsangelegenheiten, da von Allah vorgesehen, als nothwendige Pflicht darstellten. In der That verbriefte auch der Schah Musaffer Eddin die Erfüllung ihrer Wünsche, indem er ein „Haus der Gerechtigkeit" zusagte. Die Forderungen nach dieser Einrichtung wurden derartig tumultuarisch, daß der damalige Großwesir mit Gewalt durch Verhaftung hervorragender Führer der Mollahs Ruhe zu schaffen versuchte, was damals, da die Soldateska angesichts der auf den Straßen predigenden Mollahs den Gehorsam verweigerte, ihm mißlang. So wurde schon zwei Tage nach diesen Straßenkämpfen zur Beschwichtigung der Menge am 14. Juli 1906 ein „Gerichtsverfassungsgesetz" veröffentlicht, das die Gründung eines „Hauses der Gerechtigkeit" vorsah. Da die Bürgschaften für die baldige Ausführung dieses Gesetzes der Geistlichkeit ungenügend erschienen, pilgerte diese nach der Heiligenstadt Kûm und erklärte dort, daß sie unter dem gewünschten „Haus der Gerechtigkeit", „eine Volksvertretung" verstünde. Der neuernannte Großwesir (Muschir ed Dauleh) rieth zur Befriedigung der geäußerten Forderungen, so daß in der That schon am 19. August 1906 der persische Reichsanzeiger „Iran" die Verfassungsurkunde der neuen Volksvertretung veröffentlichte. Die Mollahs kehrten zurück, die in jener Urkunde vorgesehenen Stände traten zusammen und beriethen mit einer vom Schah gewählten Kommission eine Wahlordnung zum persischen Parlament, die am 10. September vom Schah unterzeichnet wurde. Auf Grund dieser Wahlordnung erfolgte zunächst die Erwählung der Teheraner Abgeordneten, die sich am 7. Oktober 1906 zu feierlicher Eröffnung des neuen Parlaments im Teheraner Palast in Gegenwart des Schahs und des diplomatischen Korps zusammenfanden.

Die erste Sorge des neuen Parlaments war die Abstellung der staatlichen Geldnoth. Der Abschluß einer englisch-russischen Anleihe, wegen der die Regierung schon in Unterhandlung stand, wurde als gegen die Wohlfahrt Persiens verstoßend abgelehnt und es wurde beschlossen, Mittel durch eine innere Anleihe aufzubringen. Dies sollte durch eine „Nationalbank" geschehen, deren Ziele vom Parlament der Stadt Teheran am 4. Dezember 1906 durch Hunderte von Maueranschlägen bekannt gegeben wurden. Das Bestreben des Parlaments richtete sich nun darauf, seine Zuständigkeit festzulegen. Ein „grundlegendes Verfassungsgesetz der Nationalversammlung" wurde geschaffen, das am 31. Dezember 1906 vom Schah Musaffer Eddin wie vom Thronfolger nach langwierigen Verhandlungen genehmigt und gezeichnet wurde. Am 9. Januar 1907 starb Musaffer Eddin. Am 19. Januar wurde Mohammed Ali Schah gekrönt, der sich der weitern Entwicklung einer Gesetzgebung, wie sie ein Verfassungsstaat verlangte, sofort schroff gegenüberstellte. Die Ankunft der Abgeordneten der Provinzen, namentlich der stark freiheitlich gesinnten TäbriserAbgordneten, machte die Parlamentsbewegung derart volksthümlich, daß der neue Schah, ohne genügende Geldmittel und ohne Fühlung mit dem Militär, sich zum Nachgeben gezwungen sah. Am 11. Februar bestätigte er durch Handschreiben, daß Persien nunmehr ein „konstitutioneller" Staat sei.

Inzwischen waren die Vorarbeiten für die Satzung der Nationalbank gediehen, deren durch kaiserlichen Firman vom 13. Februar 1907 anerkannte Konzessionsurkunde durch Flugblätter dem Volk bekannt gemacht wurde. Die zwölf Artikel der Konzessionsurkunde thun hinlänglich kund, daß einer der Hauptgedanken des Parlaments die Beseitigung fremden finanziellen und durch diesen sich einstellenden politischen Einflusses war, Gesichtspunkte, die sich fast zur Fremdenfeindlichkeit verdichteten, wie die Entlassung des belgischen Generalpostmeisters und die Erhebung eines Persers auf diesen Posten bewies. Zahlreiche Privilegien waren der Nationalbank durch Gesetz zuerkannt: so das Recht der Notenausgabe, des Baues von Eisenbahnen und Straßen, der Schürfung nach Metallen und ihrer Ausbeute, des Betriebs der Perlenfischerei im Persischen Golf u. A. m. Die Veräußerung dieser Bankprivilegien an Ausländer, ja, sogar der Verkauf von Aktien an fremde Staatsangehörige, wurde unter Verbot und Ungiltigkeit gestellt.

Nachdem namentlich die Täbriser Abgeordneten auf Festlegung der Rechte des Herrschers gedrängt hatten, gelangte nach langem, durch alle denkbaren Ausflüchte gestütztem Widerstreben am 8. Oktober 1907 das „Ergänzende Verfassungsgesetz" durch Mohammed Ali Schah zur Annahme. Das „Gesegnete kaiserliche Handschreiben" darüber besagt: „Die Verfassungsverordnung ist vollkommen richtig und giltig. Und unsere Kaiserliche Person wird, so Gott will, ein Schützer aller dieser Artikel sein. Meine Nachkommen werden, so Gott will, Förderer und Stärker dieser geheiligten Verfassung sein!"

Den empfindlichsten Schlag, den das Parlament dem Schah, der auf Grund seiner Täbriser Gouverneursthätigkeit als eifriger Mehrer seines Privatvermögens galt, zugefügt hat, war die Beschlagnahme des Staatsschatzes, den man aus dem kaiserlichen Palast wegholte, und die Festsetzung einer Zivilliste (10. November 1907.) Die zwei Millionen Mark, die man ihm zusicherte, stellten etwa den fünften Theil dessen dar, was Hofhalt und persönliche Neigungen des Schahs in Persien gewöhnlich verschlungen hatten. Am 13. November 1907 begab sich der Schah unter Aufgebot großen Gepränges in das Parlamentsgebäude und beschwor unter Ablegung eines Eides auf den Koran die Verfassung. Den Einflüsterungen reaktionärer Kreise und einer fremden Macht nachgebend, der das Anwachsen des Einflusses des Parlamentes eine Beschränkung der eigenen Pläne bedeutete, verlangte der Schah nachträglich einige Aenderungen der beschworenen Verfassung und drohte mit Einschreiten des Militärs, vornehmlich der ihm ergebenen, von russischen Offizieren und Unteroffizieren befehligten gemischten Kosakenbrigade. Der Schah sah ein, daß die liberalen Elemente noch in der Ueberzahl waren und beschwor abermals in feierlicher Weise vor dem Parlamentspräsidenten die Verfassung. Dies geschah am 13. Januar 1908. Nachdem die Machtvertheilung sich zugunsten der Reaktion mit Hilfe reichlicher Bestechungsgelder verschoben hatte, zugleich aber weil die Gesetzgebung des Parlaments immer mehr die bisherigen reichen Pfründen aufhob (Abschaffung der Vererbung der „tujul", einer Güterverleihung an Stelle von Staatsgehalt, Absetzung einer Anzahl von Pensionen von der öffentlichen Liste), die Reihen seiner Anhänger sich also lichteten, konnte der Schah zum letzten blutigen Staatsstreich schreiten.

Gerade in den Tagen, da der Angriff gegen das Parlament erfolgte, beschäftigte sich dieses wieder energischer mit Gesetzen über den Reichshaushalt, mit Etatsaufstellungen, mit der Kontrole der Gelder der Nationalbank, wichtigen Maßnahmen, deren Durchführung nun weit hinausgeschoben, vielleicht begraben ist. Es wird interessant sein, nun zu beobachten, was der Schah thun wird, der mehrmals erklärt hat, „lieber Herrscher unter russischem Schatten sein zu wollen als Diener eines persischen Parlaments", und welche Gegendienste er seinen Helfern zu leisten hat. Ist wirklich für Jahre hinaus die nationale Reformpartei unterdrückt, so haben zu ihrem Fall eine Reihe von Zügen des persischen Nationalcharakters beigetragen. Die Umformung des Bestehenden, von einer verhältnißmäßig kleinen Schaar hochgebildeter, ihr Vaterland liebender Perser ins Werk gesetzt, ging zu jäh vor sich, als daß sie im Volk selbst schon hätte Stütze und energische Vertheidigung finden können. Die idealen Forderungen beschränkten zu nachhaltig den Eigennutz einer Anzahl von Persönlichkeiten und Klassen, als daß die Reformen bei der Mehrzahl wahre und starke innere Sympathie gewinnen konnten. Möglicherweise wird erst die nächste Generation Persiens die Selbstzucht und die Uneigennützigkeit erworben haben, die zur Aufrechterhaltung eines Verfassungsstaates gehört!

— Die armen Junggesellen. — Der Staatssekretär bereist mit einem seiner Räthe seinen Direktionsbezirk und der betreffende Direktor schließt sich den beiden an. Alle drei sind Junggesellen. Auf einem Amte frägt der Staatssekretär den diensthabenden Beamten: „Wie ich sehe, sind Sie schon verheirathet? Sie sind doch noch recht jung." Der Angeredete erwidert prompt: „Ja, als Junggeselle verbummelt man zu sehr," und wundert sich, daß die drei Herren in ein Gelächter ausbrechen.

— Unverfrorenheit.—Neffe (eben zu Besuch bei seinem von ihm stets stark beanspruchten Onkel, welcher eben vollauf mit Vorbereitungen zu längerer Reise beschäftigt ist): Hör' mal, Onkel, möchtest du mich nicht auch mitnehmen? — Onkel: Könnte mir einfallen, studire du lieber!—Neffe: Wärst mir eigentlich diese Revanche schuldig. Onkelchen, habe dich doch schon so oft genug mitgenommen.

Wissenschaftliche Behandlung
für kranke Männer.

Wir kuriren nur Männer, und kuriren diese nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

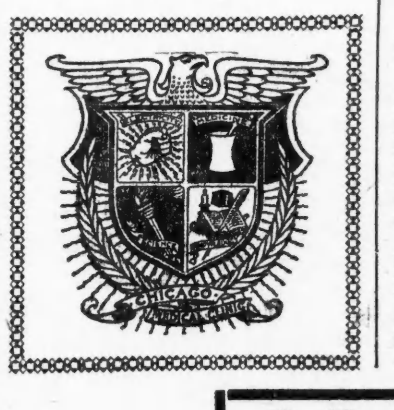
Schwache Männer vom Lande

kommen nach Chicago, um sich von den großen Meister-Spezialisten der Chicago Medical Clinic kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, schnurartigen verknoteten Venen oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago. Die Aerzte desselben **Sind die besten Spezialisten der Welt.**

Schnurartige, verknotete Venen

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über dieses Leiden gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen, und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.



Was ist es? Es ist eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht diese Plage. Euer Geist wird schwach, und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden infolge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euer Leiden und Eure Schwächezustände, so daß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen: wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall oder Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe, und geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago, und laßt Euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt Ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verfehlungen natürlicher Gesetze seid Ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Ueberiretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben Ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit, zu handeln. Handelt männlich und seht Euch nach Hilfe um. Geht nach der Chicago Medical Clinic. Man wird Euch dort eine hilfreiche Hand bieten und Euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinic kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein derartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid. Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist nen, durchaus original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Wenn Sie außerhalb Chicagos oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die Chicago Medical Clinic. Jeder Zug bringt Jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

Medizin frei bis geheilt

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
No. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str. Chicago, Ill.

Man schneide diese Anzeige aus.

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden. Da leicht Darmverschlingung eintreten kann, ist schlecht passendes Band, schlimmer als keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band zu Jedem, von 65c aufwärts für einfeitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollen Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in diesen Fällen einen Bruch heilen.

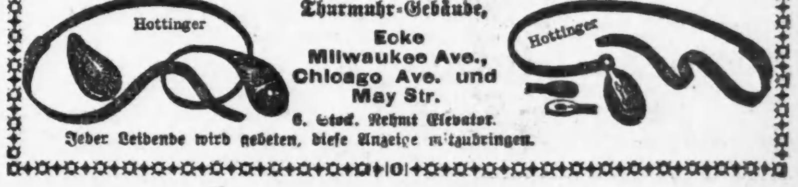
Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebrochene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

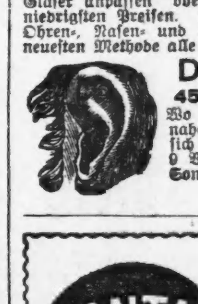
Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str. 6. Stock. Nehmt Elevator.



Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Halsleiden nach der neuesten Methode kurirt.

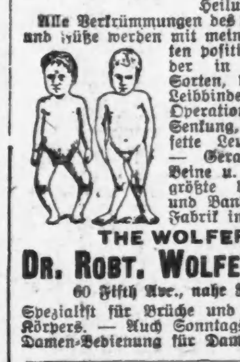


Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Nahe Chicago Ave., 2. Flur, Zimmer 1 und 2. Sprechstunden: 9 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

5jan,fa*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige sichere, bequemste und beste, welches Tag und Nacht ohne die geringste Unbequemlichkeit getragen werden kann und einen sicheren Halt gibt.



Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden in kurzer Zeit geheilt. Bruchbänder von 50c aufwärts.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Damen-Bedienung für Damen.

Harn-Absonderungen
geheilt in **24 Stunden**

SANTAL CAPSULES MIDY

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

DR. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Beseitigt Blindheit, Taubheit, hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Ohrenfluß nach neuester Methode kurirt. Gläser angepaßt. Konsultation frei. Office: 261 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Rheumatismus kurirt

Durch Gebrauch von Uric Acidana kombinirte Behandlung, die innerliche Behandlung, garantirt Schmerzen augenblicklich zu lindern, und die Harnsäure, das rheumatische Leiden verursacht, von dem Körper zu beseitigen. Verkauft nur von

KARASICK BROS.
Apotheker.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Sprecht vor oder schreibt um Beweise.

Dr. Hills Gesundheits-Thee
Heilt Nieren-Leiden.
In allen Apotheken, 10c und 25c Packet.

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Arzt.
Dr. Fr. Dobija
Früher Assistent der Wiener Universitäts-Klinik.
241 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
Stunden 10 b. 12 Mittags u. 7:30 bis 8 Abds.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofaX gegenüber der Post-Office.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains!

Baumwollene Waaren.

60 Zoll breites Tisch-Leinen, feine Qualität, gebleicht und ungebleicht, 40c werth, die Yard... 24c

50 Stücke voller grau gestreifter Madras Gingham, die 8c Qualität, die Yard... 5c

Feine Qualität Schürzen-Gingham, blau u. weiß karrirte Muster, 6c werth, die Yard... 4½c

Schwere Qualität gebleichte türkische Handtücher, 10c werth, für... 7c

2 Kisten von 38 Zoll breitem ungebleichtem Muslin, regulärer Preis 8c, die Yard... 4c

1000 Yards feines geköpertes Shirting schwarz u. weiß gestreifte und gemusterte Sorten, 10c werth, Yd. 7c

Partie von Shirting Kaliko, hellfarbige Muster, regulärer Preis 6c, die Yard... 4c

2000 Yards fancy Waisting, bestehend aus Ginghams, Kaliko und weißen dotted Swisses, bis 25c die Yard werth, für... 8c

BASEMENT

Nr. 8 Waschkessel, von IX Charcoal-Blech gemacht, mit schwerem Kupfer-Boden, 2zölliger Kupfer-Rand, speziell für... 98c

Nr. 3 große Sorte galvanisirte Zuber... 49c

50 Fuß schwere Jutte Wäscheleine... 7½c

8 Quart galvanisirte Eimer für... 10c

Lackirte hölzerne Rock-Aufhänger, das Stück... 1½c

Butterteller, Zuckerdosen und Rahmtöpfe von feinem imit. geschliffenem Glas, Auswahl, Stück 10c

Seifen Chips, lange Cocoa-Nudeln, das Pfund... 3c

Sun Rise Klumpen-Stärke, das Pfund... 3c

P. & G. Naptha- oder Amber-Seife, per Stück... 3½c

U. S. Mail Seife, 5 Stücke für... 19c

Grandmas Pulver, großes Packet für... 10c

Schuhe

Oxfords und Seiten Gore Juliets für Damen, biegsame Leder-Sohlen, 1.50 werth, das Paar... 79c

Carpet Haus-Slippers für Damen, — bequem sitzend, 50c werth, das Paar... 15c

Weiße Canvas Oxfords für Kinder, mit soliden Leder-Sohlen, in Blucher-Facons — 1.00 werth — Größen 5 bis 8 für... 39c — Größen 9 bis 11 für... 45c

Spezielles

Tisch-Oeltuch, in allen Farben, die Yard... 9½c

Leinene Fenster-Rouleaux, gute Spring-Rollen, 25c werth, für 10c

Blaue Ueberhosen und Jumpers für Männer, alle Größen, schwerer Denim, 65c Sorte, für... 30c

50 Dutzend Negligee-Muster-Hemden f. Männer, helle und dunkle Schattirungen, auch eine Partie lohfarbige mit fancy Mohair-Busen, einige sind leicht beschmutzt, 75c werth, Auswahl zu... 29c

Negligee-Hemden für Männer, mit u. ohne Kragen, von feiner Qual. Madras und Percales, in hellen und dunklen Mustern, auch schwarzer Sateen, die 75c Sorte, für... 39c

Partie von fancy baumwoll. Spitzen und dazu passenden Einsätzen, bis zu 15c die Yard werth, 2 Partien, Yard 5c und... 3½c

500 Paar Muster-Arbeitshosen für Männer, in guten dunklen Stoffen von feinem Kammgarn — jedes Paar $2 werth, speziell.. 98c

Unterzeug für Männer, die 35c Sorte, für... 19c

15c Leibchen für Damen, alle Größen, für... 7½c

10c und 15c Vests und Pants für Kinder, für... 6c

Fancy farbige Strümpfe für Damen, 15c Sorte, das Paar. 6¼c

Baumwolle gemischte Socken für Männer, 10c Werth, das Paar.. 5c

Rothe und blaue Taschentücher für Männer, große Sorte, Stück. 2c

200 Yard Spule Maschinen-Zwirn, in schwarz und weiß, 4 Spulen für... 5c

Weißes baumwollenes Tape, — 2 Rollen für... 1c

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 6jn,samomido*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest Fiume.

$23 Budapest, Temesvar. Rotterdam, Antwerpen, Wien.

$26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.

Direkte Verbindung mit all. Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampf. befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871. 16jl,1mX

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien.... $33.00

Von Chicago nach Budapest.. $33.00

Von Chicago nach Prag.... $34.00

Von Chicago nach Temesvar.. $33.70

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN

202 South Clark Strasse 202

Sonntags offen von 10—12 Vorm. 1il,X,biw

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nob,misafon*

Schiffskarten

nach Europa.

6 Tage Ozeanfahrt.

Man spreche vor

232 Süd Clark Str.

C. E. Benjamin, Generalagent. 18mai*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Wenn Ihr Euer Geld bis zum 12. Juli deponirt, so zahlen wir Zinsen vom 1. Juli an.

Vom 1. Juli an schließen wir um ein Uhr an Samstagen, öffnen aber wieder von 6 bis 8 Uhr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave. misamo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St. 27mai,misamo*

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 15ok,bidosafon*

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß. Laav.bidoia.*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.

Bau-Anleihen unsere Spezialität.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1feb,sami,1i

Schiffskarten.

$23.00 Rotterdam, Wien Budapest.

$28.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen.

Schnelldampfer.

OTTO JILOWSKY,

192 S. Clark Str. Sonntag offen von 9—1. 14jl1mtX

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.

Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str. Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill. 4ja,samomi*

— Sein Standpunkt.—O mei, Herr Doktor, jetzt ham S' dö dritte Maß un wackeln schon. Un da woll'n Sie mir mein Bierquantum vorschreib'n!

(Eigener Beitrag für die „Abendpost").

New Yorker Plauderei.

Warum die Dimensions-Patrioten jubeln. Der Mills-Thurm wird den Eiffel-Thurm überragen. Vom Krieg gegen die Lärmbolde. Verbotene Geräusche. Aennchen Morgan ist aus Berlin geflohen.

„Hurrah — the Eiffel-tower beaten at last. We'll have the biggest tower in the world! Hurrah!" Der Dimensions-Patriot (der Alles nach Länge und Breite und Höhe mißt) schwelgt in Seligkeit. Dieser Eiffel-Thurm war ihm immer ein Dorn im Auge gewesen. In ganz New York gab es kein Gebäude, das ihm an Höhe gleich kam; er war und blieb das höchste Gebäude. So etwas schmerzt den Dimensionspatrioten, nagt an seinem Herzen unaufhörlich. Was hatte diese ganze Wolkenkratzerei für einen Zweck, wenn jeder neue Wolkenkratzer niedriger war als der verwünschte Eiffel-Thurm? Da hatten sie an das „Singer-Gebäude" unten am Broadway einen Thurm von ungefähr 40 Stockwerken angebaut, dann einen Thurm von ungefähr 45 Stockwerken an das Gebäude der „Metropolitan Life Assurance Society" am Madison Square. Den Direktoren der „Equitable Life Assurance Co." ging dieser Reklamethurm der lebenversichernden Nebenbuhlerin Tag und Nacht im Kopf herum und sie beschlossen, ihr Gebäude mit einem Aufsatz zu krönen, der gar 62 Stockwerke in die Lüfte ragen soll. Umsonst — den Eiffel-Thurm erreichen sie alle nicht. Doch nun will D. O. Mills, einer unserer Dollarkönige und Wallstreet-Beherrscher, auf dem nach ihm benannten Geschäftsgebäude (ebenfalls am unteren Broadway) einen Thurm errichten, der 1000 Fuß hoch ist und den Eiffelthurm um 20 Fuß überragt. Begreifen Sie den Jubel der Dimensions-Patrioten? Das blaue Band der Thurmhöhe Frankreich entrissen und von Amerika gewonnen, oder um mich in filtrirtem Deutsch-Amerikanisch auszudrücken: der Thurmrekord gebrochen. Warum soll ich das nicht sagen können, wenn unser tonangebendes Blatt (das nur „zufällig" in deutscher Sprache geschrieben ist) von Leuten berichtet, die von der Hitze „überkommen" sind? Aber der Mills-Thurm (o glücklicher Mills, der Du nun so unsterblich sein wirst wie Eiffel, da ein Thurm nach Dir genannt wird) wird nicht bloß den Rekord der Höhe brechen, sondern auch der Breite. Sein Umfang wird 100 zu 80 Fuß betragen und auch darin die übrigen Höhen-Tempel von Sankt Dollarius übertreffen. Auf jedes Stockwerk würden 7000 Quadratfuß für Geschäftsraum entfallen, denn natürlich wird auch dieser Thurm lediglich tagüber von den Gläubigen bewohnt sein, die zu Sankt Dollarius beten, dem nationalen Schutzpatron. Es wird berechnet, daß der Mills-Thurm bei klarem Wetter auf 100 Meilen von der See aus sichtbar sein wird, ein Wahrzeichen für den aus Europa Kommenden, daß er sich Dollarika naht.

Hast Du den Thurm gesehen,
Den hohen Thurm am Meer?
Golden und rosig wehen
Die Wolken drüber her.

Sahest Du oben gehen
Der Dollarkönige Zahl,
Der grünen Dollarbills Wehen,
Der goldenen Dollars Strahl?

So ungefähr wäre Uhland umzudichten. Jemand, der mehr Zeit hat als ich, kann sich den Spaß machen. Doch wo soll unser Höhenwahnsinn enden, der aus dem noch vor gar nicht langer Zeit so bestaunten „Bügeleisen" bereits ein niedliches Bügeleisenchen gemacht hat? Der aus den reizvollen Kirchthürmen architektonische Zahnstocher gemacht hat? Zunächst wird es nöthig sein, für diese Riesenthürme ein neues Wort zu finden. Wolkenkratzer genügt nicht mehr. Wolkenspießer wäre schon richtiger oder Wolkenbohrer oder Wolkenschneider. Suchen Sie eins davon aus, meine Herrschaften. Wie wäre Herrgottschrecken? Oder Herrgottängstiger? Wahrhaftig, wenn ich der liebe Herrgott wäre, ich bekäme es mit der Angst. Vielleicht auch machte ich kurzen Prozeß und stellte meinen Himmelsthron einfach im obersten Stockwerk so eines Ungethümes auf. Eine bange Frage taucht freilich von neuem aus: was wird aus dem Geschäftsviertel, wenn immer mehr solche Thürme dort entstehen? Schon jetzt sind manche Straßen dieses Viertels (ich meine um Wallstreet herum) zu furchtbaren Schluchten geworden, in denen es frostig und zugig ist. Höhe der Gebäude und Breite der Straße stehen zu einander in schreiendem Mißverhältniß. Die Architekten wissen das sehr gut. Einer von ihnen ist auch bereits mit einem Vorschlag gekommen, wie dem Uebel abzuhelfen sei. Ein Geschäftsthurm (Office Tower) soll sich nicht unmittelbar an der Straße erheben, sondern in einer gewissen Entfernung davon, sodaß er die Straße nicht verdunkelt und zugleich selber mehr Licht erhält. Der Vorschlag ist nicht übel. Aber wie ist es mit der Feuersgefahr? Und wie ist's mit dem Pendeln? Bekanntlich schwingt jeder Thurm von solcher Höhe durch den Winddruck hin und her. Wie wird sich die Schwingung im obersten Stockwerk des Mills-Thurmes fühlbar machen? Mich wundert, daß als Seitenstück zu den Geschäftsthürmen noch keine Wohnthürme gebaut worden sind. Ich würde sofort in so einen Thurm hineinziehen und zwar so hoch wie möglich, allein der guten Luft und der Ruhe wegen, von der Aussicht gar nicht zu reden. Es müßte im wahrsten Sinne des Wortes „himmlisch" sein. Denn New York wird durch seine Enge der Straßen, durch ihren Schmutz und ihren Lärm immer unwohnlicher, im Sommer zumal.

Uebrigens ist dem nervösen New Yorker Erlösung in Aussicht gestellt, wenigstens vom unnöthigen Lärm. Nach langem Bemühen Einzelner und der Zeitungen ist es endlich gelungen, den Polizei-Kommissär zum Einschreiten gegen die Lärmbolde zu bewegen. Er hat einen Befehl erlassen, der ihnen mit Verhaftung droht und eine Liste der „unnöthigen Geräusche" veröffentlicht. Diese Liste umfaßt: Straßen-Ausrufer von Waaren irgend welcher Art, Schreien und Toben, Dampfer- und Fabrik-Pfeifen, Rollschuhlaufen auf der Straße, Dampfventile auf den Karren der Peanut-Verkäufer, überflüssiges Tuten der Automobile und Motorzweiräder, das Ablassen des Gasolinrauchs von Automobilen und Motorzweirädern, das Trompeten, Pfeifen und Klingeln von Scheerenschleifern, Ausrufen der Käufer von alten Kleidern, Ausrufen von „Extras" in der Nacht, Herumwerfen von Blechkannen auf dem Bürgersteig (Lieblingssport der städtischen Abfall-Kärrner), Geschrei der Kutschenrufer (Carriage Barkers) vor Theatern oder Hotels, abgenutzte Räder an Straßenbahnwagen, bellende Hunde. Zugleich erinnert der Kommissär daran, daß auch das Teppichklopfen in Höfen verboten ist und daß Leierkasten nur von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends auf der Straße spielen dürfen. Ferner dürfen Leierkasten innerhalb 500 Fuß von einem Hospital, einer Kirche oder einer Schule überhaupt nicht spielen und nicht innerhalb 250 Fuß eines Hauses, wo Jemand ihr Gedudel nicht wünscht. Noch richtiger wäre, man unterdrückte die Straßenmusik einschließlich der Leierkästen grundsätzlich, denn was diese Marter-Instrumente hervorbringen, ist mißtöniges Geräusch, nicht Musik, sie peinigen, aber sie erfreuen nicht. Auch daran erinnert der Kommissär von neuem, daß schwere eiserne Balken und ähnliche Sachen, die auf Lastwagen durch die Straßen geschleift werden, am schleifenden Ende umwickelt oder sonstwie geräuschlos gemacht werden müssen. Herrlich! Bleibt nur abzuwarten, wie die schlimmsten der Radaubrüder, die Straßenbahn-Despoten, gezwungen werden können, ihre jämmerlichen Klapperkasten in Ordnung zu bringen, sodaß sie die Schlaflosen in der Nacht nicht zur Verzweiflung bringen. Schon erscheinen im „Herald" die tiefgefühlten Dankschreiben der Leser, die dem Blatt für seine besonders kräftige Hilfe im Kampf gegen die Lärmbolde Anerkennung zollen. Und auf der Straße herrscht eine feiertägliche Ruhe. Wie lange? Die väterliche Fürsorge der Behörden ist hierzulande nie von Dauer.

Und haben Sie gehört, daß Miß Anna Morgan, John Pierponts Töchterlein, Hals über Kopf aus Berlin geflohen ist? Sie wohnte im Hotel Adlon Unter den Linden (wenige Schritte vom Brandenburger Thor), wo die Dollarmajestäten absteigen. Der Grund ihrer Flucht waren die zahllosen Betteleien von Privatpersonen und Wohlthätigkeits-Gesellschaften, vor denen sie sich nicht mehr retten konnte. Ein Berliner Blatt hatte gemeldet, daß sie demnächst 50 Millionen Dollars besitzen werde. Daß Anna eine sehr zart besaitete Seele hat, bewies sie schon, als sie die Absetzung von Strauß' „Salome" in der New Yorker Oper veranlaßte.

H. F. Urban.

Pfälzer Land und Pfälzer Wein.

Zu den vielen Dingen, die das unergründliche Wesen, das man „öffentliche Meinung" nennt, verurtheilt, ohne sie zu kennen, gehört der Pfälzer Wein. Schon der Name verursacht gelinde Schauer, weil bei ihm die Geister der Weinpantscher und Zuckerer lebendig werden. Und zu den Dingen, über die man überhaupt nicht urtheilt, weil man ganz selten von ihnen hört, gehört das Pfälzer Land, dessen Schönheiten lange nicht genug bekannt sind. Pfälzer Land und Pfälzer Wein, bald wird euch Gerechtigkeit widerfahren. Wer alles an dem Entstehen der „öffentlichen Meinung" betheiligt ist, das weiß man ja noch nicht ganz, aber daß zu deren Vätern die Journalisten und Schriftsteller gehörten, das hat Neustadt an der Haardt, die viel gerühmte „Perle der Pfalz" sicheren Blickes erkannt und sich die Herren von ihrer Tagung in Worms ein paar flüchtige Stunden in die sonnigen Gauen herübergeholt. Zuerst zeigte man ihnen das Pfälzer Land, das entzückende Städtchen Neustadt, das rings die Rebenhügel der Pfälzerberge umrahmen und dessen enge, winkelige und lauschige Hauptstraße mit den Ueberbauten und den Erkern an Nürnberger Bauten gemahnt. Dann führte man sie hinauf auf die Welsch'sche Terrasse, von der die Blicke weit weg über lauter grüne Reben in der Ebene bis zum Rhein hinschweifen. Und dann gings mitten hinein in die kühlen Bergwälder des Schönthals in den sagenumwobenen Pfälzerwald. Die Neustädter verstehen ihre Gäste zu führen. Man zeigte ihnen alles und wußte, daß das durstig macht. Denn Durst braucht man, will man eine Neustadter Weinprobe mitmachen.

So ganz ungefährlich beginnt sie. Leichte Kavallerie eröffnet das Treffen. „Neustadter Kies" und „Neustadter Halte", liebe nette Gesellen, die man etwas leichthin anschaut, weil man denkt, euch zwing ich schon. Aber die Sache wird auch bald ernster. Der „Neustadter Vogelsang Riesling" und der „Deidesheimer Riesling" wollen schon vorsichtiger behandelt sein. Und manchem wird bange, wenn nun die Infanterie anrückt, rassiger „Wachenheimer Dreispitz" und feuriger „Deidesheimer Kieselberg". Und dann erst: „Forster Ungeheuer Riesling" und „Forster Elster". Donnerwetter, das ist schweres Geschütz und mancher Gegner sinkt überwunden vom Stuhl. Musik schmettert den Siegesmarsch „O Pfälzer Land wie schön bist du!" „Forster Kirchenstück" und „Königsbacher Rolandsberg Auserlese", das sind Helden so voll goldigen Glanzes und strahlender Schönheit, daß man sich unwillkürlich vor ihnen verneigt. Die Journalisten, die auf dieser Probe waren, haben sich insgeheim geschworen, nie mehr den Pfälzer Wein zu schelten.... Und dann spielten erst die Neustadter ihren Haupttrumpf aus. Wieder führten sie die Gäste auf die Höhe der Berge, von wo aus man drüben vom Himmel, dem die untergegangene Sonne noch etwas Helle verlieh, die dunkeln Berge der Haardt in hübsch geschwungener Linie sich abheben sah. Dann ein Kanonenschlag: Die Höhenbeleuchtung flammte auf, die Villen und Schlößchen von Neustadt bis Gimmeldingen erstrahlten in rothem und grünem bengalischen Licht. Mitten im schwarzen Walde standen sie in ihrem Lichtesglanz wie ein zur Wirklichkeit gewordenes Märchen, jedes schön in seiner Form und trotzdem wie ein ganzes, vom Haardter Schlößchen bis hinüber zu dem gleichfalls beleuchteten Gimmeldinger Steinbruch, ein Bild so ganz anders als die Schloßbeleuchtung in Heidelberg und doch so viel mannigfacher und eindrucksvoller. Die Journalisten werden gerne an Neustadt zurückdenken.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago

La Salle Straße und Jackson Boulevard.

Kapital $5,000,000

Ueberschuß $8,000,000

Diese Bank ist die größte Sparbank in Chicago und hat das größte Kapital und Ueberschuß von irgend einer Sparbank in den Vereinigten Staaten.

Ihre Aktionäre gehören zu den hervorragendsten Finanzleuten.

Ihre Darlehen sind gesichert durch die besten Werthpapiere.

Drei Prozent Zinsen per Jahr bezahlt an Spar-Kontos in Beträgen von einem ($1.00) und aufwärts. 1l18,fa*

Die größten Ersparnisse des Jahres!

1c per Dutzend für nickelplattirte Sicherheitsnadeln.

1c für 2 Rollen weiße baumwollene Tape.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Weiße Perlknöpfe, Dtz. 1c

Crowleys best. 200 Yd. Spule Maschinenfad., 4 f... 5c

Nur noch fünf Tage vor unserer großen halbjährlichen Inventur-Zeit;

und es werden ereignißreiche Tage sein. Diese halbjährlichen Vorinventur-Verkäufe bringen ohne Zweifel die niedrigsten Preise des Jahres. Es ist ein Zeitpunkt, wo die Preise rücksichtslos herabgesetzt werden, um eine schnelle Räumung der Waaren zu erzielen, die für diese Saison gekauft wurden. Für diesen Montag offeriren wir nur eine theilweise Liste. Kommt und erwartet viele ähnliche Bargains.

Taschentücher — 250 Dutzend Männer-Taschentücher mit farbigem Rand — werth 5c das Stück — so lange 250 Dutzend vorhalten — per Stück... 2c	**Strümpfe** — Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, regulärer 10c Werth — speziell nur für Montag, Paar... 6c	**Schuhe** — Dongola Schnürschuhe für junge Mädchen u. Kinder — alle Größen — völlig $1.50 werth — für Montag, per Paar... 79c	**Ginghams** — Everett Classic Kleider-Ginghams — alle Staplemuster — 10 Yards an einen Kunden — werth 12½c — die Yard zu... 6½c
Spitzen — 350 Stücke englische Torchon und fancy baumwollene Spitzen — dazu passende Einsätze — werth bis zu 7c, die Yard zu... 3c	**Strümpfe** — Eine Partie schwarze und fancy farbige nahtlose Männerstrümpfe — assortirte Farben — regulärer 12½c Werth — zu... 7c	**Schuhe** — Speziell! Weichsohlige Babyschuhe — Größen 1 bis 4 — sind völlig 39c werth — speziell verkauft, per Paar, zu... 10c	**Percales** — 36 Zoll breite Shirting Percales — heller Grund — über 50 verschiedene Muster — 2 bis 10 Yard Längen — 15c Werth — per Yard... 7½c
Flouncing — 75 Stücke Stickerei-Flouncing — 18 und 20 Zoll breit — nette Muster für Shirtwaists — werth 50c — die Yard zu... 25c	**Strümpfe** — Schwarze, rosa, blaue und weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Babies — in Größen 4 bis 6 — regulärer 10c Wth., per Paar... 4c	**Slippers** — 1000 Paar Sammet Hausslippers für Damen, für Sommergebrauch — alle Größen — völlig 39c werth — per Paar... 17c	**Weißwaaren** — Satingestreifter weißer brokadirter Leno — 5 verschiedene Muster — 10 Yards an einen Kunden — werth 10c — per Yard... 5c
Gardinen — Swiß Gardinen mit Ruffles — fancy gestreifte Muster — mit tiefem Flounce — regul. Preis 50c — speziell, per Paar... 29c	**Hemden** — Negligeehemden für Männer — aus bestem Garners Percale gemacht — abnehmbare Manschetten — nett gemustert u. gestreift, 75c Wth.... 35c	**Wrappers** — Percale Wrappers für Damen — alle Größen — werth bis zu $1.75 — speziell Montag verkauft zu nur... 75c	**Muslins** — 5000 Yards gebleichter Muslin — feiner weicher Finish, extra Qualität — vom Bolt — werth 7c, die Yard zu... 4½c
Portieres — Rope Portieres für einfache Thüren — großes Assortment von Farben — reguläre 95c Werthe — speziell, per Stück... 69c	**Unterzeug** — Französische Balbrigganhemden und Unterhosen f. Männer — doppelsitzige Hosen — Größen 30 bis 50 — 50c Werth — zu... 29c	**Sacques** — Dressing Sacques und Kimonos für Damen — völlig 68c werth — speziell am Montag verkaufen wir sie zu... 38c	**Kissen** — Federkissen mit reinen Federn — 18 bei 25 Zoll — fancy roth u. blau gestreiftes twilled Ticking — kein Staub oder Geruch, 65c Wth.... 33c
Polish — Möbel- und Piano-Politur — die berühmte „Har-Ker" Sorte — reguläre 25c Größe — in unserer Möbel-Abtheilung... 15c	**Unterzeug** — Balbriggan Hemden und Unterhosen für Knaben — Größen rangiren von 24 bis 34 — regulärer 25c Werth — zu... 12½c	**Gowns** — Muslin Nachthemden für Damen — mit tucked Yokes versehen — es sind reguläre 58c Werthe — verkauft zu nur... 29c	**Handtücher** — Fancy Damast Handtücher — voll gebleicht — rothe gemusterte Ränder — extra gute Sorte — 10c Wth., die Yard zu... 5¾c
Hosen — Kniehosen für Knaben — in dunklen Mischungen und gestreift — alle Größen — werth bis zu 50c — nur von 9 bis 11 Vorm., für... 29c	**Hüte** — Allgemeine Räumung von allen unseren Strohhüten für Kinder — werth bis zu 75c — Montag verkauft zu... 39c	**Scheeren** — 6-, 7- und 8-zöllige lackirte und vernickelte gerade Scheeren — Patent Bolt und Nut — jedes Paar garantirt — zu... 13c	**Coats** — Coats für Damen und junge Mädchen — Novelty-Mischungen oder Coverts — es sind reguläre $5 Werthe zu... $1.00
Kinder-Anzüge — Spiel-Anzüge für Kinder — (Rompers) — blau u. dunkel gestreift — Größe 1 bis 6 — werth 50c — von 9 bis 11 Vorm. zu... 29c	**Bleiweiß** — Red Star Bleiweiß — gut für Innenarbeit — 12½, 25, 50 und 100 Pfund Fäßchen, — das Pfund verkauft zu... 3c	**Löffel** — Verzinnte Thee- und Eßlöffel — Eßlöffel kosten das Stück 2c; — Theelöffel, das Stück zu... 1c	**Suits** — Shirt Waist- und Jumper-Suits für Damen — weiße oder farbige Stoffe — mit Spitzen und Stickerei bes., $5 Wth., zu... $1.98

Größte Ersparnisse an Groceries und Likören

Frisch gebackene Soda Crackers, 3 reguläre 5c Packete für... 11c

Fancy spanische Oliven, mittelgroße Frucht, Quart Jar... 25c

Macaroni, Spaghetti oder Nudeln—Angers Golden Seal — 2 reguläre 10c Packete von jedem oder assortirt, zu... 17c

Präparirter Senf, od kernenlose Rosinen, 2 regul. 10c Packete zu... 13c

Geflügelfutter—beste Mischung—100 Pfd.-Sack... 1.69

Hühnerfutter—fein od. grob. spez. für junge Hühnchen, 50 Pfd... 1.00

Zucker—fein granulirt—10 Pf. (mit Grocerybestellung von $1 od. mehr).. 50c

California Portwein und Brandy

Wir haben soeben eine große Sendung California Portwein und Brandy erhalten, aus über 2000 Gallonen bestehend. Um die feine Qualität dieser Waaren bekannt zu machen, verkaufen wir sie zu einem sehr niedrigen Preis, was Euch den Vortheil der Ersparniß verschafft. Dieses ist eine ungewöhnliche Offerte — Ihr könnt Euch völlig auf die Qualität und Reinheit verlassen — Proben auf Wunsch.

California Portwein, wth. $1, Gall. 55c

California Brandy, wth. $3.00, Gall. 1.85

Laundryseife — Johnsons Family, Galvanic oder Fels Naptha — 10 assortirte Stücke nur... 34c

Gold Dust Waschpulver, das große 20c Packet zu... 15c

Frisch gerösteter Kaffee, 3½ Pfd. für 50c, per Pfd... 15c

Bakers oder Runkels Kakao, ½ Pfd. Büchse... 16c

Beste runde Sommerwurst, per Pfd... 9½c

Frisch geräucherte Spare Ribs, per Pfd... 6¾c

Vorderviertel Kalbfleisch oder Kalbfleisch Stew, Pfd... 8½c

Sugar Cured Rump Corn Beef, per Pfd... 7¾c

Ihr braucht Hilfe

Falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollten Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

Junge Männer,

welche die Opfer von Vergehungen sind, können bei mir mit vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.

Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Die Ehe

Verheirathete Leute oder junge Männer, die sich zu verheirathen gedenken und physische Schwäche oder sonstige Mängel haben, werden schnellstens wiederhergestellt. Wer sich bei mir in Behandlung begibt, kann auf meine Ehre als Mann und auf meine Geschicklichkeit als Arzt volles Vertrauen setzen.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen

Ich kurire diesen Zustand ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet den krankhaften Zustand, stellt perfekte Zirkulation wieder her und verleiht Kraft und Stärke, verhütet Schmerzen, Absonderungen, Schwäche u. s. w. Ich kurire wenn alle Anderen fehlschlagen.

Blutvergiftung

Wer an Geschwüren leidet, Flecken hat, Haarschwund, oder an Verfall des Körpers leidet, wird eingeladen, sofort in meiner Office vorzusprechen, und ich werde erklären, wie ich Euch für immer wiederherstellen kann. Man muß diese Krankheit bezwingen, oder sie wird die Oberhand gewinnen. Man spreche ohne Verzug vor, um dies zu untersuchen.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Spezial-Krankheiten Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen, Bruch, Absonderungen, Schwächen, Anschwellungen, Drüsen, Beschwerden, Blutkrankheiten, Hämorrhoiden und alle Krankheiten spezieller Natur, für welche man nicht gern zum Hausarzt geht.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15
Schwäche,	von $ 5—$10
Fistula,	von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15
Blutvergiftung,	von $10—$20
Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Beschwerden, welche den Leidenden das Leben verfauern,	von $ 5—$10
Hautausschläge,	von $ 3—$10
Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Nieren-Zustände,	von $10—$25

DR. TILLOTSON, Der greise, ehrliche Spezialist.

91-93 Ost Washington Str., Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Office-Stunden von 9 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.

— Preissteigerung. — Frau Müller: Haben Sie denn schon das Neueste gehört, Frau Nachbarin, der Schulzen ihr Mann, den sie immer so schlecht machte und von dem sie sagte, er sei keinen Schuß Pulver werth, der ist überfahren worden.— Frau Lehmann: Ja und die Eisenbahnverwaltung will sie sogar noch auf Schadenersatz verklagen.

— Dann erst recht! — „Aber, Herr Pamperl! So beschwipst wie Sie sind, wollen Sie auf die Jagd gehen? Wollen Sie denn da was treffen? Sie treffen ja so schon nichts, wenn Sie nüchtern sind!"—„I werd' schon was treffen! Wenn i angeheitert bin, da seh i doch alles doppelt; da seh i also immer gleich zwei Thiere laufen! Eins davon werd' ich sicherlich treffen!"